



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Jahresbericht 2017

Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
an der Universität Leipzig

Impressum

Copyright Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Universität Leipzig
Burgstraße 21
04109 Leipzig

www.kmw.uni-leipzig.de

Herausgeber Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann, Geschäftsführender Direktor

Layout Jan Reinholz

Das Institut 2017	5
Berufungen und Ernennungen	10
Emeriti und Verabschiedungen	12
Professuren und Juniorprofessuren	16
Buchwissenschaft	16
Digitale Medienkultur	22
Empirische Kommunikations- und Medienforschung	25
Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Methodologie und Methoden	31
Journalismusforschung	39
Journalistik	47
Kommunikationsgeschichte	51
Kommunikationsmanagement	54
Kommunikationswissenschaft	70
Medienkompetenz- und Aneignungsforschung	76
Medienwissenschaft und Medienkultur	85
Online-Kommunikation	94
Strategische Kommunikation	102
Tätigkeiten der Emeriti	117
Tätigkeiten der Honorarprofessoren	120
Promotionen	125
Studiengänge	128
B.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft	128
M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft	130
M.A. Communication Management	133
M.A. Journalistik/M.Sc. Journalismus	138
M.A. Global Mass Communication	144

Leipzig School of Media	147
Fachschaftsrat KMW	149
ZMK – Zentrum für Medien und Kommunikation	151
mephisto 97.6	154
Hochschultv.de	157
Alumni-Netzwerk	159

Geleit



In diesem Jahr feierten die Universität Leipzig und die Ohio University den 25. Jahrestag ihrer Kooperation durch einen wechselseitigen Delegationsbesuch. Als sich daraufhin im November die Kooperationspartner unseres Instituts vom Scripps College of Communication sowie der E. W. Scripps School of Journalism auf den Weg nach Leipzig machten, hatten sie vor allem einen Wunsch im Gepäck: die vielen neuen Kolleginnen und Kollegen am IfKMW, ihre Forschung und neuen Lehrangebote kennenzulernen. In der Vorbereitung wurde deutlich, wie berechtigt dieser Wunsch war. Denn in den vergangenen vier Jahren wurden acht Professor/innen und Juniorprofessor/innen neu an unser Institut berufen. Acht von insgesamt dreizehn. Alleine

in diesem Jahr wurden zudem alle vier Master-Programme des Instituts reformiert. Weitere bedeutsame Neuerungen stehen im kommenden Jahr an.

So zeigt sich: das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig ist in Bewegung. Diese Bewegung ist für die Mitarbeitenden durchaus gelegentlich mit Anstrengungen verbunden – jedoch mit Anstrengungen, die sich lohnen. Denn das Institut baut derzeit das Fundament für die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren. Ich wage zu behaupten: ein solides Fundament, auf dem kräftig gebaut werden kann.

Ein Höhepunkt in diesen Bemühungen war ganz zweifellos die Berufung der Kolleg/innen Prof. Dr. Anne Bartsch und Prof. Dr. Alexander Godulla, die nun den Lehr- und Forschungsbereich Empirie mit neuem Leben erfüllen – und bereits zahlreiche weitere Mitarbeitende haben nach Leipzig locken können. Ein Dank des Instituts gilt dabei auch Dr. Thomas Zerback, der zwischenzeitlich die Professur für Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit so viel Schwung und Substanz vertreten hatte, dass wir ihn nur ungern wieder ziehen ließen.

Wie so häufig an Hochschulen, ist ein neuer Anfang auch mit einem Abschied verbunden. Im ablaufenden Jahr standen dabei vor allem zwei verdiente Kollegen im Mittelpunkt: Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler und Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz. In beiden Fällen konnte der Trennungsschmerz jedoch dadurch gelindert werden, dass die Kollegen dem Institut weiterhin in Forschung und Lehre verbunden bleiben. Im Falle des Kollegen Steinmetz führte dies zur doppelten Freude, eine berührende Würdigung im Luru-Kino der Baumwollspinnerei feiern und zugleich die offizielle Verabschiedung auf das Jahr 2018 verschieben zu können. Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert – schon alleine anhand seines Umfangs – die beeindruckende Forschungsleistung unseres großen Instituts. Es ist eine Freude zu beobachten, wie viele Kolleginnen und Kollegen aus Leipzig auf nationalen und internationalen Konferenzen der Kommunikations- und Medienwissenschaften anzutreffen sind. Das ist ein Zeichen der Anerkennung unserer Forschung in der Scientific Community. Alleine 50 Seiten des vorliegenden Berichts bestehen aus den Verzeichnissen der Publikationen und Konferenzpräsentationen der Mitarbeitenden unseres Instituts – für die-

sen Einsatz erlaube ich mir allen Beteiligten zu danken und Anerkennung auszusprechen.

Trotz dieser beeindruckenden Forschungsleistungen möchte ich in diesem Jahr Ihre Aufmerksamkeit, liebe Leserinnen und Leser, insbesondere auf die dynamischen Veränderungen im Lehrangebot des Instituts richten. In enger und ausgesprochen konstruktiver Kooperation mit dem Dekanat und Studienbüro unserer Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie (auch hier gebührt ein herzlicher Dank!) konnten wir den M.A. Communication Management, den M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft, den M.A. Global Mass Communication und (neu) den M.Sc. Journalismus reformieren und fit für die Zukunft machen.

Im Falle des M.A. Communication Management erreichte die Reformkommission unter Leitung von Prof. Dr. Ansgar Zerfaß, dass die Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten in der Gestaltung ihres Studiums erhalten, bei nachlassender und didaktisch optimierter Prüfungslast. Zudem stand das Ziel der Internationalisierung im Mittelpunkt, erreicht durch mehr englischsprachige Lehrangebote und die Verankerung der internationalen Capstone Class im Curriculum. Das Themenfeld der Digitalisie-

zung ist künftig durch ein neues Modul im Programm verankert.

Noch umfassender wurden die Strukturen des M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft verändert. Hier konnte die Reformkommission unter Leitung von Prof. Dr. Patrick Donges die traditionelle Strukturierung nach den Abteilungen des Instituts aufbrechen und ein integriertes Programm etablieren, das den Studierenden die Möglichkeit eröffnet, einen von drei thematischen Schwerpunkten zu vertiefen. So gelingt es, die ganze Breite der Forschung und Kompetenzen unseres Instituts für die Studierenden zugänglich zu machen.

Auch der M.A. Global Mass Communication, die Leipziger Säule des Double Degree Programms in Kooperation mit der Ohio University, wurde an einigen Stellen optimiert. Hier konnte das Institut den Abschluss der ersten Studienkohorte feierlich in den Räumlichkeiten des Amerikanischen Generalkonsulats in Leipzig begehen. Die Lehren aus diesem ersten Jahrgang flossen in Modulanpassungen ein, die Synergien mit den weiteren Lehrangeboten des Instituts schaffen. Prof. Dr. Alexander Godulla wird diesen Studiengang künftig verantworten.

Eine erhebliche Veränderung erfuhr das Lehrangebot des Instituts im Be-

reich des Journalismus. Unter Leitung von Studiendekan Prof. Dr. Thomas Kater wurde der M.Sc. Journalismus inhaltlich stringent auf die Herausforderungen der Digitalisierung ausgerichtet. Dabei kommt es zu einer Kooperation mit der Fakultät für Informatik und dem Institut für Soziologie. Die Studierenden werden sich so neben der Vertiefung journalistischer Kompetenzen auch informatikwissenschaftliche Grundlagen sowie analytische Kompetenzen aneignen können, die sie in Projekten der Journalismusforschung sowie einem umfassenden Innovationsprojekt in Kooperation mit Praxispartnern und schließlich im bewährten integrierten Volontariat zur Anwendung bringen können. Der neu aufgestellte Studiengang wird durch Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler geleitet und durch zahlreiche Kolleginnen und Kollegen des Instituts inhaltlich geprägt.

Im kommenden Jahr wird sich das Institut schließlich auch seinen Angeboten auf Bachelor-Stufe widmen. Unter Leitung von Prof. Dr. Anne Bartsch wird dabei das Programm des B.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft evaluiert und angepasst. Dabei sollen insbesondere auch die journalistischen Angebote gestärkt werden. Zudem ist eine Weiterentwicklung des Wahlfachs

Hörfunk zu einem Wahlfach Cross-media-Journalismus geplant. Mehr dazu an gleicher Stelle im nächsten Jahr.

Es wird deutlich: das IfKMW hat im vergangenen Jahr gemeinsam viel geleistet. Darauf kann man als Geschäftsführender Direktor stolz sein – vor allem aber freut mich, dabei das Wort „gemeinsam“ betonen zu können. Trotz umfassender personeller Veränderungen hat sich am Institut schnell eine sehr offene und kooperative Atmosphäre der Teamarbeit etablieren können, die manchen Reformprozess vereinfacht und Freude auf die künftige Arbeit an der Weiterentwicklung des Instituts macht. Dies schließt ausdrücklich auch die Kooperation mit den Studierenden ein. Nicht in den Seiten dieses Berichts zu finden sind in diesem Zusammenhang Aktivitäten am Institut, die wesentlich dazu beitragen, dass wir gerne zusammenarbeiten und an einem Strang ziehen: ein Sommerfest (begleitet durch sommerliche Regenschauer), ein Institutsausflug ins Leipziger Umland, das Grillfest des Fachschaftsrats, das regelmäßige Institutskolloquium, eine neu belebte Alumni-Initiative oder ein schwungvolles Weihnachtsfest.

Ich möchte mich für die großen Erfolge des Instituts in diesem Jahr und

für das Engagement der vielen genannten und nicht genannten Initiativen, die ein so großes Institut mit Leben füllen, bei allen Mitarbeitenden, Honorarprofessoren, Lehrbeauftragten und Kooperationspartnern in- und außerhalb der Universität herzlich bedanken. Gerade in diesem Jahr gilt der Dank unseres Instituts auch unseren Freunden an der Ohio University, die uns nun schon seit 25 Jahren in Lehre und Forschung begleiten. Der eingangs erwähnte Besuch durch eine hochkarätig besetzte Delegation aus Ohio zeigte vor allem: die hier skizzierte Entwicklung des IfKMW stößt auf große Anerkennung und bietet eine ideale Grundlage für die weitere Vertiefung unserer Zusammenarbeit. Darauf und auf viele weitere Neuerungen im Jahr 2019 freuen wir uns – manche davon vielleicht auch in Zusammenarbeit mit Ihnen? In jedem Fall wünsche ich Ihnen schon jetzt viel Vergnügen bei der Lektüre dieses ebenso umfangreichen wie gehaltvollen Jahresberichts des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft.

Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann
Geschäftsführender Direktor



Besuch der Delegation der Ohio University an der Universität Leipzig zur 25 Jahr-Feier der Kooperation

Prof. Dr. Anne Bartsch

Professorin für Empirische Kommunikations- und Medienforschung

Das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft begrüßt Prof. Dr. Anne Bartsch, die im April auf die Professur für Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Methodologie und Methoden berufen wurde. Ihre Schwerpunkte in Forschung und Lehre liegen in den Bereichen Medienutzung, Medienwirkung und empirische Methoden.

Anne Bartsch wurde 2004 an der Martin-Luther-Universität Halle promoviert, mit einer Arbeit zu emotionaler Kommunikation, und 2011 habilitiert, zum Thema Medienunterhaltung. 2010 wechselte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an die Zeppelin University Friedrichshafen und anschließend von 2010 bis 2013 als Akademische Rätin an die Universität Augsburg. Von 2013 bis 2017 war sie als Professorin für Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig. Anne Bartsch ist Mitherausgeberin der Zeitschrift *Studies in Communication and Media*, dem Open Access Journal der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft und dem Affiliate Journal der International Communication Association. Aktuell arbeitet sie an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Drittmittelprojekt zum



Thema „Politikvermittlung an der Schnittstelle von Unterhaltung und Information“. Im Fokus des Projekts stehen fiktionale Unterhaltungsangebote, die das Publikum anhand emotional bewegender Einzelschicksale zum Nachdenken über gesellschaftlich und politisch relevante Themen anregen und das Interesse an Informationsangeboten zum Thema steigern können. Ein Zukunftsprojekt ihrer Arbeit an der Universität Leipzig ist der Aufbau eines Schwerpunkts Gesundheitskommunikation im beantragten Exzellenzcluster „Understanding Obesity“. Hier geht es um die Darstellung von Menschen mit Übergewicht in den Medien, speziell um den möglichen positiven Beitrag von Medien zum Abbau von Stigmata und zur Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens.

Prof. Dr. Alexander Godulla

Professor für Empirische Kommunikations- und Medienforschung



Zum 01.10.2017 hat Prof. Dr. Alexander Godulla am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft die Professur für Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Rezeptions- und Wirkungsforschung übernommen. Sein Fokus in Forschung und Lehre liegt unter anderem in den Bereichen Storytelling mit digitalen Medien, Cross- und Transmedialität, Öffentlichkeitswandel sowie der Rezeption und Aneignung von Medieninnovationen. Er studierte von 2001 bis 2006 Diplom-Journalistik und Kommunikationswissenschaft mit den Nebenfächern Philosophie, Neue Deutsche Literaturwissenschaft, Politik und Soziologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und der Universität Wien. Während des Studiums war er freiberuflich als Journalist tätig, unter anderem beim Schwarzwälder Boten, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Sonntag Aktuell und Gruner + Jahr Agenda. In den folgenden Jahren konzentrierte er sich dabei auf die Arbeit im-

Wissenschaftsjournalismus und veröffentlichte zahlreiche Artikel zu den Themen Medien und Kommunikation, Technikfolgenabschätzung, Astronomie und Raumfahrt sowie Biowissenschaften und Gesundheit. Er wurde 2009 an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt promoviert, mit einer Arbeit zur internationalen Entwicklung des Fotojournalismus in Kooperation mit World Press Photo (Amsterdam). Von 2009 bis 2015 war Alexander Godulla am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaft der Universität Passau tätig, zuletzt als Akademischer Oberrat auf Lebenszeit. In dieser Zeit arbeitete er unter anderem im internationalen Tempus IV-Projekt „Cross-media und Qualitätsjournalismus“ mit, das die Modernisierung der Journalismusforschung und -ausbildung in Rumänien, Moldawien und der Ukraine vorantrieb. 2015 wurde er in Passau habilitiert, mit einer Schrift zur Entwicklung von Modellen öffentlicher Kommunikation im digitalen Zeitalter. Nach Rufen an staatliche Hochschulen in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen-Anhalt hatte er von 2015 bis 2017 eine Professur für Kommunikation und Medienlehre an der Hochschule Würzburg-Schweinfurt inne. Dort leitete er unter anderem den Schwerpunktbereich Crossmedialität im Studiengang Medienmanagement.

Prof. Dr. Dietz Schwiesau

Honorarprofessor für Multiplattform-Kommunikation (Radio)

Im Februar 2017 wurde Dietz Schwiesau zum Honorarprofessor ernannt. Er ist vor allem in der crossmedialen und Radio-Lehre und –Ausbildung bei *mephisto 97.6*, dem Lokalradio der Universität Leipzig, im B.A.-Wahlfach Crossmedia-Journalismus und in der grundständigen Journalistik-Lehre tätig. Schwiesau ist Wortchef im Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt (Magdeburg) des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR) und verantwortet die journalistischen Inhalte von Radio, Fernsehen, Online und in den Sozialen Netzwerken.

Bei *mephisto 97.6* lehrt er bereits seit 2001 als journalistischer Mentor und Workshop-Leiter. Zu den thematischen Schwerpunkten zählen dabei ein Innovationslabor Radionachrichten, Darstellungsformen in Hörfunknachrichten, Nachrichtensprache und –aufbau sowie Social-Media als Nachrichtenausspielweg. Wiederholt lieferte er dem Team von *mephisto 97.6* wichtige Impulse, die dazu beitrugen, die Redaktionsprozesse konsequent auf crossmediale Produktionsweisen auszurichten. Bereits in den 1990er Jahren bis 2001 nahm der neu berufene Honorarprofessor in Zusammenarbeit mit Prof. Walther von La Roche regelmäßig

Lehraufträge für Nachrichten- und Hörfunkjournalismus an unserem Institut wahr. Darüber hinaus betreute Abschlußarbeiten, auch im Zusammenhang mit weiteren Lehraufträgen an den Universitäten Magdeburg und Halle-Wittenberg.

Mit der Berufung von Dietz Schwiesau zum Honorarprofessor wird die Qualität der universitären Lehr und der Ausbildung bei *mephisto 97.6*, dem deutschlandweit renommiertesten Ausbildungsradio, gesichert. Darüber hinaus profitieren Absolventen von der engen Verzahnung mit dem MDR.

Als Medientrainer zählt Dietz Schwiesau zu den angesehensten Referenten Deutschlands. Regelmäßig leitet er Workshops an mehreren ARD-Anstalten, u.a. MDR, RBB, SWR und an der ARD/ZDF-Medienakademie. Er gehörte der Jury des Alternativen Medienpreises Nürnberg an.

Mit seinem Lehrbuch „Radio-Nachrichten“ (später „Die Nachricht“) legte Dietz Schwiesau bereits 1994 ein seitdem wieder aktualisiertes Standardwerk vor, das besonders in der Ausbildung von Hörfunkjournalisten landauf landab eingesetzt wird. Daneben verfasste er zahlreiche Gastbeiträge und Fachartikel zu den

Themen Nachrichtenradios, Radiosprache, Ausbildung und innovative Nachrichtenformate. Aus wissenschaftlicher Sicht besonders hervorzuheben ist sein Projekt „Nachrichtenarche“. In Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie in Leipzig werden darin seit 2003 ausgewählte Radionachrichtensendungen öffentlich-rechtlicher und privat-kommerzieller Rundfunkveranstalter dokumentiert. Dieses Projekt wird nun gemeinsam mit der Journalistikforschung am Institut für KMW fortgesetzt. Bei der 2014 unter seiner Leitung erstmals abgehaltenen „Zukunftswerkstatt Radio-Nachrichten“ steht die Weiterentwicklung bekannter Sendungsformate im Vorder-

grund. Den Relaunch des *mephisto*-Nachrichtenformats hat Schwiesau mit seinen Workshops wesentlich beeinflusst.

Seine journalistische Ausbildung erwarb Dietz Schwiesau im Studium an der Sektion Journalistik der Universität Leipzig (1981-1985). Erste Praxiserfahrungen sammelte er in der Zentralredaktion Nachrichten des DDR-Rundfunks in Berlin. Er gilt als Initiator des bis heute sehr erfolgreichen Nachrichtenradios MDR INFO. Das von ihm geleitete Twitter-Projekt, bei dem der Mauerfall vom 9. November 1989 dokumentarisch in Kurzmeldungen nacherlebbar war, erhielt im Jahr 2013 den Bremer Fernsehpreis für die „Beste crossmediale Innovation“.

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler

Professor für empirische Kommunikations- und Medienforschung

Am 31. März 2017 schied der Professor für empirische Kommunikations- und Medienforschung aus dem Institut für Medienwissenschaft aus; 1993 war er auf diese Professur berufen worden. Hans-Jörg Stiehler hat sich vielfach und in mehreren Funktionen um das Institut, die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie und die Universität als Ganze verdient gemacht. Zuletzt war er Vorsitzender und Mitglied der Promotionskommission der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Mitglied des Erweiterten Senats der Universität und seit 2013 Geschäftsführender Programmdirektor von *mephisto 97.6*, dem Lokalradio der Universität Leipzig. Stiehler war Institutsdirektor und zweimal Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie.

Hans-Jörg Stiehler wurde in Pirna geboren, legte das Abitur in Leipzig ab und studierte Sozialpsychologie an der Universität Jena (Diplom 1975). Von 1975 bis 1990 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralinstitut für Jugendforschung in Leipzig (ZIJ) im Bereich Kultur- und Medienforschung. Am ZIJ konzipierte und begleitete er zahlreiche groß angelegte Untersuchungen zur Mediennutzung und zum Freizeitverhal-

ten der DDR-Jugend, die als Hintergrundforschung allerdings teilweise unveröffentlicht blieben. So stellte er 1987 in einer Studie zur Entwicklung Heranwachsender zwischen dem 13. und dem 20. Lebensjahr und dem Wechselverhältnis mit deren Mediengebrauch im Zeitraum 1980 – 1985 hinsichtlich der Veränderung in der Nutzung der BRD-Medien fest: „Bei der Nutzung des BRD-Fernsehens zeigen sich geradezu extreme Veränderungen, wie sie in keinem anderen Bereich des Mediengebrauchs anzutreffen sind! (...) Insgesamt erweist sich die Zuwendung zum BRD-Fernsehen als ein Faktor in der Persönlichkeitsentwicklung, der grundlegende historische und biographische Wandlungen in Kernbereichen der Persönlichkeitsentwicklung zwar modifiziert, in ihrer Grundtendenz aber nicht verändert.“ Am ZIJ waren Stiehler neben dem Institutsleiter Walter Friedrich auch sein Abteilungsleiter Lothar Bisky und die Kollegen Bernd Lindner und Dieter Wiedemann wichtig, Im Jahre 1984 verteidigte Hans-Jörg Stiehler die Promotion A mit dem Titel: „Probleme der Untersuchung von Zusammenhängen zwischen Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung: dargestellt an Wechselbe-

ziehungen von Massenkommunikation und interpersonaler Kommunikation.“ Seine Promotion B mit dem Titel „Medienkommunikation. Versuch einer Einführung“ verteidigte er 1989 an der Pädagogische Hochschule Leipzig.

Stiehler war neben Siegfried Schmidt (Abteilung Journalistik) der einzige Ostdeutsche, der 1993 an das neu gegründete Leipziger Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft zum Hochschullehrer berufen wurde. Er entwickelte in der gemeinsamen Abteilung mit Prof. Dr. Werner Früh über fast ein Vierteljahrhundert thematisch ein ganz eigenes Profil, das von Studien zur Fernsehnutzung im Osten des vereinigten Deutschlands, über die Darstellung Ostdeutschlands im Fernsehen, die Geschichte des DDR-Fernsehens bis hin zu subjektiven Medientheorien, zum Leipziger Dokumentar- und Animationsfestival und zum

Mediensport reichte. So war er in der DFG-Forschergruppe, die wir Leipziger 2001 bis 2009 gemeinsam mit den Universitäten Halle-Wittenberg, Humboldt/Berlin und der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ zum bis dahin unerforschten „weißen Fleck“ der Programmgeschichte des DDR-Fernsehens zusammenbrachten, für die Teilprojekte der Rezeption des DDR-Fernsehens und – in Kooperation mit der HFF Potsdam-Babelsberg – die Geschichte des Sports im DDR-Fernsehen verantwortlich.

Hans-Jörg Stiehler prägte – gemeinsam mit den zu Anfang/Mitte der 1990er Jahre berufenen Hochschullehrern, die etwa derselben Generation entstammten – die Grundlagen des 1993 gegründeten Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft an der 1994 gegründeten Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie.

Buchwissenschaft

Professor

Prof. Dr. Siegfried Lokatis

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Patricia Blume, M.A.

Jaleh Ojan, M.A. (ab 1.10.2017)

Honorarprofessur

Hon.-Prof. Dr. Thomas Kahlisch

Gastwissenschaftler

Dr. Ittai Tamari

Sekretariat

Janine Hollmann

Doktoranden und Lehrbeauftragte (Drittmittel)

Dewi Yuri Cahyani, M.A., Dep. of Communication Studies, Universitas Udayana, Bali (Indonesien)

Vera Dumont, M.A.

Franziska Galek, M.A.

Eyk Henze, M.A.

Martin Hochrein, M.A.

Kerstin Hohner, M.A.

Carmen Laux, M.A.

Melanie Mienert, M.A.

Karolin Schmahl, M.A.

Jana Weber, M.A.

Johanna Wurth, M.A.

Weitere Lehrbeauftragte

Dr. Thomas Glöß (Historische Satz- und Drucktechniken)

PD Dr. Thomas Keiderling (Buchhandel)

Frank Milschewsky (Jacoby & Stuart, Vertriebsleiter)

Dr. Berthold Petzinna (Politisches Verlagswesen)

Karin Pietschmann (Grafik und Druckkunst)

Dr. Olaf Schmidt (Literaturredaktion kreuzer)

Organisatorisches aus Wissenschaft und Forschung

Prof. Dr. Siegfried Lokatis

Funktionen am Institut: Vorsitzender des Prüfungsausschusses Master (KMW) und Magisterstudiengang; Ordentliches Mitglied der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels; Kuratorium Haus des Buches; Beirat der Teubner-Stiftung; Gutachter der Fr. Thyssen Stiftung, der DFG, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Vorbereitung des Bandes „Buchhandelsgeschichte 1945 bis 1949“ der Historischen Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels.

Vorbereitung des Bandes „Buchhandelsgeschichte der DDR“ der Historischen Kommission des Börsenvereins des deutschen Buchhandels.

Qualifikationen

Insgesamt wurden 10 Bachelorarbeiten und 12 Masterarbeiten abgeschlossen.



Prof. Dr. Siegfried Lokatis führt durch die Freiluft-Ausstellung „Fenster zur Welt“ (Foto: Buchwissenschaft).

Forschungsprojekte

Buchhandel und Verlagswesen der DDR, Börsenverein des deutschen Buchhandels.

Buchumschläge aus der DDR, Wüstenrot-Stiftung und Leipzig-Stiftung (Digitalisierungsprojekt in Kooperation mit dem Grassimuseum für angewandte Kunst und der Stadtbibliothek Leipzig, bis Ende 2017).

Das aschkenasische Buch. Gedruckte Hebraica 1512–1955. Eine kommentierte typografiehistorische Bibliografie, Leitung Dr. Ittai Tamar, Direktor des Zentralarchivs zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland, Förderung durch die Friede Springer Stiftung (ab 1.10. 2017).

Höhepunkte des Jahres 2017

- 21. Februar: Der Buchmesseblog „Leipzig lauscht“ startet zum dritten Mal (s. gesonderter Bericht).
- 1. bis 31. März: Ausstellung „Fenster zur Welt“: Internationale Literatur in der DDR aus dem Verlag Volk und Welt, Schaufensterausstellung in der gesamten Leipziger Innenstadt, unter anderem: Commerzbank Goethestraße, Hotel Inside Gottschedstraße.
- 23. bis 25. März: Ausstellung „Anders durch die Wissenschaft“ zur Buchreihe *Die Andere Bibliothek*, Galerie im Neuen Augusteum, <http://home.uni-leipzig.de/buchwissenschaft/anders-durch-die-wissenschaft-eine-ausstellung-zur-anderen-bibliothek/#more-3753>
- 22. März: Messe-Empfang der Leipziger Buchwissenschaft mit den März-Verlegern Barbara Kalender und Jörg Schröder, Bibliotop.
- 23. bis 25. März: Guess my Book. Gewinnspiel und Tagesfinale mit den Buchblogger_innen von »Leipzig lauscht« am Buchmesse-Stand der Universität Leipzig.
- 23. bis 26. März: Präsentation der Buchwissenschaft am Stand „Studium rund ums Buch“, Leipziger Buchmesse.
- 23. März: „Anders durch die Wissenschaft“ – Ein Leseabend mit der *Andere Bibliothek*, mit Andreas Platthaus, Rainer Schmitz, Thilo Bock und Ulrich Janetzki, Galerie im Neuen Augusteum.

23. März: Buchpräsentation An den Grenzen des Möglichen. Reclam Leipzig 1945–1991, Moderation: Andreas Parnt, Gemeinschaftsstand „Studium rund ums Buch“, Leipziger Buchmesse.
24. März: Fenster zur Welt: Internationale Literatur in der DDR aus dem Verlag Volk und Welt, Siegfried Lokatis im Gespräch mit Zeitzeugen zu Programm und Buchgestaltung des Leseland-Verlages, Gemeinschaftsstand „Studium rund ums Buch“ sowie Hotel Ininside.
25. März: Alumni-Talk: Mein Einstieg in die Buchbranche mit anschließendem Alumnitreffen, Gemeinschaftsstand „Studium rund ums Buch“, Leipziger Buchmesse.
25. März: Führung durch die Schaufensterausstellung mit Siegfried Lokatis, Fenster zur Welt: Internationale Literatur in der DDR aus dem Verlag Volk und Welt.
26. März: Quiz der Messegruppe der Buchwissenschaft, Gemeinschaftsstand „Studium rund ums Buch“, Leipziger Buchmesse.
1. April: Beginn der Lehrkooperation mit der HTWK.
- 27./28. April: Der Buch- und Informationsmarkt in Deutschland 1990 bis 2015. Konferenz der Historischen Kommission des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, u.a. mit einem Vortrag von Prof. Dr. h.c. mult. Klaus G. Saur, Deutsche Nationalbibliothek Leipzig.
31. Mail: Die Ausstellung „Fenster zur Welt“ geht online, <http://home.uni-leipzig.de/buchwissenschaft/forschung/fenster-zur-welt/>
6. Juni: Stammtisch Buchwissenschaft.
8. Juni: Übernahme von Druckgrafik aus dem Nachlass von Irmgard Horlbeck-Kappler.
13. Juni: Exkursion mit Martin Hochrein nach Berlin zum Aufbau-Verlag und zur Staatsbibliothek.
16. Juni: Bloomsday im Bibliotop.
11. bis 15. Oktober: Präsentation der Buchwissenschaft am Stand „Studium rund ums Buch“, Frankfurter Buchmesse.
24. Oktober bis 30. November: 30 Jahre Salto. Fensterausstellung der roten Wagenbach-Bücher im „Pilot“, Gottschedstraße.
13. November: Übernahme der „Anderen Bibliothek“ in Ziegenleder und der „Edition Suhrkamp“.
1. bis 24. Dezember: Der Adventskalender auf der Homepage der Leipziger Buchwissenschaft präsentiert Zimelien aus dem Bibliotop.
14. Dezember: Weihnachtsfest der Buchwissenschaft im Bibliotop.



Blick in die Veranstaltung zur Ausstellung „Anders durch die Wissenschaft“ zur Buchreihe *Die Andere Bibliothek* in der Galerie im Neuen Augusteum (Foto: Martin Hochrein).

Publikationen (Auswahl)

Monografien und Herausgeberschaften

Keiderling, T. (Hrsg.) (2017): Lexikon der Buch- und Medienwissenschaft, Band 2 G–F. Stuttgart: Hiersemann. (Insgesamt konzipiert auf drei Bände mit ca. 5.500 Artikeln von 350 wiss. Autoren.)

Mienert, M./Keiderling, T./Welz, S./Böhnke, S. (2017): Baron der englischen Bücher. Der Leipziger Verlag Bernhard Tauchnitz 1837–1973. Beucha: Sax-Verlag.

Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelwerken

Dumont, V. (2017): Literatur- und Buchvermittlung an ein Millionenpublikum. Charakteristika der Literatur- und Buchdiskurse in den Mitgliederzeitschriften der Büchergilde Gutenberg und des Bertelsmann-Leserings in den 1950er Jahren. In: Gutenberg-Jahrbuch Bd. 92, S. 181–200.

Lokatis, S. (2017): Giftschränke im Leseland. Die Sperrmagazine der DDR unter besonderer Berücksichtigung der Deutschen Bücherei. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 3–4/2017, S. 133–144.

Vorträge

- Blume, P.: Buchmessen in der DDR. Vortrag auf Einladung der Bibliophilen und Graphikfreunde Magdeburg und Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg, 15.11.2017.
- Hohner, K.: Der VEB Hinstorff Verlag 1959–1977. Vortrag zum Arbeitstreffen für junge Wissenschaftler und Künstler im Vorfeld der 10. Jahrestagung der Peter-Hacks-Gesellschaft, Berlin, 3.11.2017.
- Kahlisch, T.: BACC – Born Accessible Content Checker – Projekt zur Unterstützung des Inklusiven Publizierens. Vortrag auf der Better Together Conference, Den Haag, 28.6.2017.
- Keiderling, T.: Brockhaus, Reclam & Co.: Wie Verleger und Buchhändler den Leipziger Osten prägten. Vortrag veranstaltet vom Bürgerverein Neustädter Markt e.V., Leipzig, 4.5.2017.
- Keiderling, T., Mienert, M.: Buchpremiere: Baron der englischen Bücher. Der Leipziger Verlag Bernhard Tauchnitz 1837–1973. Leipzig, 9.11.2017 (zusammen mit Stefan Welz und Dietmar Böhnke).
- Keiderling, T., Lokatis, S.: Insel, Interdruck & LKG – Die Buchbranche im sozialistischen Leipzig. Vortrag veranstaltet vom Bürgerverein Neustädter Markt e.V., Leipzig, 26.10.2017.
- Lokatis, S.: Ernst Jüngers „Marmorklippen“ und die Hanseatische Verlagsanstalt. Vortrag auf dem Jünger-Symposion, Kloster Heiligkreuztal, 8.4.2017.

Digitale Medienkultur

Jun.-Prof. Dr. Sven Stollfuß



Forschungsprofil der Juniorprofessur

Die Juniorprofessur erforscht die aktuellen Veränderungsprozesse der Medienkultur durch digital-vernetzte und Soziale Medien. Infolge der zunehmenden Verschränkung von Multiplattformstrukturen erodieren einzelmedienbezogene Systemzusammenhänge und Nutzungsweisen. Stattdessen definieren konvergente Strukturen in einer flexiblen und horizontal-integrierenden multimedialen Anordnung die technologischen, in-

stitutionellen, soziokulturellen, ökonomischen und medienästhetischen Rahmenbedingungen. Damit einher gehen auch Verschiebungen hinsichtlich konnektiv-partizipativer Angebote, Praktiken und Paradigmen, wenn sich etwa das Verhältnis von Producer-Generated Content (PGC) und User-Generated Content (UGC) angesichts reaktiver, interaktiver und kollaborativer Partizipationsformen wandelt. Den damit verbundenen Herausforderungen zur Entwicklung theoretischer Modelle, vor allem aber methodologischer Ansätze widmet sich die Juniorprofessur.

Organisatorisches aus Wissenschaft und Forschung

Auf der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V. (GfM) vom 04. bis 07. Oktober 2017 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurde Jun.-Prof. Dr. Sven Stollfuß durch die Mitgliederversammlung in den Vorstand der Fachgesellschaft gewählt. Mit über 1.200 Mitgliedern ist die GfM die Fachgesellschaft für die kulturwissenschaftlich ausgerichtete Medienwissenschaft im deutschsprachigen Raum.

Darüber hinaus wurde Sven Stollfuß im April 2017 zum geschäftsführenden Programmdirektor des Lokal- und Ausbildungsradios mephisto 97.6 gewählt. Er ist ferner Mitglied bei NECS, dem European Network for Cinema and Media Studies, Co-

Sprecher der Arbeitsfachgruppe Partizipations- und Fanforschung in der Gesellschaft für Medienwissenschaft und Mitglieder in den AGs Animation sowie Daten und Netzwerke (alle GfM).

Wissenschaft

Aktuelle Forschungsprojekte und Initiativen

- Social TV: Theoretische und methodologische Überlegungen zu Content-Netzwerken und partizipativen Multiplattformproduktionen in Deutschland
- Medienwandel der Fernsehserie: Medienkulturwissenschaftliche Annäherungen an Plattformfernsehen und eine digitale Serienkultur
- Center for Digital Participation: Aufbau gemeinsam mit Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann, Prof. Dr. Sonja Ganguin und Prof. Dr. Anne Bartsch

Publikationen

Stollfuß, Sven: Cyborg-TV. Genetik und Kybernetik in Fernsehserien. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2017.

Einwächter, Sophie G., Madeline Dahl, Felix Kirschbacher und Sven Stollfuß (Hg.): ffk Journal: Zeitschrift des Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums, Heft 1 (2017).

Rothmund, Kathrin, Sven Stollfuß, Christoph Büttner und Juliane Kling (Hg.): ffk Journal: Zeitschrift des Film- und Fernsehwissenschaftlichen Kolloquiums, Heft 2 (2017).

Stollfuß, Sven: Multivariate Wissensorganisation: Zur Popularisierung medizinischen Wissens zwischen Wissenschaft und Populärkultur. In: Thomas Wilke, Marcus S. Kleiner (Hg.): Populäre Wissenschaftskulissen. Wissens(schafts)formate in Populären Medienkulturen. Bielefeld: transcript 2017 (in Druck).

Kirschbacher, Felix und Sven Stollfuß: „Like nothing else before“? Dallas, Hill Street Blues und das Quality-Problem. In: Nikolaus Perneczky, Lukas Foerster (Hg.): Before 'Quality'. Berlin: Alexander Verlag 2017 (in Druck).

Drei englischsprachige Aufsätze zu v. g. Forschungsprojekten befinden sich derzeit im Peer Review-Verfahren bei internationalen Journals. Ein weiterer englischsprachiger Aufsatz mit einer methodologischen Ausrichtung ist in Bearbeitung.

Vorträge und Paneldiskussionen

Stollfuß, Sven: Netflix und Amazon Original Series. Überlegungen zu einer digitalen Serienkultur, 21. Juni 2017, Universität Bayreuth.

Stollfuß, Sven: Social TV in Deutschland. Ein medienwissenschaftliches Forschungsdesign zur Untersuchung der Konvergenz von Fernsehen, Internet und Sozialen Medien, 31. Januar 2017, Universität Leipzig.

Schlösser, Lioba, Tullio Richter-Hansen, Philipp Blum und Sven Stollfuß: Filmisch-performative Zugänge zu Trans*Identitäten. Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft, 04. bis 07. Oktober 2017, Universität Erlangen-Nürnberg.

Empirische Kommunikations- und Medienforschung

Prof. Dr. Alexander Godulla

Zum 01.10.2017 übernahm Prof. Dr. Alexander Godulla von dem zwischenzeitlich emeritierten Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler die Professur. Damit verbunden ist eine thematische Neuausrichtung: Alexander Godulla richtet den Fokus seiner Arbeit unter anderem auf Themen wie cross- und transmediales Storytelling, die Etablierung von Innovationen in der digitalen Kommunikation sowie die theoretische Beschreibung öffentlicher Kommunikation im digitalen Zeitalter. Vor diesem Hintergrund setzt er verschiedene Projekte an der Universität Leipzig fort, die an seinen vorherigen Wirkungsstätten ihren Anfang nahmen. Beispielhaft ist dafür die Beteiligung an einer Monografie zum Thema „Digitale Langformen im Journalismus und Corporate Publishing“. Als Weiterführung der Frage, wie Hintergrundinformationen anschaulich vermittelt werden können, erforscht er derzeit gemeinsam mit Studierenden des Masters KMW, wie Gamification-Apps Personen zu einem gesünderen und ganzheitli-



chen Lebensstil motivieren. Außerdem erhebt Alexander Godulla derzeit in einem weiteren Lehrforschungsprojekt, wie ausgeprägt die Kenntnis des Themas „Smart Cities“ derzeit in Leipzig ist und welche Akzeptanz ihm die Bevölkerung entgegenbringt. Langfristig soll daraus gemeinsam mit Jun.-Prof. Dr. Cornelia Wolf ein umfangreiches Forschungsprojekt entwickelt werden, für das als Kooperationspartner bereits die Universität Tallinn (Estland) gewonnen worden ist.

Dr. Benjamin Bigl koordiniert seit 2015 den internationalen Double-Degree Masterstudiengang Global Mass Communication. Er ist Schlichter in Angelegenheiten des wissenschaftlichen Nachwuchses an der Universität Leipzig und Mitglied des Erweiterten Senats.

Seit 2014 forscht er im Bereich der Umweltkommunikation zur medialen Berichterstattung über Risikotechnologien. Dazu besuchte er im September u.a. die Region Tschernobyl in der Ukraine und organisierte im Rahmen des Masterseminars „The fracking issue“ eine Exkursion mit Studierenden aus den USA, Deutschland und Finnland zur einer Fracking-Bohrstelle auf dem Darß (Ostsee). Gemeinsam mit dem BUND Stralsund wurden während des viertägigen Intensivseminars u.a.

die mediale Berichterstattung über das Fracking an der Ostsee gesichtet und diskutiert.

Professor

Alexander Godulla

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Benjamin Bigl

Studentische Hilfskräfte

Florian Golo Flasshoff

Publikationen

Selbstständige Schriften

Godulla, A. (2017): Öffentliche Kommunikation im digitalen Zeitalter. Grundlagen und Perspektiven einer integrativen Modellbildung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. DOI: 10.1007/978-3-658-14192-9.

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Digitale Langformen im Journalismus und Corporate Publishing. Scrollytelling – Webdokumentationen – Multimediastories. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. DOI: 10.1007/978-3-658-17556-6.

Editionen

Beiler, B./Bigl, B. (2017): 100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin. Konstanz: UVK.

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Promotionsverfahren in der Kommunikationswissenschaft. Debatte in Aviso – Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Debattenleitung: Bock, A./Borucki, I./Sommer, D./Strippel, C. In: Aviso, 32. Jg., Heft 1/2017, S. 2-8.

Wolf, C./Godulla, A. (2017): Berichterstattung über Terror – Medien und Verantwortung. Debatte in Aviso – Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Debattenleitung: Verhovnik, M. In: Aviso, 32. Jg., Heft 2/2017, S. 2-9.

Wissenschaftliche Aufsätze in Fachzeitschriften

Godulla, A. (2017): Schlechte Nachrichten aus Dystopia? Mediendiskurse im Science-Fiction-Film. In: Communicatio Socialis, 50. Jg. (im Erscheinen).

Wolf, C./Godulla, A. (2017): Karriereberatung im Wandel der Zeit. Die Promotion und ihre Relevanz: Kein Thema im letzten Jahrtausend. In: Aviso, 32. Jg., Heft 1/2017, S. 10.

Wissenschaftliche Aufsätze in Sammelbänden

Bigl, B./Heinisch, S./Schultze, D. (2017). Zwischen Flexibilisierung und Profilierung. Curricularanalyse zum Status quo der kommunikations- und medienwissenschaftlichen Ausbildung in Deutschland. In: Beiler, B./Bigl, B. (2017): 100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin. Konstanz: UVK.

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Die Usability neuer Darstellungsformen im digitalen Journalismus. In: Hooffacker, G./Wolf, C. (Hg.): Technische Innovationen – Medieninnovationen? Herausforderungen für Kommunikatoren, Konzepte und Nutzerforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 62-75.

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Future of Food. Transmedia Strategies of National Geographic. In: Gambarato, R.P./Alzamora, G. (Hg.): Exploring Transmedia Journalism in the Digital Age. Hershey, PA: IGI Global (im Druck, durch Peer-Review angenommen).

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Multimediales Storytelling. Neue Formate und Erzählformen. In: Nuernbergk, C./Neuberger, C. (Hg.): Journalismus im Internet. Profession – Partizipation – Technik. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften (im Erscheinen).

Wolf, C./Godulla, A. (2017): Multimediale und selektive Elemente in digitalen Langformen. Erwartungen und Bewertungen der Rezipienten. In: Schröder, T./Pfurtscheller, D. (Hg.): Schneller, bunter, weiter. Kommunikationsstile im medialen Wandel. Germanistische Reihe, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Innsbruck: Innsbruck University Press (im Druck).

Rezensionen

- Bigl, B. (2017): Sammelrezension: Gewalt im Computerspiel. In: *MEDIENwissenschaft*, 03/2017, S. 442-446. DOI: 10.17192/ep2017.3.7575
- Godulla, A. (2017): Deutscher Fachjournalisten Verband (DFJV) (Hg.) (2016): Journalistische Genres. In: *Publizistik*, 62. Jg., Heft 1/2017, S. 119-120. DOI: 10.1007/s11616-016-0312-6.
- Godulla, A. (2017): Hagendorff, T. (2017): Das Ende der Informationskontrolle. Zur Nutzung digitaler Medien jenseits von Privatheit und Datenschutz. In: *Communicatio Socialis*, 50. Jg., Heft 3/2017, S. 428-430.
- Godulla, A. (2017): Keyling, T. (2017): Kollektives Gatekeeping. Die Herstellung von Publizität in Social Media. In: *Communicatio Socialis*, 50. Jg., Heft 2/2017, S. 284-286.

Populärwissenschaftliche Beiträge

- Godulla, A. (2017): Blaue Bilder. Der Einfluss der Cyanotypie auf die Fotografiegeschichte. In: Behmer, M. (Hg.): *Anno. Das Magazin der Medienjubiläen*, S. 139.
- Godulla, A. (2017): Das populäre Monster. J.R.R. Tolkien und die mediale Rezeption des „Herrn der Ringe“. In: Behmer, M. (Hg.): *Anno. Das Magazin der Medienjubiläen* 17, S. 118-119.
- Godulla, A. (2017): Zehn Jahre iPhone. Wie hat das Smartphone unser Leben verändert? In: *P.M. Fragen & Antworten* 6/2017, S. 6-9

Sonstige

- Bigl, B. (2017): Schlaglichter. 100 Jahre Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft. 1916-2016. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:15-qucosa-216968>

Vorträge (Peer-Reviewed)

- Förster, A./Godulla, A. (2017): Rethinking related rights. A critical view on national and European legislative approaches to regulate aggregation services. Vortrag auf der Jahrestagung der emma in Ghent (11.-12.05.2017). Konferenzthema „Value Creation in Media Markets: Business Models, Clusters and Ecosystems“.

- Godulla, A./Wolf, C. (2017): Nonlinear storytelling in digital longforms – Applying game design concepts to narrative forms of journalism. Vortrag auf der Fachgruppentagung der Temporary Working Group Journalism & Communication Education der ECREA in Tilburg (18.-19.05.2017). Konferenzthema „Trial and Error. Media Education in a Changing Media World“.
- Gruber, J./Godulla, A. (2017). Hyperlinks und Journalismus. Ein Experiment zur Wirkung von Hyperlinks auf die Qualitätswahrnehmung journalistischer Informationsangebote. Vortrag auf der Fachgruppentagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung in Würzburg (15.-17.02.2017). Konferenzthema „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“.
- Gruber, J./Godulla, A. (2017). The Audience and Hyperlinks. An experiment concerning the perceived quality of journalistic information published with Hyperlinks. Vortrag auf der Fachgruppentagung der ECREA Journalism Studies Section in Odense (23.-24.03.2017). Konferenzthema „Changing Audiences – Changing Journalism“.
- Harnischmacher, M./Godulla, A./Wolf, C. (2017): Learning from the best. What the global rise of Quality Television can teach struggling information markets. Vortrag auf der Jahrestagung der emma in Ghent (11.-12.05.2017). Konferenzthema „Value Creation in Media Markets: Business Models, Clusters and Ecosystems“.
- Wolf, C./Godulla, A./Harnischmacher, M. (2017): How media organizations could benefit from games industry’s business models. A systematic overview. Vortrag auf der Jahrestagung der emma in Ghent (11.-12.05.2017). Konferenzthema „Value Creation in Media Markets: Business Models, Clusters and Ecosystems“.
- Wolf, C./Godulla, A./Hoffmeier, J. (2017). Still business as usual. How German newspapers fail to stimulate dialogue on Facebook. Vortrag auf der Fachgruppentagung der ECREA Journalism Studies Section in Odense (23.-24.03.2017). Konferenzthema „Changing Audiences – Changing Journalism“.

Vorträge (auf Einladung)

Bigl, B./Teichert, G. (2017): Du willst es doch auch! Die Erhebung sensibler Daten am Beispiel einer Befragung zu den Diskriminierungserfahrungen von Mitarbeitern und Studierenden der Universität Leipzig. Unipark Anwendertag 2017, 15.12.2017.

Godulla, A. (2017): Newsgames in Journalism. Vortrag auf Einladung der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew (21.04.2017).

Godulla, A./Hahn, O./Hohlfeld, R. (2017): Impacts of interactive formats on Journalism. Changes in strategy, awareness and authenticity. Vortrag auf Einladung der Nationalen Taras-Schewtschenko-Universität Kiew (21.04.2017).

Godulla, A./Wolf, C. (2017): Eine Benchmarking-Analyse für die GIZ. Vortrag bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Eschborn (13.03.2017).

Wolf, C./Godulla, A. (2017): Transmedia Strategies in Journalism. A case study on National Geographic's Future of Food. Vortrag im Rahmen des Research Seminars des Centre of Excellence in Media Innovation and Digital Culture (MEDIT) an der Universität Tallin (19.10.2017).

Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Methodologie und Methoden

Prof. Dr. Anne Bartsch

Die Lehr- und Forschungsschwerpunkte des Lehrstuhls für Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Methodologie und Methoden liegen in den Bereichen Mediennutzung, Medienwirkung und empirische Methoden. Das Lehrstuhlteam, bestehend aus der Professur, drei wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen, zwei drittmittelfinanzierten Projektmitarbeiter_innen, vier Lehrbeauftragten, einem Gastwissenschaftler, zwei studentischen Hilfskräften und dem Sekretariat, verantwortet wesentliche Teile der Methodenausbildung im Bachelorstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie in den Masterstudiengängen Kommunikations- und Medienwissenschaft, Global Mass Communication, Communication Management und Journalistik. Die Forschungsaktivitäten des Lehrstuhlteams umfassen eine große Bandbreite an aktuellen Forschungsthemen in den Bereichen Onlinekommunikation, politische Kommunikation, Medienunterhaltung und Gesundheitskommunikation. Hierzu gehört unter anderem das von der

Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Drittmittelprojekt zum Thema „Politikvermittlung an der Schnittstelle von Unterhaltung und Information“. Im Fokus des Projekts stehen fiktionale Unterhaltungsangebote, die das Publikum anhand emotional bewegender Einzelschicksale zum Nachdenken über gesellschaftlich und politisch relevante Themen anregen und das Interesse an Informationsangeboten zum Thema steigern können. Ein wichtiges Zukunftsprojekt ist der Aufbau eines Schwerpunkts Gesundheitskommunikation im von der Universität Leipzig beantragten Exzellenzcluster „Understanding Obesity“. Hier geht es um die Darstellung von Menschen mit Übergewicht in den Medien, speziell um den möglichen positiven Beitrag von Medien zum Abbau von Stigmata und zur Förderung gesundheitsbewussten Verhaltens. Darüber hinaus arbeitet das Team an einer Vielzahl weiterer Forschungsprojekte, die aus der angefügten Übersicht der Projekte, Publikationen und Vorträge hervorgehen.



Professur

Prof. Dr. Anne Bartsch

Sekretariat

Sylvia Hellmuth

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Felix Frey

Andrea Kloß, M.A.

Larissa Leonhard, M.A. (Drittmittel)

Freya Sukalla, M.A.

Dr. Dipl.-Journ. Tobias D. Höhn

Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler

Markus Schubert, M.A.

Dirk Schultze, M.A.

Tino Roßberg

Gastwissenschaftler

Terron Ferguson (Bundeskanzlerstipendium der Alexander von Humboldt Stiftung)

Studentische Hilfskräfte

Andreas Parnt

Juliane Seifert

Bettina Storch

Forschungsprojekte

- DFG-Projekt „Politikvermittlung an der Schnittstelle von Unterhaltung und Information“ (Anne Bartsch)
- DFG-Projekt „Entwicklung einer mehrdimensionalen Skala zur Erfassung prosozialer Gedankeninhalte bei der Rezeption medialer Gewaltdarstellungen“ (Anne Bartsch)
- DFG-Exzellenzantrag “The role of media in shaping the body – self-perception and self-management” (Anne Bartsch)

- DFG-Forschergruppenantrag „Das Ende der Rationalität in der öffentlichen Kommunikation? Der Wandel der Wissensordnung und die Krise epistemischer Autoritäten in der modernen Gesellschaft“ (Anne Bartsch)
- Kriterien der Beurteilung des Realismus von Mediendarstellungen durch Mediennutzer (Felix Frey zus. mit Benjamin Krämer und Wolfram Peiser, LMU München)
- Modalitäten und Stile der Mediennutzung und Medienrezeption (Felix Frey zus. mit Benjamin Krämer, LMU München)
- Vergleich kommunikativer Praktiken, Normen und Rollen verschiedener Akteurstypen im deutschsprachigen Twitterdiskurs um die 'Flüchtlingskrise' 2015 (Felix Frey zus. mit Sanja Kapidzic, Christoph Neuberger, Milad Mirbabaie, Stefan Stieglitz, LMU München und Univ. Duisburg-Essen)
- Wahrnehmung von Laien- vs. professionellem Journalismus durch das Publikum im Kontext politischer Kommunikationssubkulturen (Felix Frey)
- Mediennutzer als Kommunikatoren. Kommunikative Praktiken nicht-professioneller Kommunikatoren unter Bedingungen des Medienwandels (Habitationsprojekt Felix Frey)
- Darstellung von Ernährung in den Massenmedien und Entwicklung von Kommunikationsstrategien (Tobias D. Höhn, im Rahmen des vom BMBF geförderten Kompetenzclusters nutriCARD)

Publikationen

Zeitschriftenartikel (peer reviewed)

Bartsch, A., Oliver, M. B., Nitsch, C., & Scherr, S. (in press). Inspired by the Paralympics. Effects of empathy on audience interest in para-sports and on the destigmatization of persons with disabilities. *Communication Research*. doi: 10.1177/0093650215626984

Scherr, S., Mares, M.-L., Bartsch, A., & Götz, M. (in press). On the relevance of parents and TV as socializers of 6–19 year-olds' expressions of emotion: representative data from Germany. *Journal of Children and Media*. doi: 10.1080/17482798.2017.1365738

- Schneider, F. M., Bartsch, A., & Oliver, M. B. (in press). Factorial validity and measurement invariance of the Appreciation, Fun, and Suspense scales across US-American and German samples. *Journal of Media Psychology*.
- Sukalla, F., Wagner, A. J. M. & Rackow, I. (in press). Dispelling Fears and Myths of Organ Donation: How Narratives That Include Information Reduce Ambivalence and Reactance. *International Journal of Communication*. doi: 1932-8036/20170005
- Bartsch, A., & Hartmann, T. (2017). The role of cognitive and affective challenge in entertainment experience. *Communication Research*, 44(1), 29–53. doi: 10.1177/0093650214565921
- Bilandzic, H., Hastall, M. R. & Sukalla, F. (2017). The Morality of Television Genres: Norm Violations and Their Narrative Context in Four Popular Genres of Serial Fiction. *Journal of Media Ethics*, 32(2), 99–117. doi: 10.1080/23736992.2017.1294488
- Karnowski, V., Kümpel, A. S., Leonhard, L., & Leiner, D. (2017). From incidental news exposure to news engagement. How perceptions of the news post and news usage patterns influence engagement with news articles encountered on Facebook. *Computers in Human Behavior*, 76, 42-50. doi: 10.1016/j.chb.2017.06.041
- Karnowski, V., Leonhard, L., & Kümpel, A. S. (2017). Why Users Share the News: A TRA-based Study on the Antecedents of News Sharing Behavior. *Communication Research Reports*. doi: 10.1080/08824096.2017.1379984
- Schneider, F. M., Otto, L., & Bartsch, A. (2017). Das ist doch kein Zustand! Zur Messung von States und Traits in der Kommunikationswissenschaft. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 65(1), 83–100. doi: 10.5771/1615-634X-2017-1-83

Publikationen in Sammelbänden, Zeitschriften und Monographien

- Bartsch, A., & Kloß, A. (im Druck). Emotionen in der Gesundheitskommunikation. In C. Rossmann & M. Hastall (Hrsg.), *Handbuch Gesundheitskommunikation*. New York: Springer.
- Braun, P. G., & Höhn, T. D. (im Druck). Genuss ohne Verzicht – das Kompetenzcluster nutriCARD. *Rundschau für Fleischhygiene*.

- Kloss, A., Bartsch, A. (in press). Simultaneous and successive emotion experiences and health and risk messaging. In R. Parrott (Ed.), *Encyclopedia of health and risk message design and processing*. New York: Oxford University Press.
- Scherr, S., & Bartsch, A. (im Druck). Pathologische Mediennutzung: Von Internetsucht bis Binge-Watching. In C. Rossmann & M. Hastall (Hrsg.), *Handbuch Gesundheitskommunikation*. New York: Springer.
- Sukalla, F., Karnowski, V., Radon, K., Barth, S., Gerlich, J. & Weinmann, T. (im Druck). Transdisziplinarität und Partizipativität bei der Entwicklung einer Kampagne zur Reduktion der Passivrauchbelastung bei Kindern. In C. Lampert & M. Grimm (Hrsg.), *Gesundheitskommunikation als transdisziplinäres Forschungsfeld*. Baden-Baden: Nomos.
- Sukalla, F., Kollinger, S. & Wagner, A. J. M. (im Druck). Bringt Humor die Leute nicht nur zum Lachen, sondern auch zum Reden? Die Wirkung von Humor in Gesundheitsspots auf die Redebereitschaft über sexuell übertragbare Krankheiten. In C. Lampert & M. Grimm (Hrsg.), *Gesundheitskommunikation als transdisziplinäres Forschungsfeld*. Baden-Baden: Nomos.
- Bartsch, A. (2017). Content effects: Entertainment. In P. Rössler (Ed.), *International encyclopedia of media effects* (pp. 1-15). Hoboken, NJ: Wiley.
- Bartsch, A., Kamps, K., Neuberger, C., Raupp, J., & Scheu, A. M. (2017). Editorial. *Studies in Communication | Media*, 6(1), 1-5. doi: 10.5771/2192-4007-2017-1-1
- Bartsch, A., & Oliver, M. B. (2017). Appreciation of meaningful entertainment experiences and eudaimonic well-being. In L. Reinecke & M. B. Oliver (Eds.), *The Routledge handbook of media use and well-being* (pp. 80-92). New York: Routledge.
- Frey, F. (2017). *Medienrezeption als Erfahrung. Theorie und empirische Validierung eines integrativen Rezeptionsmodus*. Wiesbaden: Springer VS.
- Frey, F. (2017). SPSS (Software). In J. Matthes (Hrsg.), *The international encyclopedia of communication research methods*. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.
- Frey, F. (2017). Test Theory, Classical Test Theory. In J. Matthes (Hrsg.), *The international encyclopedia of communication research methods*. Hoboken, NJ: John Wiley & Sons.

Vorträge

- Bartsch, A., Kloss, A., & Göing, S. (2017, Mai). The role of emotional flow in prosocial media messages. Paper presented at the 66th Annual Conference of the International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Bartsch, A., Neuberger, C., & Hastall, M. (2017, Mai). Of docile and unruly audiences – on the historic contingency of audience conceptions. Paper presented at the International Communication Association preconference “Audiences? The familiar unknown of communication historiography,” San Diego, CA, USA.
- Bartsch, A., Scherr, S., Mares, M.-L., Oliver, M. B., & Kloss, A. (2017, Mai). A multidimensional scale to assess reflective thoughts about violent media content. Development and cross-cultural validation. Paper presented at the 66th Annual Conference of the International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Bartsch, A., Waßink, V., & Kretzschmar, S. (2017, Mai). Narrative persuasion in risk communication. How audiovisual narratives about natural hazards can stimulate home owners’ information seeking and protection motivation. Paper presented at the International Communication Association preconference “Narrative Persuasion: From Research to Practice”, Los Angeles, USA.
- Blessing, J., Wagner, A. J. M. & Sukalla, F. (2017, Mai). Getting Road Safety Messages Across: On Whom to Focus in Texting and Driving Prevention PSAs? Posterpräsentation auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Frey, F., Krämer, B. & Peiser, W. (2017, Mai). Modes of authentication. Realism cues and media users’ assessment of realism across media and genres. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association, San Diego, CA; USA.
- Höhn, T. D. (2017, April). Die Rolle der Massenmedien bei der Vermittlung ernährungsrelevanter Botschaften. Eine empirische Analyse. Vollversammlung des Kompetenzclusters für Ernährung und kardiovaskuläre Gesundheit nutriCARD, Friedrich-Schiller-Universität Jena.
- Höhn, T. D. (2017, Mai). Ernährung in den Medien. Ansätze zur Entwicklung einer ganzheitlichen Kommunikationsstrategie. Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Bonn.

- Höhn, T. D. (2017, Juli). Aufklärung, Verunsicherung, Verführung – Zur Relevanz der Massenmedien in der Ernährungskommunikation. Summer School des Kompetenzclusters enable, Freising.
- Höhn, T. D. (2017, Oktober). Ernährungskommunikation – Informationskanäle, Wissen, Vertrauen und Einstellungen. Universität Leipzig.
- Karnowski, V., Kümpel, A. S., Leiner, D. & Leonhard, L. (2017, September). DYNAMISM: Ein Methodenbaukasten zur Untersuchung dynamischer Nachrichtensichtbarkeit in sozialen Medien. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Methoden der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, Mainz.
- Karnowski, V. & Sukalla, F. (2017, November). Zeit- und kosteneffiziente Evidenzgenerierung? Ein Scoping Review zum Methodeneinsatz in der deutschsprachigen, kommunikationswissenschaftlichen Forschung zur Gesundheitskommunikation. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Gesundheitskommunikation, Hamburg.
- Naab, T. & Sukalla, F. (2017, Mai). Hero or Villain? The Role of Audience Beliefs About Suspense for Their Suspense Experience. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Scherr, S., Mares, M.-L., Bartsch, A., & Götz, M. (2017, Mai). Parents and TV as socializers of 6-19 year olds' expressions of emotion: Representative data from Germany. Paper presented at the 66th Annual Conference of the International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Schneider, F. M., Bartsch, A., & Oliver, M. B. (2017, Mai). Measurement invariance of the Appreciation, Fun, and Suspense scales across US-American and German samples. Paper presented at the 66th Annual Conference of the International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Schneider, F. M., Bartsch, A., & Oliver, M. B. (2017, März). Measurement invariance of the Appreciation, Fun, and Suspense scales across US-American and German samples. Vortrag auf der 62. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK), Düsseldorf.
- Sukalla, F. (2017, September). Narratives' Persuasive Influence on Strong Dissonant Attitudes. Vortrag auf der Jahrestagung der Fachgruppe Medienpsychologie der DGPS, Landau.

- Sukalla, F., Kollinger, S. & Wagner, A. J. M. (2017, Mai). Does Humor Not Only Make You Laugh But Also Talk? The Effect of Using Humor in Health Campaign Spots About STD on People's Willingness to Talk About STD. Posterpräsentation auf der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), San Diego, CA, USA.
- Sukalla, F. & Naab, T. (2017, September). Schnappen sie die Täterin oder nicht? Ein Methodenexperiment zur Dynamik und Wirkung von Spannung. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Methoden, Mainz.
- Sukalla, F., Schulte-Ontrop, K. & Geier, C. (2017, November). Reduziert Empathie mit einem depressiven Filmcharakter die psychologischen Barrieren einer Therapieaufnahme? Eine psychophysiologische Studie. Vortrag auf der Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Gesundheitskommunikation, Hamburg.
- Sukalla, F., Schulte-Ontrop, K. & Geier, C. (2017, Mai). Zeroing in on Empathy – Mentally and Physiologically Sharing the Feelings of a Character Suffering from Depression and Consequent Effects on Perceived Susceptibility and Self-Stigmatization. Vortrag auf der Preconference "Narrative Persuasion: From Research to Practice", Los Angeles, CA, USA.

Organisierte Tagungen/Workshops

- „Gesund essen! Aber wie?“ – Workshop für Medien, Industrie und Handel. Leipzig, 16.-17.10.2017 (Tobias D. Höhn)

Journalismusforschung

Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler

Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler widmet sich am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der integrativen anwendungsbezogenen empirischen Journalismusforschung. Thematische Gegenstände sind Journalismus und journalistisches Handeln unter den Bedingungen des durch technische Innovationen und Digitalisierung vorangetriebenen dynamischen Wandels von Medien und Kommunikation und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse.

Die inhaltliche Grundausrichtung zielt sowohl auf Grundlagenforschung als auch auf aktuell für die Gesellschaft relevante Fragestellungen und Herausforderungen. Wichtig sind dabei eine Erforschung mittels quantitativer und qualitativer Methoden der Kommunikationswissenschaft, die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen und ein hoher Anwendungsbezug.

Im Wesentlichen spricht die Forschung drei Bereiche an: 1) auf Mikroebene das Handeln von Journalisten und die Entstehung von Medieninhalten in der Redaktionspraxis, 2)

neue Kommunikationsphänomene durch technische Entwicklungen im Internet bzw. Digitalisierung, derzeit insbesondere soziale Medien, und ihre Auswirkung auf den Journalismus sowie 3) auf Makro- und Mesoebene die Rahmenbedingungen für die journalistische Arbeit. Hinzu kommt 4) die Anwendungsperspektive der Forschung in Form eines Forschungs-Praxis-Transfers und der Weiterentwicklung der hochschulgebundenen Journalistenausbildung.

Forschungsprojekte

Derzeit laufen u.a. folgende Forschungsprojekte an der Juniorprofessur für Journalismusforschung:

- Journalismus unter den Bedingungen des digitalen und gesellschaftlichen Wandels (insbesondere Datenjournalismus)
- Interaktionsbeziehungen von Journalisten und Politikern (in Kooperation mit Universität Wien/Österreich bis September 2016 bzw. Universität Trondheim/Norwegen seit Oktober 2016)

- Public Value in Europa und Journalismus (in Kooperation mit der FH Wien der WKW)
- Crossmediale Newsroomstrukturen bei deutschen Tageszeitungen
- Journalistische Nachrichtenauswahl (teilweise in Kooperation mit Universität Wien/Österreich)
- Arbeitsbelastung in Redaktionen
- Vertrauen in Journalismus und Qualität journalistischer Inhalte
- Hauptstadtjournalisten in Berlin

Personalia

Professoren

Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler,
Dipl.-Medienwiss.

Sekretariat

Ingrid Lipfert

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Charlotte Hartungen, B.A.
(seit 1.11.2017)

Florian Irmer, M.A. (seit 1.12.2017)

Veröffentlichungen

100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland – Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin. Konstanz: UVK, 2017 (als Hrsg. zusammen mit Benjamin Bigl).

100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland – Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin. In: Markus Beiler & Benjamin Bigl (Hrsg.): *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland – Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin.* Konstanz: UVK, 2017, S. 11-32 (zusammen mit Benjamin Bigl).

Arbeitsbelastung von Journalisten als medienethische Herausforderung. Messung psychosozialer Faktoren des Belastungserlebens mittels Copenhagen Psychosocial Questionnaire. In: Ingrid Stapf, Marlis Prinzing & Alexander Filipovi (Hrsg.): *Gesellschaft ohne Diskurs? Digitaler Wandel und Journalismus aus medienethischer Perspektive* (Kommunikations- und Medienethik, 5). Baden-Baden: Nomos, 2017, S. 87-102 (zusammen mit Dirk Stascheit).

- “Lügenpresse! Lying press!” Is the press lying? A content analysis study of the bias of journalistic coverage about ‚Pegida‘, the movement behind this accusation. In: Kim Otto & Andreas Köhler (Hrsg.): *Trust in Media and Journalism: Empirical Perspectives on Ethics, Norms, Impacts and Populism in Europe*. Wiesbaden: Springer, 2017, im Druck (zusammen mit Johanna Kiesler).
- Mehr Mehrwert durch Konstruktiven Journalismus? Idee des Konzepts und Implikationen zur Steigerung des Public Values von Medien. In: Nicole Gonser (Hrsg.): *Der öffentliche (Mehr-)Wert von Medien. Public Value aus Publikumssicht*. Wiesbaden: Springer, 2017, im Druck (zusammen mit Uwe Krüger).
- Nähe und Vertrauen als komplexitätsreduzierende Faktoren im Politikjournalismus? Eine Studie der Interaktionsbeziehungen von Journalisten und Politikern. In Beatrice Dernbach, Anika Sehl & Alexander Godulla (Hrsg.): *Reduktion vom Komplexität im und durch Journalismus*. Wiesbaden: Springer VS, 2017, zur Veröffentlichung eingereicht (zusammen mit Peter Maurer und Johannes R. Gerstner).
- Networking and alignment as strategies to control the news. Interactions between journalists and politicians. In: *Journalism Studies*, 2017, im Druck (vorab online veröffentlicht; zusammen mit Peter Maurer).
- Newsroom- und Newsdeskstrukturen zur Reduzierung von Binnenkomplexität im crossmedialen Journalismus. Quantitativ-qualitative Mehrmethodenstudie zur Struktur und Bewertung der Redaktionsform bei den deutschen Tageszeitungen. In Beatrice Dernbach, Anika Sehl & Alexander Godulla (Hrsg.): *Reduktion vom Komplexität im und durch Journalismus*. Wiesbaden: Springer VS, 2017, zur Veröffentlichung eingereicht (zusammen mit Johannes R. Gerstner).
- Vernetzung zwischen Journalisten und Politikern. Der Einfluss von Vertrauen und politischer Homophilie auf die Agenda und Frames im Politikjournalismus. In: Christiane Eilders, Olaf Jandura, Halina Bause & Dennis Frieß (Hrsg.): *Vernetzung. Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation*. Köln: Herbert von Halem, 2017, zur Veröffentlichung eingereicht (zusammen mit Peter Maurer).

Wie der Journalismus Facebook und Twitter begegnet. Eine Befragung, Beobachtung und Inhaltsanalyse zur Reaktion des Journalismus auf die zunehmende Nutzerpartizipation. In: Markus Beiler & Benjamin Bigl (Hrsg.): *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland - Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin*. Konstanz: UVK, 2017, S. 247-270.

Vorträge und Funktionen bei Tagungen

Angebot von Intermediären. Chair des Panels auf der 62. Jahrestagung der DGPK „Vernetzung. Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation.“, Düsseldorf, 30. März bis 1. April 2017.

Crossmediale Newsroomstrukturen zur Reduzierung von Binnenkomplexität im Journalismus? Quantitativ-strukturelle Analyse der deutschen Tageszeitungen und qualitative Evaluierung durch die Redaktionsleitungen. Vortrag auf der Tagung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“ der DGPK-Fachgruppe „Journalistik/Journalismusforschung“, Würzburg, 15. bis 17. Februar 2017 (zusammen mit Johannes R. Gerstner).

Die Methode der Meta-Analyse. Konzeption, Durchführung, Auswertung. Durchführung eines Methoden-Workshops, Plattform für Umfragen, Methoden und empirische Analysen, Universität Wien, 27. Februar 2017.

Expertengespräch für den Studiengang New Media Journalism. Moderation des Panels, Leipzig School of Media, 7. April 2017 (zusammen mit Michael Geffken).

Kommunikative Vernetzung zwischen Journalisten und Politikern. Interaktionsformen, Einflussperzeptionen und die Bedeutung sozialer Medien im Politikjournalismus. Vortrag auf der 62. Jahrestagung der DGPK „Vernetzung. Stabilität und Wandel gesellschaftlicher Kommunikation.“, Düsseldorf, 30. März bis 1. April 2017 (zusammen mit Peter Maurer).

„Lügenpresse! Lügenpresse!“ Lügenpresse? Inhaltsanalyse zur Tendenz der Berichterstattung über die Pegida-Bewegung in überregionalen Tageszeitungen. Vortrag auf der Tagung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“ der DGPK-Fachgruppe „Journalistik/Journalismusforschung“, Würzburg, 15. bis 17. Februar 2017 (zusammen mit Johanna Kiesler).

Nähe und Vertrauen als komplexitätsreduzierende Faktoren im Politikjournalismus? Eine Studie der Interaktionsbeziehungen von Journalisten und Politikern. Vortrag auf der Tagung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“ der DGPK-Fachgruppe „Journalistik/Journalismusforschung“, Würzburg, 15. bis 17. Februar 2017 (zusammen mit Peter Maurer).

Social networking and political alignment as connecting mechanisms in interactions of journalists and political actors: A mixed-method study. Vortrag auf der 67th Annual Conference of the International Communication Association (ICA) 2017 „Interventions: Communication Research and Practice“, San Diego, USA, 25.-29. Mai 2017 (zusammen mit Peter Maurer).

Lehr- und Prüfungstätigkeiten

Im akademischen Jahr 2016/17 hat Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler neun Lehrveranstaltungen angeboten (davon eine am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien): zwei Vorlesungen, vier Projektseminare, ein Seminar und zwei Kolloquien.

Die vier im akademischen Jahr 2016/17 evaluierten Lehrveranstaltungen erhielt von den Studierenden eine Bewertung von durchschnittlich 1,7 (Skala von 1 = „sehr gut“ bis 6 = „sehr schlecht“), Jun.-Prof. Dr. Beiler von 1,5.

Jun.-Prof. Dr. Beiler betreut derzeit neun Doktoranden. Sieben Masterarbeiten Journalistik und eine Bachelorarbeit Kommunikations- und Me-

dienwissenschaft sind 2017 bei ihm abgeschlossen worden. 13 Masterarbeiten Journalistik, eine Masterarbeit New Media Journalism und eine Bachelorarbeit Kommunikations- und Medienwissenschaft sind noch in Betreuung.

Tätigkeiten in der akademischen Selbstverwaltung und Scientific Community

- Designierter Studiengangsverantwortlicher Masterstudiengang „Journalismus“ (seit 28.11.2017)
- Studiengangsverantwortlicher und Vorsitzender des Prüfungsausschusses des Master „New Media Journalism“ (seit 25.4.2017)
- Vorsitzender des Prüfungsausschusses Journalistik

- Stellv. Vorsitzender der Studienkommission Journalistik (seit 24.10.2017)
- Stellv. Vorsitzender der Studienkommission New Media Journalism (seit 24.10.2017)
- Modulverantwortlicher für 5 der 10 Module des Masterstudiengangs Journalistik
- Leiter der Einrichtung „Labor Journalismusforschung / Newsroom“
- Leiter des Archivs „ARD-Nachrichtenarchiv“ (seit 24.4.2017, zusammen mit Prof. Dietz Schwiesau)
- Mitglied der Reformkommission für den Masterstudiengang Journalistik (seit 25.4.2017)
- Mitglied im Auswahlausschuss der Hochschulauswahl der Studienstiftung des deutschen Volkes e.V.
- Gutachter bei PUMA – Plattform für Umfragen, Methoden und empirische Analysen, Universität Wien (seit 3.8.2017)
- Gutachter für das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) im Rahmen des Förderprogramms „Kleine Fächer – Große Potenziale“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Hans Leyendecker in der crossmedialen Lehrredaktion

Hans Leyendecker, einer der renommiertesten Journalisten und profiliertesten Investigativ-Reporter Deutschlands, war am 8. Juni auf Einladung von Prof. Ruprecht Eser und Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler Gast in der crossmedialen Lehrredaktion „Campus“.

Mit dem zweiten Semester des Masterstudiengangs Journalistik sprach er ausführlich über seine jahrzehntelange Recherche- und Enthüllungsarbeit für den „Spiegel“ und die „Süddeutsche Zeitung“. Zuletzt war er an den Enthüllungen der Panama Papers beteiligt.

Vor diesem Hintergrund wandte sich Hans Leyendecker auch aktuellen

und künftigen Perspektiven des Journalismus zu: „Datenjournalismus wird ein großes Feld werden.“ Die Schweizer machten schon großartige datenjournalistische Geschichten, die Amerikaner sowieso.

Die crossmediale Lehrredaktion „Campus“ unter der Gesamtprojektleitung von Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler produziert aus einem modernen Newsroom für die Seite „Campusleben“ in der Leipziger Volkszeitung (LVZ) und multimedial für die LVZ-Campus-Website. Als zentrale praktische journalistische Ausbildung im Masterstudiengang Journalistik bereitet sie auf das Volontariat und den Berufseinstieg vor.



Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler mit Honorarprofessor Ruprecht Eser und Investigativ-Journalist Hans Leyendecker (2. und 3. von links) sowie den Chefredakteuren der Lehrredaktion Dr. Johannes R. Gerstner und Dr. Uwe Krüger (links und rechts außen)

Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler neuer Leiter des Studiengangs „New Media Journalism“

Seit dem Sommersemester 2017 hat Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler die Leitung des Masterstudiengangs „New Media Journalism“ als Studiengangverantwortlicher und Prüfungsausschussvorsitzender übernommen. Den Weiterbildungsstudiengang betreibt das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft zusammen mit und an der Leipzig School of Media. Das berufsbegleitende Studium legt den Fokus auf digitalen Journalismus, crossmediale Content-Produktion und Medienmanagement. Der Studiengang ist europäisch vernetzt: Studienorte sind neben Leipzig und Hamburg auch Salzburg und Luzern.

ARD-Nachrichtenarche an der Universität Leipzig

Die Nachrichtenarche der ARD hat mit der Universität Leipzig einen neuen Heimathafen gefunden. Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler und Honorarprofessor Dietz Schwiesau, MDR-Nachrichtenchef Sachsen-Anhalt, setzen das Projekt seit April 2017 am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft fort. Die Nachrichtenarche sammelt seit 2003 systematisch Hörfunknachrichten der ARD. Interessierte sollen sich so ein Bild der Hörfunknachrichten vergangener Jahre machen können. „Die Nachrichtenarche ist von unschätzbarem Wert, insbesondere auch für wissenschaftliche Untersuchungen“, so Markus Beiler. Geplant ist, die

Nachrichtenarche mit weiteren Kooperationspartnern noch ausbauen. Das Projekt ist 2003 von ARD-Nachrichtenchefs in Nürnberg gegründet worden. Seit 2003 sind über 500 Nachrichtensendungen archiviert worden. Bislang wurden die Sendungen beim MDR in Magdeburg aufbewahrt.

„100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland“ erschienen

Der Sammelband „100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland - Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin“ von Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler und Dr. Benjamin Bigl ist im Mai 2017 in der DGPK-Schriftenreihe erschienen (Herbert von Halem Verlag).

2016 wurde die institutionalisierte Kommunikationswissenschaft im deutschsprachigen Raum 100 Jahre alt. Karl Bücher hatte 1916 an der Universität Leipzig das erste Institut für Zeitungskunde in Deutschland gegründet. Aus dem Nukleus des Spezialfachs Zeitungskunde entwickelte sich die heutige Kommunikationswissenschaft als eine für die Ge-

sellschaft wichtige Integrationsdisziplin, die immer weiter expandiert und sich ausdifferenziert.

Der Sammelband mit ausgewählten Beiträgen der 61. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft, die zum Jubiläum in Leipzig stattfand, blickt auf 100 Jahre Kommunikationswissenschaft zurück, reflektiert die Fachentwicklung als Integrationsdisziplin und widmet sich aktuellen Befunden zur Kommunikation im Wandel.

Mit Beiträgen von: Klaus-Dieter Altmeyen, Mario Anastasiadis, Markus Beiler, Benjamin Bigl, Matthias Degen, Patrick Donges, Lisa Dühring, Tanja Evers, Annika Franzetti, Fabian Grenz, Uwe Hasebrink, Sebastian Heinisch, Thomas Horky, Thomas Irmer, Jan Niklas Kocks, Erik Koenen, Elke Kronewald, Elena Link, Julia Lück, Merja Mahrt, Adrian Meier, Kim Murphy, Wiebke Möhring, Daniel Possler, Matthias Pott Hoff, Adrian Rauchfleisch, Juliana Raupp, Christian Schemer, Dirk Schultze, Saskia Sell, Ralf Spiller, Caja Thimm, Benno Viererbl, Hartmut Wessler, Antal Wozniak

Journalistik mit dem Schwerpunkt internationale Mediensysteme

Prof. Dr. Marcel Machill, MPA (Harvard)

Organisatorisches aus Wissenschaft und Forschung

Im Rahmen des Geisteswissenschaftlichen Kollegs der *Studienstiftung des deutschen Volkes* wurde Professor Dr. Marcel Machill als Hauptdozent und Arbeitsgruppenleiter bestellt. Er leitet dort die Gruppe „Die Ästhetik der medialen Wahrheit“ und arbeitet von 2017 bis 2019 mit zwanzig Stipendiatinnen und Stipendiaten der Studienstiftung an diesem interdisziplinär ausgerichteten Projekt. Jeweils zum Semesterende finden einwöchige Kollegphasen in Heidelberg, Bautzen, Berlin und Weimar statt. Diese werden ergänzt durch zweitägige Zwischentreffen, zuletzt Anfang Dezember 2017 in Leipzig.

Weiterhin nimmt Professor Machill das Ehrenamt als Vertrauensdozent der *Studienstiftung des deutschen Volkes* wahr. Die Studienstiftung ist das größte Begabtenförderungswerk in Deutschland und als einziges politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig. Sie fördert Studierende und Doktoranden, die sich

durch besondere Leistung, Initiative und Verantwortung auszeichnen.

Im Frühjahr 2017 wurde Marcel Machill als Jurymitglied des Deutsch-Französischen Journalistenpreises (DFJP) berufen. Der DFJP steht für den Dialog zwischen Deutschland und Frankreich. Seit 1983 hat er sich zum Ziel gesetzt, herausragende Beiträge zu deutsch-französischen und auch europäischen Themen in allen journalistischen Genres besonders zu würdigen und auszuzeichnen.

Zum zweiten Mal wurde Professor Machill im Jahr 2017 als Gutachter der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) in Saarbrücken berufen. Er nimmt dort am Evaluationsverfahren in der Gruppe „Geistes- und Sozialwissenschaften“ teil. Die DFH ist ein Netzwerk von 186 Hochschuleinrichtungen aus Deutschland und Frankreich, die insgesamt 183 integrierte binationale und trinationale Studiengänge anbieten.

Aktuell sind rund 6.500 Studierende eingeschrieben. Professor Dr. Marcel Machill wurde im zwölften Jahr in Folge als Jurymitglied für die Endauswahl der Fulbright-Kommission bestellt. Er entscheidet in diesem Rahmen im Fachgebiet Journalistik und Kommunikationswissenschaft über die Vergabe von Stipendien für die USA. Das Deutsch-Amerikanische Fulbright-Programm verwirklicht die Idee des Senators J. William Fulbright: Förderung von gegenseitigem Verständnis zwischen den USA und Deutschland durch akademischen und kulturellen Austausch.

Marcel Machill ist aktives Mitglied der Alumni-Verbände der Atlantik-Brücke und des McCloy Scholarships, bei dem Absolventen der *Kennedy School of Government* der Harvard University organisiert sind, und nahm auch 2017 an der dortigen Jahreskonferenz teil. Der weltweit tätige Wissenschaftsverlag Routledge bestellte Prof. Dr. Machill im Jahr 2017 als Gutachter für (englischsprachige) Buchpublikationen im Bereich Journalism/Communication. Sowohl die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) als auch die Alexander von Humboldt-Stiftung bestellten Prof. Dr. Marcel Machill 2017

als Gutachter für Forschungsprojekte im Bereich internationaler Mediensysteme. Professor Machill beriet die Deutsche-Welle-Akademie in französischer Sprache zur Etablierung moderner Curricula der universitären Journalistenausbildung.

Gewählte bzw. bestellte Mitgliedschaften in Gremien der Universität Leipzig:

- Berufungskommission für die W2-Professur „Empirische Kommunikations- und Medienforschung mit dem Schwerpunkt Rezeptions- und Wirkungsforschung“
- Berufungskommission für die W3-Professur „Medienwissenschaft“
- Evaluationskommission für die W1/W2-Tenure-Track-Professur „Onlinekommunikation“
- Kommission zur Reform des Masterstudiengangs Journalistik
- Prüfungsausschuss für den Masterstudiengang Journalistik (bis 24.10.2017)
- Rat des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft (seit 1.4.2017)

Universitätsprofessor

Univ.-Prof. Dr. Marcel Machill, MPA
(Harvard)

Honorarprofessoren

Prof. Ruprecht Eser
Prof. Dr. Alexander Freys
Prof. Wolfgang Kenntemich
Prof. Dr. Helmuth Neupert

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dipl.-Sprechwiss. Christine Bismark,
LfbA
Dr. Johannes Gerstner
(bis 28.6.2017)
Dr. Uwe Krüger (bis 28.6.2017)
Dr. Michael Schornstheimer
(bis 28.6.2017)

Sekretariat:

Ingrid Lipfert

Lehrbeauftragte:

Sarah Alberti
Kristine Arndt
Jochen Gaugele
Roman Heflik
Robert Jahn
Susanne Koelbl
Andreas Lamm
Karsten Petrzika

Forschungsschwerpunkte an der Professur für Journalistik

Im Rahmen des integrierten Forschungsprojekts wurden 2017 drei Forschungsschwerpunkte verfolgt:

1. Sportjournalistische Berichterstattung über regionalen Ligasport (Handball).

Lokaler Sportjournalismus ist für viele Berufseinsteiger ein attraktives Betätigungsfeld. Gleichzeitig steht dieser Bereich – meistens beheimatet bei klassischen Lokal- und Regionalzeitungen – unter erheblichem Innovationsdruck. In welche Richtung sollte sich der lokale Sportjournalismus entwickeln? Dazu wurde u. a. eine Nutzerbefragung zur Erwartungshaltung von Lesern durchgeführt. Soll sich die Handball-Berichterstattung auf die Ergebnis- und Spielberichterstattung konzentrieren oder sollen mehr Hintergründe (Schiedsrichter, Regelentwicklung, Funktionäre, Verbände, Trainingsmethoden etc.) gebracht werden? Die Nutzerbefragung wurde zudem in Beziehung gesetzt zu Interviews mit Sportakteuren und zu den Ergebnissen einer Inhaltsanalyse.

2. Aktuelle journalistische Rundfunksprache unter besonderer Berücksichtigung des Phänomens der Wiederholung von Substantiven.

Hier wurde das Phänomen untersucht, dass sich im Rundfunk eine neue Sprechweise etabliert hat, bei der keine vollständigen deutschen Sätze mehr gesprochen werden; stattdessen wird der Artikel des Substantivs wiederholt („Kanzlerin Merkel – sie ist gestern zu einem Besuch in den USA aufgebrochen.“) Wann hat sich diese Sprechweise im Radio / im Fernsehen durchgesetzt? Wie inflationär ist der Gebrauch inzwischen? Wo (bei welchen Sendern) und in welchen Bereichen (welche Ressorts) ist die Unsitte besonders verbreitet? Warum machen die Journalisten das? Würden Hörer / Zuschauer eine korrekte Sprechweise bevorzugen?

3. Quantität und Qualität der journalistischen Berichterstattung über polarisierende politische Diskursthemen im Zeitverlauf und über verschiedene Medienkanäle hinweg.

Die AfD vertritt die These, dass „ihre“ Themen und ihre Partei bis in das Jahr 2017 hinein in den Medien zu wenig repräsentiert gewesen seien. Hat sich dies inzwischen umgekehrt? Stürzen sich viele Medien jetzt geradezu auf die Berichterstattung über die AfD, weil man dort „Skandale“ wittert? Zur Anwendung kam bei diesem Projekt ein Forschungsdesign aus Formen der Inhaltsanalyse und der Befragung. Die Ergebnisse wurden innerhalb des Forschungspanels trianguliert, um so eine größere Datenbreite für das Generieren von Aussagen nutzen zu können. Als besondere Methode kam eine Medienresonanzanalyse zum Einsatz. Diese empirische Anwendung der Inhaltsanalyse erlaubt es, den Weg von Argumenten und Themen (wie etwa bei dem Phänomen des Agenda-Settings) nachzuvollziehen.

Im Rahmen der drei Forschungsschwerpunkte entstanden unter der Betreuung von Professor Machill fünfzehn Masterarbeiten.

Kommunikationsgeschichte

Jun.-Prof. Dr. Patrick Merziger

Die Kommunikationsgeschichte in Leipzig fragt nach den Effekten von Medien in der Gesellschaft und ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Öffentlichkeiten seit dem 18. Jahrhundert. Sie legt einen breiten Medienbegriff zu Grunde, der neben Presse, Rundfunk, Film und Fernsehen auch die „vergessenen Massenmedien“ wie Theater und Buch und „kleine Medien“ wie Plakate, Postkarten, Schallplatten und Demonstrationen einschließt. Dabei wird konsequent vom Publikum her gedacht, so dass immer der Medienverbund als Ganzes in den Blick kommt und populäre Medienangebote im Vordergrund stehen. In den Seminaren und Vorlesungen diskutieren wir den Zusammenhang von Gesellschaft und Medien, also die Eingriffe der Politik – Zensur und Propaganda, Medienpolitik und Öffentlichkeitsarbeit – aber vor allem die Auswirkungen, die Medien auf Politik, Gesellschaft und unser Bild von der Welt haben.

2017 veranstaltete der Bereich eine Konferenz zum Thema „Medieneffek-

te, Rezeptionen, Anschlusskommunikationen. Methoden, Quellen und Ansätze einer historischen Medienwirkungsforschung“ (19.01.-21.01.2017). Die Konferenz wurde in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“ der DGPK organisiert und sie brachte Geschichtswissenschaftler/innen, die Kommunikation zunehmend als Prozess in den Blick nehmen, mit Medien- und Kommunikationswissenschaftler/innen zusammen, die gerade in der historischen Perspektive eine Chance sehen, Medienwirkungen in der Breite zu verfolgen. Auf der Konferenz erkundeten wir Quellen und Methoden, mit denen wir Wirkungen aufspüren, aber auch exemplarisch die Effekte von Medien auf die Gesellschaften des 20. Jahrhunderts erkunden können. Ein Sammelband mit den Konferenzergebnissen, der verspricht eine erste Einführung in die historische Wirkungsforschung zu geben, wird 2018 erscheinen.



60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten in der Deutschen Nationalbibliothek lebhaft über Möglichkeiten und Grenzen einer historischen Medienwirkungsforschung“ (19.1.-21.1.2017)

Ein zweiter besonderer Termin war die Eröffnung der Ausstellung „Brausepulver im Nachtgeschirr. 100 Jahre Humor in deutschen Zeitschriften“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek (DBSM). Ein Masterseminar des Bereichs „Kommunikationsgeschichte“ hatte im Sommersemester 2016 in Kooperation mit dem DBSM ein Konzept erarbeitet. Die Studierenden engagierten sich auch nach Seminarende weiter, so dass wir am 21. Mai 2017 in einer kleinen Festveranstal-

tung die Ausstellung eröffnen konnten. Die Ausstellung lief bis zum 30. September 2017 und gab einen Überblick über die Geschichte des Humors und der Satire in Deutschland und fragte nach der gesellschaftliche Bedeutung dieses populären Genres der Unterhaltung. Ausgestellt wurden Zeitschriften-Beispiele aus 100 Jahren vom „Kladderatsch“ bis zur „titanic“, die schlaglichtartig Einblicke in typische Witze, Karikaturen und Humoresken der jeweiligen Zeit gaben.



Eindruck vom Aufbau der Ausstellung „Brausepulver im Nachtgeschirr. 100 Jahre Humor in deutschen Zeitschriften“ im Deutschen Buch- und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek

Publikationen

Gastherausgeber des offenen Heftes „Medien und Zeit“ 32,2 (2017)

Herausgeber des „Jahrbuchs für Kommunikationsgeschichte“ 19 (2017)

„Humanitäre Hilfsaktionen der Bundesrepublik Deutschland (1951-1991) als Medium der Außenbeziehung. Von der Beziehungspflege zur Intervention“, in: Medien der Außenbeziehungen von der Antike bis zur Gegenwart, hg. von Anuschka Tischer und Peter Hoeres. Köln: Böhlau, 2017, 490-516.

Vorträge

„Von Leipzig in die Welt: Stationen der Kommunikationswissenschaft 1916-2016“, Ringvorlesung „Die Entstehung von Wissensgebieten. Globalisierung des Wissens“, Universität Leipzig 21.2.-28.3.2017.

„Die andere Moderne. Populäre Kultur und Massenmedien im Nationalsozialismus“, Symposium "Umkämpfte Wege der Moderne. Perspektiven auf Gesellschaft und Kunst im Deutschen Reich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts", Potsdam Museum, 12.-14.10.2017.

Kommunikationsmanagement

Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann

Bericht aus Wissenschaft, Forschung und Lehre

Das Jahr 2017 war geprägt von dynamischem Wachstum – mit Thomas Eichhorn, Sebastian Jürss und Christina Ruess konnten drei neue Doktorierende im Team der Professur für Kommunikationsmanagement begrüßt werden. Zugleich wurden drei neue Forschungsprojekte lanciert, eines durch die EU im Rahmen des H2020-Programms gefördert, eines durch das Deutsche Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI). Neu wurde auch ein Kooperationsprojekt mit dem Bundesamt für Strahlenschutz zu Fragen der strategischen Kommunikation in digitalen Medien angestoßen (gemeinsam mit Jun.-Prof. Dr. Wolf).

Ebenfalls wachsen konnte das mit Unterstützung der Günter Thiele Stiftung für Kommunikation und Management lancierte Center for Research in Financial Communication, das erste universitäre Forschungszentrum für Investor Relations und Finanzkommunikation. Das junge Center verfügt nun mit der Deutschen Bank AG, der Deutschen Börse AG

und Hering Schuppener Consulting über namhafte Partner und konnte in Kooperation mit diesen das erste „Financial Communication Summit“ in Berlin veranstalten. Bei dieser Gelegenheit wurde auch die umfangreiche Studie des Centers zu „Strategien in der Investor Relations und Finanzkommunikation“ vorgestellt.

Das Team der Professur für Kommunikationsmanagement widmete sich zudem in diversen Projekten den Herausforderungen der digitalen Kommunikation, so in einem Projekt zu Chancen und Hürden einer Beteiligung in der Sharing Economy, einem weiterhin laufenden internationalen Projekt zur Frage gerechter digitaler Arbeit, oder im Rahmen des dritten Teilprojekts des DIVSI-Forschungsprogramms „Beteiligung im Internet“, das insbesondere die Rolle der Privatsphäre und des Vertrauens in digitalen Medien beleuchtet. In Gründung befindet sich auch in Kooperation mit weiteren Lehrstühlen des Instituts ein Kompetenzzentrum für digitale Partizipation.

Im Rahmen des EU-Projekts „Ps2Share“ kooperiert die Professur für Kommunikationsmanagement mit profilierten internationalen Partnern, darunter der BI Norwegian Business School, Universität St. Gallen, University of Milano-Bicocca, Copenhagen Business School und VU Frije Universiteit Amsterdam. Präsenz zeigte das Team auch im Rahmen internationaler Konferenzen, wie etwa der Jahrestagung der International Communication Association (ICA), der Association of Internet Researchers (AoIR) Annual Conference, oder der International Conference on Social Media & Society, wo auch ein Best Paper Award entgegen genommen werden konnte.

Nicht zuletzt konnte das Team der Professur für Kommunikationsmanagement im Rahmen der Lehre auf zahlreiche engagierte Kooperationspartner zählen und packende Gastvorträge präsentieren. Im Rahmen des Seminars „Kampagnen und Konzeptionstechnik“ (MA Communication Management) konnten Studierende etwa Aufträge der Stadt Leipzig, der VISIONALE, der Aline-Reimer-Stiftung oder des Startups Lillydoo bearbeiten. Weitere Kooperationspartner im Rahmen der Lehre waren 2017 die Volkswagen Belegschaftsstiftung, Hering Schuppener

Consulting, Lufthansa oder der Deutsche Investor Relations Verband. Im Rahmen des Seminars „Legitimität, Akzeptanz und Partizipation“ (MA Politikwissenschaft, gemeinsam mit Reinhard Bohse und Uwe Hitschfeld) durften unter anderem Prof. Dr. Karola Wille, Intendantin des MDR und Vorsitzende ARD, sowie Prof. Dr. Klaus Rennert, Präsident des Bundesverwaltungsgerichts, als Referenten begrüßt werden.

Professor

Prof. Dr. Christian Pieter Hoffmann

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen

Dr. Christoph Lutz
Thomas Eichhorn, M.A.
Sebastian Jürss, M.A.
Christina Ruess, M.A.
Sandra Tietz, M.A.

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Kerstin Hammann, B.A.
Katharina Heger, B.A.
Jan Reinholz, B.A.
Alexander Sasse, B.A.
Jasmin Weber, B.A.
Jonathan Winter, B.A.

Sekretariat

Cornelia Böhland

Forschungsprojekte

Studie „Strategien in der Investor Relations und Finanzkommunikation“

Die bisherige Forschung im Bereich der Finanzkommunikation untersucht vor allem Umfang oder Frequenz des Einsatzes spezifischer Instrumente; wenig bekannt ist dagegen über die strategische Steuerung der Finanzkommunikation. Das Ziel der neuesten Studie des Centers for Research in Financial Communication war daher eine empirische Erhebung zu den Strategien der Investor Relations und Finanzkommunikation unter deutschen Aktiengesellschaften. Im Mittelpunkt standen die Fragen: Welche strategische Bedeutung kommt der Investor Relations/Finanzkommunikation zu? Wie ausgeprägt ist die strategische Steuerung der Investor Relations? Welche Strategien der Finanzkommunikation und Investor Relations lassen sich unterscheiden – und welche Vor- und Nachteile weisen sie jeweils auf? Im Rahmen einer Online-Befragung wurden die Verantwortlichen für Investor Relations und Finanzkommunikation im Bereich Corporate Communications der 160 größten deutschen börsennotierten Unternehmen (DAX, MDAX, TecDAX, SDAX) angesprochen. Die Ergebnisse wurden erstmalig im Rahmen des Financial Communication Summit im September 2017 präsentiert, weitere

Veröffentlichungen werden derzeit vorbereitet.

Financial Communication Summit des Center for Research in Financial Communication

Am 13./14. September 2017 kamen 30 geladene Gäste – darunter Leiter der Investor Relations und Unternehmenskommunikation aus dem DAX- und MDAX-Kreis sowie Kommunikationsexperten aus Wirtschaft und Wissenschaft – zum ersten Financial Communication Summit des Center for Research in Financial Communication in Berlin zusammen. Tim Albrecht (DWS) und Mahesh Jayakumar (State Street Global Advisors) sprachen über die Erwartungen institutioneller Investoren an die Kapitalmarktkommunikation; Christoph Sieder (ABB Group) und Winnie Lerner (Finsbury) gaben Einblicke in ihre Erfahrungen mit aktivistischen Investoren. Beide Themen wurden durch ausgewählte wissenschaftliche Erkenntnisse von Prof. Dr. Katja Langenbacher (Goethe-Universität Frankfurt und SciencesPo, Paris) ergänzt. Zudem wurde die Studie „Strategien in der Finanzkommunikation und Investor Relations“ des Kompetenzzentrums vorgestellt. Eine Zusammenfassung der Veranstaltung findet sich auf www.financialcommunication.org.



Präsentation von Prof. Dr. Christian Hoffmann im Rahmen des Financial Communication Summit des Center for Research in Financial Communication

Ps2Share

Das EU-Forschungsprojekt „Ps2Share“ befasst sich mit Unterschieden in der Beteiligung der (europäischen) Internetbevölkerung an der sogenannten Sharing Economy. Darunter werden Internetplattformen verstanden, auf denen private Anbieter bspw. Wohnraum (Airbnb, Couchsurfing) oder Transportleistungen (Blablacar, Uber) für private Nutzer zur Verfügung stellen. Neben soziodemographischen Unterschieden exploriert das Projekt die Bedeutung des Schutzes der Privatsphäre sowie Machtunterschieden zwischen Anbietern, Nutzern und Plattformbetreibern. In der ersten Jahreshälfte konnte ein breiter Literaturüberblick über den aktuellen Forschungsstand

im Themenfeld erarbeitet werden. Außerdem begann zur Jahresmitte die empirische Phase des Projektes, in der in zwölf europäischen Ländern insgesamt ca. 6000 Personen quantitativ über einen Online-Fragebogen und an den sechs Standorten der beteiligten Projektpartner insgesamt 94 Personen in qualitativen Fokusgruppen befragt werden konnten. In der zweiten Jahreshälfte wurde ein Ergebnisbericht veröffentlicht, der die Befunde beider Erhebungen zusammenträgt. Bis zum Jahresende wird das Projekt mit einem Gesamtbericht abgeschlossen, der auch Handlungsempfehlungen an Nutzer, Betreiber sowie Regulatoren der Sharing Economy beinhaltet.

DIVSI Forschungsprogramm „Beteiligung im Internet“ – Phase 3

Das Forschungsprojekt zur „Beteiligung im Internet“ wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI) durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, die Beteiligung im Internet zu quantifizieren und einen genaueren Blick darauf zu werfen, in welcher Form und Quantität sich die Deutschen im Internet beteiligen. Das Projekt baut auf zwei bereits abgeschlossenen Projekte auf. Das erste Forschungsprojekt („Bereiche und Formen der Beteiligung im Internet“) hatte in Form einer Literaturanalyse fünf Bereiche der Beteiligung im Internet identifizieren können. In einem zweiten Projekt („Wer beteiligt sich wie?“) konnte daran anschließend das Verständnis der Beteiligung im Internet in Fokusgruppen vertieft analysiert werden, basierend auf den von DIVSI erarbeiteten Internet-Milieus.

Das nunmehr dritte Projekt unter dem Thema „Beteiligung im Internet“ widmet sich aufbauend auf den Erkenntnissen der vorherigen Arbeiten der Quantifizierung der Beteiligung in den identifizierten Bereichen. In einem zweistufigen Vorgehen wurde zunächst eine umfangreiche Vorbefragung durchgeführt, die unter anderem durch ein Expertengespräch innerhalb des Kollegiums ergänzt

werden konnte. Ziel war es, eine möglichst breite Palette an partizipativen Nutzungsformen im Internet abzubilden. Derzeit werden die Ergebnisse dieser umfangreichen Vorbefragung schrittweise veröffentlicht („Beteiligungslandkarte Deutschland“). Der zweite Schritt des Forschungsprojektes umfasst die Entwicklung eines geeigneten Instrumentariums zur Vermessung der Beteiligung im Internet. Die finale Befragung wird mit den entwickelten Skalen Einflüsse auf die Beteiligung im Internet im Kontext von Privatsphäre und Sicherheit sowie Folgen der Beteiligung beleuchten.

Krisenkommunikation im radiologischen und nuklearen Notfallschutz

Das Radiologische Lagenzentrum des Bundes hat zur Aufgabe, die Strahlenexpositionen durch natürliche und künstliche Strahlenquellen mit entsprechenden wissenschaftlichen Methoden zu ermitteln und überwachen, sowie die Notwendigkeit und Wirkung technischer und organisatorischer Maßnahmen im Bereich des radiologischen Notfallschutzes einzuschätzen. Hierzu zählt auch die Kommunikation mit relevanten Zielgruppen sowie die Information der Öffentlichkeit. In einem Forschungsvorhaben will die noch neue Einheit des Bundesamts für Strahlenschutz untersuchen, welche Möglich-

keiten der Krisenkommunikation insbesondere in digitalen Medien bestehen. Zu diesem Zweck werden Repräsentanten der Zielgruppen befragt sowie bestehende Kommunikationsinstrumente evaluiert. Die Professur für Kommunikationsmanagement sowie die Juniorprofessur für

Online-Kommunikation kooperieren in diesem Forschungsvorhaben mit der Stiftung Risiko-Dialog mit Sitz in der Schweiz. Gemeinsam werden Empfehlungen für eine zeitgemäße, digitale Krisenkommunikation zuhanden des Radiologischen Lagezentrums erarbeitet.



Team des FTP-Projekts „Digital Leadership in IR“

Publikationen

Artikel in Fachzeitschriften (peer-reviewed)

- Lutz, C., & Hoffmann, C. P. (2017). Making academic social capital visible: Relating SNS-based, alternative and traditional metrics of scientific impact. *Social Science Computer Review*, online first. doi: 10.1177/0894439317721181
- Blank, G., & Lutz, C. (2017). Representativeness of Social Media in Great Britain: Investigating Facebook, LinkedIn, Twitter, Pinterest, Google+ and Instagram. *American Behavioral Scientist*, 61(7), 741-756.1 doi: 10.1177/0002764217717559
- Hoffmann, C. P., & Lutz, C. (2017). Spiral of Silence 2.0: Political Self-Censorship among Young Facebook Users. *Proceedings of the 8th International Conference on Social Media & Society*, Toronto, 28-30 July. ACM. doi: 10.1145/3097286.3097296
- Lutz, C., Hoffmann, C. P., Bucher, E., & Fieseler, C. (2017). The Role of Privacy Concerns in the Sharing Economy. *Information, Communication & Society*, online first. doi: 10.1080/1369118X.2017.1339726
- Lutz, C., Hoffmann, C. P., & Meckel, M. (2017). Online Serendipity: A Contextual Differentiation of Antecedents and Outcomes. *Journal of the Association for Information Science and Technology (JASIST)*, 68(7), 1698–1710. doi: 10.1002/asi.23771
- Lutz, C., & Ranzini, G. (2017). Where Dating Meets Data: Investigating Social and Institutional Privacy Concerns on Tinder. *Social Media + Society*, 3(1), 1–12. doi: 10.1177/2056305117697735
- Lutz, C., & Hoffmann, C. P. (2017). The Dark Side of Online Participation: Exploring Non-, Passive and Negative Participation. *Information, Communication & Society*, 20(6), 876–897. doi: 10.1080/1369118X.2017.1293129
- Ranzini, G., & Lutz, C. (2017). Love at first swipe? Explaining Tinder self-presentation and motives. *Mobile Media & Communication*, 5(1), 80–101. doi: 10.1177/2050157916664559
- Fieseler, C., Bucher, E., & Hoffmann, C.P. (2017). Unfairness by design? The perceived fairness of digital labor on crowdworking platforms. *Journal of Business Ethics*, online first. DOI: 10.1007/s10551-017-3607-2

- Hoffmann, C. P. & Aeschlimann, L. (2017). Shielding or engaging: the use of online shareholder platforms in investor relations. *Corporate Communications: An International Journal*, 22(1), 133-148. DOI: 10.1108/CCIJ-05-2016-0037
- Hoffmann, C. P. & Suphan, A. (2017). Stuck with 'electronic brochures'? How boundary management strategies shape politicians' social media use. *Information, Communication & Society*, 20(4), 551-569. DOI: 10.1080/1369118X.2016.1200646.
- Hoffmann, C.P. (in press). Investor relations communication, in: R. L. Heath, & W. Johansen (eds.), *The International Encyclopedia of Strategic Communication*, Wiley: forth-coming.
- Fieseler, C., & Hoffmann, C.P. (in press). Hedonic Stakeholder Engagement – Bridging the Online Participation Gap through Gamification, in A. Lindgreen, J. Vanhamme, F. Maon, & R. Watkins (eds.), *Digital Social Responsibility*, Gower: forthcoming.
- Köhler, K., & Hoffmann, C.P. (in press). Integrated Reporting: Bridging Investor Relations and Strategic Management, in A. Laskin (ed.), *The Handbook of Financial Communication and Investor Relations*, Wiley: forthcoming.
- Hoffmann, C.P., & Fieseler, C. (in press). Shareholder Activism and the New Role of Investor Relations, in A. Laskin (ed.), *The Handbook of Financial Communication and Investor Relations*, Wiley: forthcoming.

Berichte und Working Papers

- Ranzini, G., Newlands, G., Anselmi, G., Andreotti, A., Eichhorn, T., Etter, M., Hoffmann, C., Jürss, S., & Lutz, C. (2017). Millennials and the Sharing Economy: European Perspectives. Report for the EU Horizon 2020 project Ps2Share: Participation, Privacy, and Power in the Sharing Economy. Available as a SSRN working paper from https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=3061704
- Newlands, G., Lutz, C., & Fieseler, C. (2017). Power in the sharing economy. Report for the EU Horizon 2020 project Ps2Share: Participation, Privacy, and Power in the Sharing Economy. Available as a SSRN working paper from https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2960938

- Ranzini, G., Etter, M., Lutz, C., & Vermeulen, I. E. (2017). Privacy in the sharing economy. Report for the EU Horizon 2020 project Ps2Share: Participation, Privacy, and Power in the Sharing Economy. Available as a SSRN working paper from https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=2960942
- Andreotti, A.; Anselmi, G.; Eichhorn, T.; Hoffmann, C. P.; Jürss, S.; Micheli, M. (2017): Participation in the Sharing Economy: European Perspectives. Report from the EU H2020 Research Project Ps2Share: Participation, Privacy, and Power in the Sharing Economy.
- Andreotti, A.; Anselmi, G.; Eichhorn, T.; Hoffmann, C. P.; Micheli, M. (2017): Participation in the Sharing Economy. Report from the EU H2020 Research Project Ps2Share: Participation, Privacy, and Power in the Sharing Economy.

Konferenzbeiträge (peer-reviewed)

- Newlands, G., & Lutz, C. (2017). Collaborative Social Responsibility in the Sharing Economy. Paper presented at the "Corporate Social Responsibility in the Digital Economy Workshop", London, 10 November.
- Newlands, G., Lutz, C., & Hoffmann, C. P. (2017). Proxy Users in the Sharing Economy. Paper presented at the "Re-Shaping Work in the Platform Economy Conference", Amsterdam, 19-20 October.
- Etter, M., Lutz, C., Ranzini, G., & Newlands, G. (2017). Coping with Surveillance Capitalism in the Sharing Economy. Paper presented at the "Re-Shaping Work in the Platform Economy Conference", Amsterdam, 19-20 October.
- Fieseler, C., Lutz, C., Bucher, E. & Fleck, M. (2017). The Oversharing Economy - Investigating Authenticity on Airbnb. Paper presented at the "2017 AOM Annual Meeting", Atlanta, 4-8 August.
- Lutz, C., & Newlands, G. (2017). Participation Divides Amongst Airbnb Users. Paper presented at the "2017 Social Media & Society Conference", Toronto, 28-30 July.
- Fieseler, C., Bucher, E., & Lutz, C. (2017). Playsploitation or Microentrepreneurship? On the Nature of Digital Labor. Paper presented at the "2017 EGOS Colloquium", Copenhagen, 6-8 July.
- Lutz, C., & Ranzini, G. (2017). Where Dating Meets Data: Investigating Social and Institutional Privacy Concerns on Tinder. Paper presented at the "2017 ICA Annual Conference", San Diego, 21-25 May

- Bucher, E., Fieseler, C., & Lutz, C. (2017). Alienation in Digital Labor. Paper presented at the "2017 ICA Annual Conference", San Diego, 21-25 May.
- Hoffmann, C.P., Tietz, S., & Hammann, K. (2017). Investor Relations – A Systematic Literature Review. Paper presented at the 2017 ICA Annual Conference, San Diego.

Präsentationen und Extended Abstracts

- Newlands, G., & Lutz, C. (2017). So Close, Yet So Far Away: The Paradox of Status and Distinction among Instagram Influencers. Extended abstract to be presented at the "2017 Association of Internet Researchers (AoIR) Annual Conference", Tartu, 18-21 October.
- Hoffmann, C. P., Lutz, C., Müller, S., & Meckel, M. (2017). Accidental Online Political Engagement: The Role of Social Media Escapism in Online Political Participation. Extended abstract to be presented at the "2017 Association of Internet Researchers (AoIR) Annual Conference", Tartu, 18-21 October.
- Hoffmann, C. P., Lutz, C., Müller, S., & Meckel, M. (2017). Facebook Escapism and Online Political Participation. Short paper to be presented at the "2017 Social Media & Society Conference", Toronto, 28-30 July.
- Newlands, G., & Lutz, C. (2017). Some #Influencers Are More Equal Than Others: Normalising Distinction on Instagram. Extended abstract presented at the 2017 "Connected Life Conference", Oxford, 19 June.
- Maltseva, K., & Lutz, C. (2017). A Quantum of Self: A Study on Self-Quantification and Self-Disclosure. Extended abstract presented at the "Metric Culture: The Quantified Self and Beyond Conference", Aarhus, 7-9 June.
- Büchi, M., Lutz, C., & Micheli, M. (2017). Life Online – The Digital Footprint Gap. Extended abstract presented at the "Partnership for Progress on the Digital Divide (PPDD) Conference", San Diego, 24-26 June.
- Hoffmann, C. P., & Lutz, C. (2017). Eine Schweigespirale unter jungen Facebook Nutzern. Extended abstract presented at the "Disliken, diskutieren, demonstrieren - Politische Partizipation im (Medien-)Wandel Joint DGPUK, DVPW and SGK Conference", Jena, 16-18 February.
- Hoffmann, C.P., Weber, J., Tepic, R., Greger, V., & Krcmar, H. (2017). Dimensionen digitaler Mündigkeit und politische Beteiligung im Netz, *Jahrestagung der DGPUK Fachgruppe Politische Kommunikation*, Erfurt.

Wissenschaftliche Mitarbeiter des Lehr- und Forschungsbereichs Journalismus

seit 28.6.2017 Zuordnung zum Geschäftsführenden Institutsdirektor

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Johannes R. Gerstner

Dr. Uwe Krüger

Dr. Michael Schornstheimer

- Mitglied der Reformkommission für den Masterstudiengang Journalistik (seit 25.4.2017)

Tätigkeiten in der akademischen Selbstverwaltung

Dr. Johannes R. Gerstner

- Chefredakteur der crossmedialen Lehrredaktion „Campus“
- Mitglied des Prüfungsausschusses Journalistik
- Mitglied des Prüfungsausschusses New Media Journalism (seit 24.10.2017)
- Mitglied der Studienkommission Journalistik (seit 24.10.2017)
- Mitglied der Studienkommission New Media Journalism (seit 24.10.2017)

Dr. Uwe Krüger

- Chefredakteur der crossmedialen Lehrredaktion „Campus“
- Mitglied der Studienkommission Journalistik (bis 23.10.2017)
- Mitglied der Reformkommission für den Masterstudiengang Journalistik (seit 25.4.2017)

Dr. Michael Schornstheimer

- Volontariatsbeauftragter
- Praktikumsbeauftragter BA Kommunikations- und Medienwissenschaft
- Programmdirektion mephisto 97.6
- Stellv. Mitglied des Prüfungsausschusses Journalistik
- Stellv. Mitglied der Studienkommission Journalistik (bis 23.10.2017)

Veröffentlichungen

- Beiler, Markus; Maurer, Peter; Gerstner, Johannes R. (in Vorb.): Komplexitätsreduzierende Faktoren im Politikjournalismus? Quantitative und qualitative Befragung zu den Interaktionsbeziehungen von Journalisten und Politikern. In: Dernbach, Beatrice; Godulla, Alexander; Sehl, Annika (2018): Komplexität im Journalismus. Wiesbaden: Springer VS.
- Beiler, Markus; Gerstner, Johannes R. (in Vorb.): Newsroom- und Newsdeskstrukturen zur Reduzierung von Binnenkomplexität im crossmedialen Journalismus. Quantitativ-qualitative Mehrmethodenstudie zur Struktur und Bewertung der Redaktionsform bei den deutschen Tageszeitungen. In: Dernbach, Beatrice; Godulla, Alexander; Sehl, Annika (2018): Komplexität im Journalismus. Wiesbaden: Springer VS.
- Gerstner, Johannes R. (in Vorb.): Kraftlose Bilder. Wie Onlinevideos von Tageszeitungen (nicht) zur Reduzierung von Komplexität beitragen. In: Dernbach, Beatrice; Godulla, Alexander; Sehl, Annika (2018): Komplexität im Journalismus. Wiesbaden: Springer VS.
- Gerstner, Johannes R. (2017, in Vorb.): Print in Motion. Qualität und Mehrwert der Onlinevideoangebote deutscher Tageszeitungen. Wiesbaden: Springer VS.
- Krüger, Uwe (2017, in Vorb.) Nachricht; Recherche, journalistische; Reportage; Trennungsgebot. In: Keiderling, Thomas (Hrsg.): Lexikon der Medien- und Buchwissenschaft, Teil 3. Stuttgart: Anton Hiersemann Verlag
- Beiler, Markus & Krüger, Uwe (2017, in Vorb.) Mehr Mehrwert durch Konstruktiven Journalismus? Idee des Konzepts und Implikationen zur Steigerung des Public Values von Medien. In: Gonser, Nicole (Hrsg.): Der öffentliche (Mehr-)Wert von Medien. Public Value aus Publikumssicht. Wiesbaden: Springer VS
- Krüger, Uwe (2017) Rezension zu Baugut, Philip (2017): Politiker und Journalisten in Interaktion. Einfluss des Medienwettbewerbs auf lokale politische Kommunikationskulturen. In: *Publizistik*, Jg. 62, Heft 3, S. 349-351
- Krüger, Uwe (2017) Medien-Mainstream. Eine Streitrede wider Konformität im Journalismus und für eine kritische Journalistik. In: Neverla, Irene/Lilienthal, Volker (Hrsg.): Lügenpresse. Anatomie eines politischen Kampfbegriffs. Köln: Kiepenheuer & Witsch, S. 248-265

- Firme, Felix & Krüger, Uwe (2017) Westliche Einflussnahme in der Ukraine: Ein blinder Fleck in deutschen Leitmedien? In: Haarkötter, Hektor/Nieland, Jörg-Uwe (Hrsg.): Nachrichten und Aufklärung. Medien- und Journalismuskritik heute: 20 Jahre Initiative Nachrichtenaufklärung. Wiesbaden: Springer VS, S. 187-206
- Krüger, Uwe & Seiffert-Brockmann, Jens (2017) Lügenpresse: Eine Verschwörungstheorie? Hintergründe, Ursachen, Auswege. In: Haarkötter, Hektor/Nieland, Jörg-Uwe (Hrsg.): Nachrichten und Aufklärung. Medien- und Journalismuskritik heute: 20 Jahre Initiative Nachrichtenaufklärung. Wiesbaden: Springer VS, S. 67-88
- Krüger, Uwe (2017) Constructive News – A new journalistic genre emerging in a time of multiple crises. In: Hofkirchner, Wolfgang/Burgin, Mark (Hrsg.): The Future Information Society: Social and Technological Problems. New Jersey: World Scientific, S. 403-422
- Krüger, Uwe (2017) Über das Vertrauensproblem des Mainstream-Journalismus. In: *merz (Medien + Erziehung)*, Zeitschrift für Medienpädagogik, Jg. 61, Heft 2 (April), S. 13-20

Vorträge

- Gerstner, Johannes R. (2017): Crossmediale Newsroomstrukturen zur Reduzierung von Binnenkomplexität im Journalismus? Quantitativ-strukturelle Analyse der deutschen Tageszeitungen und qualitative Evaluierung durch die Redaktionsleitungen. Vortrag mit Markus Beiler auf der Tagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, 15.-17.02.
- Gerstner, Johannes R. (2017): Kraftlose Bilder Wie Onlinevideos von Tageszeitungen (nicht) zur Reduzierung von Komplexität beitragen. Vortrag auf der Tagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, 15.-17.02.
- Krüger, Uwe (2017) Wann ist Kommunikationswissenschaft kritisch? Die Kritische Theorie, ihr Kritikbegriff und ihre Probleme mit den Maßstäben. Vortrag auf der Gründungstagung des Netzwerks Kritische Kommunikationswissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München, 30.11.-01.12.

- Krüger, Uwe (2017) Transmedialer Wandel und die German Angst. Vortrag auf der Fachtagung „Die neue Öffentlichkeit. Wie Bots, Bürger und Big Data den Journalismus verändern“ der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig und des Europäischen Instituts für Qualitätsjournalismus, Leipzig, 29.09.
- Krüger, Uwe (2017) Medien, Macht und Mainstream – Zum Vertrauensproblem des Journalismus. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Gutmenschen – Wutbürger. Ethische Aspekte gesellschaftlicher Debatten“ an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 26.06. sowie Vortrag beim 3. Hambacher Gespräch 2017 im Auftrag des Frank-Loeb-Instituts der Universität Koblenz-Landau und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz auf dem Hambacher Schloss, Neustadt an der Weinstraße, 28.06.
- Krüger, Uwe & Seiffert-Brockmann, Jens (2017) Emergente Konsequenzen journalistischer Komplexitätsreduktion: Die Lügenpresse als Verschwörungstheorie. Vortrag mit Jens Seiffert-Brockmann auf der Tagung der DGPK-Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung „Reduktion von Komplexität im und durch Journalismus“, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, 15.-17.02.
- Krüger, Uwe (2017) Mainstream – Innenkonform statt außenplural? Aufgaben einer kritischen Journalistik. Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Lügenpresse – Medienkritik als politischer Breitensport“, Universität Hamburg, 23.01.

Teilnahme an Podiumsdiskussionen

- Krüger, Uwe (2017) „Mainstream“-Journalismus? Warum die Nutzer den Medien nicht mehr trauen. Teilnahme an Podiumsdiskussion am 10.09. im Rahmen der 13. Tutzingener Radiotage („Hörbar glaubwürdig“) in der Akademie für politische Bildung Tutzing, mit Ine Dippmann (MDR Aktuell, Landeskorrespondentin Sachsen) und Birgit Wentzien (Chefredakteurin Deutschlandradio). Moderation: Florian Schwinn (Hessischer Rundfunk)
- Krüger, Uwe (2017) Zahnloser Tiger statt vierte Gewalt? Onlinejournalismus in Zeiten von Hate, Fake und Populismus. Teilnahme an Podiumsdiskussion am 30.05. der Bundeszentrale für politische Bildung und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter in Berlin, mit Arne Busse (BpB), Martin Drechsler (FSM), Manfred Protze (Deutscher Presserat) und Ariane Reimers (ARD-Hauptstadtstudio)

Radioarbeiten von Dr. Michael Schornstheimer

Politik und Religion – untrennbar für immer? - Berliner Religionsgespräche. Mit Mischa Brumlik, Alexander Flores, Abdel-Hakim Ourghi, Christian Stäblein. Akademievizepräsident Christoph Marksches führte ins Thema ein. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Iris Bohnet - What works - Wie Verhaltensdesign die Gleichstellung revolutionieren kann (DLR Kultur, Rezension, Lesart)

Migration und Innovation – Symposium zu Ehren von Ingeborg Sylim-Rapport erste europäische Professorin für Neomatologie mit Vorträgen von Roland Waner, Anne K. Oommen-Halbach, Philipp Osten. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Psychogeografie – Wie die Umgebung unser Verhalten und unsre Entscheidungen beeinflusst (DLR Kultur, Rezension, Lesart)

Wolf Lepenies: Vortrag zur Erinnerung an Clemens Heller, anlässlich seines 100. Geburtstages im Tieranatomischen Theater der HUB. BBAW-Akademievizepräsident Christoph Marksches führte ins Thema ein. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Askese. Versprechen, freiwilliger Zwang oder Moralmissbrauch? - Berliner Religionsgespräche. Mit der Historikerin Susanna Elm, dem Religionswissenschaftler Johann Hafner, dem Theologe Wilhelm Graf und dem Philosophen Karsten Maria Thiel. Akademievizepräsident Christoph Marksches führte ins Thema ein. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Zur Psychoanalyse des Neuen Testaments - Abendvortrag und Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Christoph Türcke (Leipzig), Prof. Dr. Thomas M. Schmidt (Frankfurt/M.) und Prof. Dr. Jürgen Manemann (Hannover) in der Katholischen Akademie Berlin. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Leonid Breschnew oder die Kunst einen westlichen Staatsmann zu mimen - Vortrag von Susanne Schattenberg, Bremen im Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Palmyra - Diskussion in der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Künste mit Horst Bredekamp, Kunsthistoriker, Mitglied der Gründungsintendanz des Humboldt Forums; Stefan Weber, Islamwissenschaftler, Direktor des Museums für Islamische Kunst in Berlin, Johannes Odenthal, Programmbeauftragter der Akademie der Künste, Moderation: Ana-Marija Cvitic, Leiterin Programm Migration, Polis180 – Grassroots-Thinktank für Außen- und Europapolitik. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Rebellionen, Revolutionen und Reformen. Wolfgang Knöbl vom Hamburger Institut für Sozialforschung „Zur Theorie erfolgreicher Umstürze“. „Ist Europa zu alt für Revolutionen?“ Mit Außenminister a.D. Joschka Fischer, dem Politikwissenschaftler Herfried Münkler sowie der ATTAC-Aktivistin Jutta Sundermann, anlässlich des Salons Sophie-Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. (RBB Kulturradio, Perspektiven, Dokument)

Wolfgang Fach: Regieren: Die Geschichte einer Zumutung (DLR, Rezension, Lesart)

Michael Schornstheimer: Das Sowjetische Jahrhundert - Archäologie einer untergegangenen Welt von Karl Schlögel. Ch. Beck-Verlag München (Rezension, Frankfurter Hefte)

Michael Schornstheimer: Die Versicherung der Atomgefahr - Risikopolitik, Sicherheitsproduktion und Expertise in der Bundesrepublik Deutschland und den USA 1945–1986 von Christoph Wehner. Wallstein-Verlag (Deutschlandfunk Kultur, Lesart, Rezension)

Auszeichnungen

Dr. Johannes R. Gerstner erzielte den Preis des Goldmedia-Preises für Abschlussarbeiten im Bereich Medienwirtschaft 2016 für die Dissertation „Qualität und Mehrwert der Onlinevideoangebote deutscher Tageszeitungen“, eingereicht an der Universität Leipzig.

Kommunikationswissenschaft

Prof. Dr. Patrick Donges

Im Fokus der Professur für Kommunikationswissenschaft stehen Theorien und Methoden zur Erforschung des Strukturwandels von Medien und Kommunikation im 21. Jahrhundert. Wir analysieren theoretisch und empirisch Kommunikations- und Mediensysteme und ihre Regulierung, die Kommunikation von Organisationen (vor allem im Bereich politischer Kommunikation) sowie soziologische und normative Aspekte des Wandels von Kommunikation. Mit unserer sozialwissenschaftlichen Perspektive auf die Bedingungen, Bedeutungen und Folgen von medialer, öffentlicher und interpersonaler Kommunikation entwickeln wir Schnittstellen zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Soziologie, Politikwissenschaft, Kulturwissenschaft, Psychologie, Ethik und dem Medienrecht.

Zu Beginn des Jahres schied Frau Dr. Denise Sommer nach mehr als acht Jahren Tätigkeit für das Institut aus und trat eine Professur für Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Salzgitter an. Ebenfalls beendet wurde die Tätigkeit von Frau Paula Nitschke M.A. nach Abschluss des DFG-Forschungsprojektes „Politische

Organisationen in der Online-Welt“ sowie von Frau Dr. Romy Wöhlert als Elternzeitvertretung von Frau Sommer. Neu am Institut ist Dr. Dirk Arnold, der von der Universität Münster nach Leipzig wechselte.

Professur

Prof. Dr. Patrick Donges

Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Dirk Arnold (seit April 2017)

Charlotte Knorr, M.A.

Thomas Rakebrand, M.A.

Paula Nitschke, M.A. (Drittmittel, bis Oktober 2017)

Fabian Grenz, M.A. (Drittmittel)

Dr. Kefa Hamidi (Drittmittel)

Dr. Denise Sommer (bis Februar 2017, seit März 2017 Professorin für Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften Salzgitter)

Dr. Romy Wöhlert (Elternzeitvertretung, bis März 2017)

Sekretariat

Simone Nixdorf

Honorarprofessuren und Emeriti

Prof. Dr. Alexander Freys
Prof. Dr. iur. Helmuth Neupert (zusammen mit Journalistik)
Prof. Dr. Karl Friedrich Reimers
Prof. Dr. Karola Wille
Prof. em. Dr. Arnulf Kutsch

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Alexandra Gerner, Juliane Gerstenberg, Julia Günther, Rosa Goldfuß, Vivien Janner, Lara Hildebrandt, Carla Johanna Schmidt, Margit Schulze

Bibliothekarischer Handapparat

Birgit Gennermann

Laufende Forschungsprojekte (Drittmittel)

Politische Organisationen in der Online-Welt (Deutsche Forschungsgemeinschaft, im Rahmen der Forschergruppe „Politische Kommunikation in der Online-Welt“, Prof. Dr. Patrick Donges & Paula Nitschke)
Fachmedien und Fachöffentlichkeiten in der politischen Kommunikation (Deutsche Forschungsgemeinschaft, Prof. Dr. Patrick Donges & Fabian Grenz)
Reform der akademischen Journalistenausbildung in Afghanistan (Volkswagenstiftung, Prof. em. Dr. Arnulf Kutsch & Dr. Kefa Hamidi)
Auswertungen der Online-Dialoge „Lasst uns streiten“ der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (Dr. Romy Wöhlert)

Organisation von Tagungen und Veranstaltungen

38. Akademischer Semesterabschlussstag am 3. Februar 2007 im Kloster Wahren
Internationale Konferenz „Theorie, Praxis, Crossmedialität und Mediation. Herausforderungen für akademische Journalistenausbildung im fragilen Kontext“ in der Reihe Entwicklungskommunikation: Kommunikation für sozialen Wandel im Rahmen des Projektes „Reform der akademischen Journalistenausbildung in Afghanistan“ am 30. Juni 2017 in Leipzig (Dr. Kefa Hamidi)
39. Akademischer Semesterabschlussstag am 7. Juli 2017 in Großbothen

Fachkonferenz „Medien, Migration und Integration: Der Weg zu einer inklusiven Gesellschaft?! Transfer von Fachdiskursen in die Öffentlichkeit. Im Ratsplenarsaal, Rathaus Leipzig und Grassimuseum zu Leipzig“ in Kooperation mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, den Neuen Deutschen Medienmachern sowie dem Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden am 10. November 2017 in Leipzig (Mitorganisator Dr. Kefa Hamidi)

Workshop “Internet Governance in the Global Condition“ im Rahmen des „Forum for the Study of the Global Condition“ der Universitäten Leipzig, Halle-Wittenberg, Jena und Erfurt am 1. Dezember 2017 in Leipzig (Prof. Dr. Patrick Donges, Thomas Rakebrand, Fabian Grenz)

Publikationen

- Arnold, Dirk (2017). Das Vertrauensdilemma im Verhältnis zwischen Medien-PR und Medienjournalismus. In: Hoffjann, Olaf/Seidenglanz, René (Hrsg.): Allmächtige PR, ohnmächtige PR. Die doppelte Vertrauenskrise der PR. Wiesbaden: Springer VS, 175-196.
- Arnold, Dirk (2017). Europäische Antworten auf die Ressourcenkrise des Journalismus. *MedienJournal*(2), 30-44.
- Doeling, Katrin, & Knorr, Charlotte (2018 im Erscheinen). Media Logic as Transaction Logic. An integrative perspective. In: Mario Anastasiadis, Jessica Einspänner-Pflock, & Caja Thimm (Hrsg.). *Media logic(s) Revisited Modelling the Interplay between Media Institutions, Media Technology and Societal Change*, London, New York, Shanghai: Palgrave MacMillan.
- Donges, Patrick, & Grenz, Fabian (2017). Spezialisierung und Ausdifferenzierung von Medien und Öffentlichkeit als Herausforderungen an eine Integrationsdisziplin. In: Markus Beiler & Benjamin Bigl (Hrsg.). *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin* (S. 215-228). Konstanz: UVK.
- Donges, Patrick, & Jarren, Otfried (2017). *Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung*. (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

- Donges, Patrick, & Nitschke, Paula (2017). Erleichterte Partizipation für politische Organisationen? Eine Analyse der Einflussfaktoren auf die Online-Aktivitäten nationaler und internationaler Organisationen. *MedienJournal* (2), 113-126.
- Donges, Patrick, & Nitschke, Paula (2018 im Erscheinen). Political Organizations and their Online Communication. *Sociology Compass* (accepted)
- Donges, Patrick, & Puppis, Manuel (2018 im Erscheinen). Kommunikations- und medienpolitische Perspektiven: Internet Governance. In Wolfgang Schweiger & Klaus Beck (Hrsg.), *Handbuch Online-Kommunikation* (2. Auflage). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Grenz, Fabian (2017). Privatmenschen im Dienst. PolitikerInnen und die journalistische Konstruktion von Privatheit. In: Annette Knaut & Julia Heidler (Hrsg.): *Spitzenfrauen. Zur Relevanz von Geschlecht in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport* (S. 115-137). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Knorr, Charlotte (2017). Bericht zur FG Tagung Kommunikationsgeschichte „Medieneffekte, Rezeption, Anschlusskommunikation“. *Rundfunk & Geschichte* (2), 56-58.
- Nitschke, Paula, & Donges, Patrick (2018). Motive und Strukturen: Eine Analyse der motivationalen und strukturellen Dynamiken in der Online-Kommunikation politischer Interessenorganisationen. In: Stefan Wehmeier & Dennis Schoeneborn (Hrsg.), *Strategische Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Intention und Emergenz* (S. 253-266). Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Rakebrand, Thomas (2017). Zur Aneignung von politikbezogenen Informationen bei Jugendlichen. Anforderungen an eine gemeinsame Förderung von politischer Bildung und Medienbildung. In: JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (Hrsg.): *Medien – Pädagogik – Gesellschaft. Der politische Mensch in der Medienpädagogik* (S. 159-164). München: kopaed.
- Wöhlert, Romy (2017). Europäische Union mit Zukunft? Auswertungsbericht zum Online-Dialog V. Dresden: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung. Zugriff unter: https://www.lasst-uns-streiten.de/sites/default/files/downloads/auswertungsbericht_dialog_6_0.pdf.

- Wöhlert, Romy (2017). Medien und ihr Einfluss auf unsere Gesellschaft. Auswertungsbericht zum Online-Dialog V. Dresden: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung. Zugriff unter: https://www.lasst-uns-streiten.de/sites/default/files/downloads/auswertungsbericht_dialog_5.pdf.
- Wöhlert, Romy (2017). Toleranz und ihre Grenzen. Auswertungsbericht zum Online-Dialog IV. Dresden: Sächsische Landeszentrale für politische Bildung. Zugriff unter: https://www.lasst-uns-streiten.de/sites/default/files/downloads/auswertungsbericht_od4_toleranz.pdf

Vorträge

- Donges, Patrick (27. Januar 2017). Medien und Politik in Deutschland / La politique et les médias en Allemagne. Vortrag vor einer Delegation der Direction Générale des Collectivités Locales Marroko auf Einladung der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Leipzig.
- Donges, Patrick (6. April 2017). Medien und Medienwandel. Vortrag im Rahmen der „Vitznauer Gespräche: Medien- und Öffentlichkeitswandel“ in Vitznau, Schweiz
- Wöhlert, Romy, & Kosmützky, Anna (11. Mai 2017) Investigating international comparative and collaborative research teams: Cultural context as solution or problem? Eingeladener Vortrag bei: Institute for Education & Society (InES), Universität Luxemburg
- Donges, Patrick; Raupp, Juliana; Kocks, Jan Niklas; Murphy, Kim & Nitschke, Paula (25. Mai 2017). Dissolving Boundaries of Organizations. Vortrag auf der Preconference “Political Communication in the Online World: Empirical Findings and Theoretical Perspectives” der International Communication Association in San Diego, USA
- Nitschke, Paula, & Donges, Patrick (29. Mai 2017). Motives and Structures: Analyzing Motivational and Structural Dynamics in Online Communications of Political Interest Organizations. Vortrag auf der Annual Conference der International Communication Association in San Diego, USA.
- Arnold, Dirk (18. Juli 2017). “Media Diversity Policies in Europe in light of transforming media systems.” Vortrag auf der Jahreskonferenz der International Association for Media and Communication Research zum Thema “Transforming Culture, Politics & Communication”, Cartagena, Kolumbien.

- Donges, Patrick (1. September 2017). Politik und „Neue“ Medien. Vortrag auf der Tagung „Die Fünfte Gewalt. Der Einfluss der Neuen Medien auf Politik und Gesellschaft“. Sächsische Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen der Deutschen Vereinigung für Politische Bildung in Dresden.
- Wöhlert, Romy, & Kosmützky, Anna (12. Oktober 2017). The additional layer of comparative methodology. Eingeladener Vortrag bei: Summer School “Boundaries in Science and Higher Education (Research) am International Center for Higher Education Research (Universität Kassel), Kassel
- Donges, Patrick (30. November 2017). Kommentar zur politikwissenschaftlichen Verbändeforschung aus Sicht der Kommunikationswissenschaft. Vortrag im Rahmen der Tagung „Quo vadis, Verbändeforschung? Wo steht die deutsche Verbändeforschung heute?“ der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW), Arbeitskreis Verbändeforschung in Berlin.
- Wolf, Cornelia, & Donges, Patrick (1. Dezember 2017). Internet Governance aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive: Zur Rolle von Intermediären. Vortrag im Rahmen des Workshops „Internet Governance in the Global Condition“ am 1. Dezember 2017.

Medienkompetenz- und Aneignungsforschung

Prof. Dr. Sonja Ganguin

Professorin:

Prof. Dr. Sonja Ganguin

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen:

Caroline Baetge, M.A.
(bis 03.12.2017)

Johannes Gemkow, M.A.

Rebekka Haubold, M.A.

Volker Pankrath, M.A.

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Drittmittel):

Stefanie Krauel, M.A.
(bis 31.08.2017)

Katja Reszel, M.A.
(bis 30.06.2017)

Lehrbeauftragte:

Dr. Guido Bröckling

Julia Henschler, M.A.

Michael Nitsche, M.A.

Wissenschaftliche Hilfskräfte:

Julian Kasten, M.A. - zuständig für
Modul 06-05-1001-1

Jenny Traina, M.A. (seit
15.08.2017)

Studentische Hilfskraft:

Daniel Roß, B.A.

Sekretariat:

Klaudia Kappmann

Organisatorisches aus Wissenschaft und Forschung

Wichtige Mitgliedschaften bzw.
Funktionen in wissenschaftlichen
Gremien, Kommissionen und Aus-
schüssen

Prof. Dr. Sonja Ganguin

*Berufsbegleitende Ämter und Mit-
gliedschaften*

- Direktorin des Zentrums für Medien und Kommunikation (ZMK)
- Jurymitglied des Deutschen Computerspielpreises
- Jurymitglied des Medienkompetenzpreises Mitteldeutschland
- Gutachterin für die Freiwillige Selbstkontrolle Fernsehen (FSF)
- Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz in NRW (AJS)
- Engagement in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Engagement in der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- diverse gutachterliche Tätigkeiten in Rahmen von Journals (z.B. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, New Media and Society), Tagungen (z.B. DGPuK,

ICA) und Förderorganisationen (z.B. DAAD, Schweizerischer Nationalfond)

Caroline Baetge M.A.
Graduiertenkolleg

- Promotionsstudentin im Graduiertenstudiengang „Qualitative Bildungs- und Sozialforschung“, Otto-von-Guericke Universität Magdeburg / Zentrum für Sozialweltaforschung und Methodenentwicklung

Mitgliedschaften

- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Medienpädagogik e.V.

Dr. Guido Bröckling
Berufsbegleitende Ämter

- Geschäftsführer des JFF – Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V.
- Landesgruppensprecher der GMK-Landesgruppe Berlin-Brandenburg
- stellv. Sprecher der Fachgruppe Lebenswelten der GMK
- Mitglied im Advisory Board der International Flusser Studies

Mitgliedschaften

- Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM)
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Medienpädagogik e.V.
- Jugend Film Fernsehen e.V.

- JFF – Institut Jugend Film Fernsehen Berlin-Brandenburg e.V.

Johannes Gemkow M.A.

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- European Communication Research and Education Association (ECREA)
- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)

Rebekka Haubold M.A.

Mitgliedschaften

- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

Julia Henschler M.A.

Mitgliedschaften

- Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)
- Medienpädagogik e.V.
- Arbeitsgruppe „Digitale Medien und Hochschuldidaktik“ der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)

Stefanie Krauel M.A.

Berufsbegleitende Ämter

- Erste Vorsitzende des Vereins ‚mediaLEpraxis e.V. (Trägerverein der ComputerSpielSchule Leipzig)Jury-Arbeit
- Mitglied des Siegelausschusses des ‚Erfurter Netcode e.V.‘

- Jurymitglied ‚GIGA-Maus‘
Mitgliedschaften
- Medienpädagogik e.V.
- Seitenstark e.V.

Michael Nitsche M.A.
Mitgliedschaften

- ComputerSpielSchule Leipzig
- Assoziiertes Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd)

Volker Pankrath M.A.
Mitgliedschaften

- Medienpädagogik e.V.
- Gesellschaft – Altern – Medien e.V. (GAM)

Katja Reszel M.A.
Mitgliedschaften

- Medienpädagogik e.V.
- JFF e.V.

Kooperationen

- Im Rahmen eines Mediendidaktik-Seminars von Prof. Dr. Sonja Ganguin fand eine Zusammenarbeit mit der Jugendpresse Sachsen e.V. statt. Dabei konzipierten Studierende in Gruppen Workshops für SchülerInnen unterschiedlicher Klassenstufen, führten diese im

Rahmen der Preisverleihung des Jugendjournalistenpreises in Dresden durch und werteten sie anschließend aus. Das Ziel bestand darin, theoretisch fundiertes, mediendidaktisches Know-how in der Praxis umzusetzen.

- Im Sommersemester 2017 arbeitete Julia Henschler im Rahmen ihres Seminars „Grundlagen der Evaluation“ mit verschiedenen PraxispartnerInnen zusammen. Ziel der Lehrveranstaltung war die Konzeption und Durchführung von Evaluationsprojekten zu didaktischen Angeboten in Kooperation mit verschiedenen PraxispartnerInnen durch die Studierenden.
- Prof. Dr. Sonja Ganguin kooperierte im Rahmen eines Mastergrundlagenseminars mit dem Leipziger Standort der Sächsischen Ausbildungs- und Erprobungskanäle (SAEK). Das Projekt fokussiert die praktische Medienpädagogik. Studierende bereiten im Rahmen dessen verschiedene Workshops vor und führen diese anschließend mit unterschiedlichen Zielgruppen von Kindern bis hin zu Erwachsenen durch.

- Der „Medienclub Leipziger Löwen“ (Projektleitung: Caroline Baetge, Rebekka Haubold) kooperiert mit der Professur für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung, dem Seniorenkolleg der Universität Leipzig sowie der App-Entwicklungsfirma zwei.null Marketing im Rahmen des Projektes „Ich höre was, was du nicht siehst – Ein Rundgang mit den Ohren durch Leipzig“. Im Projekt wird von einer intergenerationellen Redaktion ein alternativer Stadtrundgang auf Basis von persönlichen Erzählungen von Leipzigern konzipiert und umgesetzt.

Wissenschaft

Lehr- und Forschungsprojekte

I. Projekt: Seitenstark-Chat mit Themenschwerpunkt „Integration und Partizipation – sichere, mobile Onlinekommunikation für geflüchtete und Kinder aus Deutschland“

Projektleitung:
Prof. em. Dr. Bernd Schorb

Mitarbeiterinnen:
Katja Reszel, M.A., Projektleitung
Stefanie Krauel, M.A., Projektleitung

Projektbeschreibung:
Der Seitenstark-Chat bietet seit 2004 einen sicheren Kommunikationsraum, in dem Kinder zwischen 8 und 12 Jahren den Umgang mit dem Internet lernen und sich unter medienpädagogischer Betreuung miteinander austauschen können. Das einmalige Moderationskonzept sowie die wissenschaftliche Begleitung sichern die hohe Qualität dieses interaktiven und mobilen Kinderinternetangebotes. Der Seitenstark-Chat ist am Medienpädagogik e.V. angesiedelt und wird in Kooperation mit der Professur für Medienkompetenz- und Aneignungsforschung realisiert und ist ein etabliertes Kooperationsprojekt der Kinderinternetseitenlandschaft. Seit September 2015 unterstützt die Bundeszentrale für politische Bildung den Seitenstark-Chat zu den Kernthemen „Integration und Partizipation – sichere, mobile Onlinekommunikation für minderjährige Geflüchtete und Kinder aus Deutschland“.

In der aktuellen Förderphase (April 2016 – März 2017) werden folgende Hauptziele verfolgt:

- den Themenschwerpunkt „Integration und Partizipation“ lebensweltnah für die Chattenden umzusetzen,
- den Chat technisch zu aktualisieren (Entwicklung einer App und Widgets), um den veränderten Nutzungsgewohnheiten der Kinder und Jugendlichen Rechnung zu tragen,
- ausgewählte Inhalte ins Arabische übersetzen und deutsch-arabische Chats anbieten,
- Workshopmodule für medienpädagogische Seminareinheiten mit Geflüchteten entwickeln,
- den Chat als alltägliches Kommunikationsmittel und Lernplattform für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen.

Zudem bietet der Seitenstark-Chat eine einmalige Möglichkeit, Kinder in regelmäßigen Themenchats zu lebensweltnahen und gesellschaftlichen Themen politisch und kulturell zu bilden. ExpertInnen beantworten hierbei die Fragen der jungen Chattenden und bereiten auch komplexe Inhalte mit Hilfe der ModeratorInnen zielgruppengerecht, nachvollziehbar und anschaulich auf. Komplettiert

wird dieses Angebot durch KinderexpertInnen-Chats, weitere thematische Chats und ein Themenchatforum. Der Seitenstark-Chat versteht sich auch als ein Angebot für Schulen und Bildungsträger. Diese können den Chat beispielsweise als interaktiven Lernraum in ihre Projekte einbinden. Der Seitenstark-Chat bildet zudem ModeratorInnen für die Arbeit im „Seitenstark-Chat“ aus.

Projektzeitraum:

April 2016 – Juni 2017 (Projekt besteht seit 2004 mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Weiterentwicklungen)

Finanzierung:

Drittmittelfinanzierung durch die Bundeszentrale für politische Bildung

II. Projekt: VISIONALE Leipzig

Projektleitung:

Volker Pankrath, M.A.

Projektgruppe:

Neben der Projektleitung und dem Arbeitskreis Medienpädagogik der Stadt Leipzig begleiten jährlich M.A.-Studierende der KMW das Projekt in der Organisation und Durchführung über das Jahr verteilt.

Im Sommersemester eines jeden Jahres werden die Studierenden in der Abteilung Medienpädagogik intensiv in die Vorbereitung eingebunden und erhalten verschiedene Aufgaben. Diese werden dann von ihnen im Wintersemester ehrenamtlich bis zur Abschlusspräsentation im November im Schauspiel Leipzig fortgeführt.

Projektbeschreibung:

Seit 1991 ist die Visionale Leipzig der Medien-Wettbewerb und Medien-Event in Leipzig und Sachsen für Kinder und Jugendliche bis 26 Jahre. Eingereicht werden von Kindern und Jugendlichen erstellte Medienprodukte, die unter Beachtung ihrer Produktionsbedingungen (betreut erstellt, selbständig erstellt) bewertet werden. In der sächsischen Medien- und Kulturlandschaft ist die Visionale Leipzig im Laufe ihres Bestehens zu einer festen Größe geworden und steht in diesem Jahr für 25 Jahre kontinuierliche medienpädagogische Praxis in Leipzig und ganz Sachsen. Sie ist ein wesentlicher integrativer Motor der medienpädagogischen Arbeit. Jährlich engagieren sich die medienpädagogisch arbeitenden Vereine und Studierende für die Visionale Leipzig: Medienprojekte werden von ihnen im schulischen und außerschulischen Bereich ange-

regt und umgesetzt, die fertigen Medienprodukte - vom Hörspiel über Videos bis hin zu Multimediaprodukten und Fotografien - werden dann bei der Visionale Leipzig eingereicht.

Die Visionale Leipzig bietet ein hohes Potenzial an kulturellen und pädagogischen Gesichtspunkten. Mit dem Wettbewerb können die Handlungsfelder des medieninteressierten Nachwuchses in Sachsen fundiert und die Kinder- und Jugendmedienarbeit öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

Mit dem Wettbewerb sollen Trends und Veränderungen im Medieumgang von Heranwachsenden beobachtet und in die pädagogische Praxis überführt werden. Ziel ist es, Heranwachsenden aus Sachsen Medien als Möglichkeit zur Artikulation ihrer individuellen Vorstellungen, Meinungen, Erfahrungen und Forderungen an die Gesellschaft begreiflich zu machen. Dazu gehört auch, ihnen die nötigen technischen Kenntnisse zu vermitteln, damit sie Medien für ihre Belange nutzen können. Die für die Zielstellung benötigten Fähigkeiten lassen sich unter dem Begriff "Medienkompetenz" bündeln.

Die Förderung von Medienkompetenz - durch ein vielfältiges und breites Angebot - ist ein wesentlicher Bestandteil der Visionale Leipzig.

Finanzierung:

Das Projekt wird zu 100% aus Förder- und Drittmitteln finanziert, die jeweils für das laufende Projektjahr beantragt und von den Einrichtungen

zur Verfügung gestellt werden. Die größten Fördermittelgeber sind die Stadt Leipzig, die SLM, die Medienstiftung der Sparkasse Leipzig und die LeipzigStiftung. Weitere Gelder und Sachleistungen werden durch regionale und überregionale Institutionen und Firmen zur Verfügung gestellt.

Wissenschaftliche Publikationen

Seit 2017 ist Prof. Dr. Sonja Ganguin Mitherausgeberin der Reihe „Medienbildung und Gesellschaft“ im VS-Verlag für Sozialwissenschaften/Springer (Wiesbaden) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dorothee Meister (Paderborn), Prof. Dr. Johannes Fromme (Magdeburg), Prof. Dr. Stefan Iske (Magdeburg) und Prof. Dr. Uwe Sander (Bielefeld).

Aufsätze in Fachzeitschriften und Sammelwerken

Baetge, C. (2017). Kreative medienbiografische Forschung. In: T. Knaus (Hrsg.), Forschungswerkstatt Medienpädagogik. Projekt - Theorie - Methode. München: kopaed. Online abrufbar unter: <http://forschungswerkstatt-medienpaedagogik.de>.

Baetge, C. (i.E.). Comics aus (medien-)biografischer Perspektive. Beitrag für die Festschrift für Ralf Vollbrecht zum 60. Geburtstag. München: kopaed.

Baetge, C. (i.E.). Non-formales Lernen in intergenerationellen Gruppen. Beitrag für den Tagungsband der 7. Jahrestagung des ‚Gesellschaft – Altern – Medien e.V.‘ „Mediale Lernkulturen im höheren Lebensalter“ (GAM Schriftenreihe).

Baetge, C., & Ganguin, S. (i.E.). Games in der Schule: Potenziale und Herausforderungen. In: Dieter Baacke Handbuch 13 Create& Play - Making, Coding und Mobile Gaming in Pädagogik und Bildung.

- Ganguin, S. (2017). Mobile Kommunikation. In: B. Schorb, A. Hartung-Griemberg & C. Dallmann (Hrsg.), *Grundbegriffe Medienpädagogik* (6., neu verfasste Aufl.) (S. 324-328). München: kopaed.
- Ganguin, S., & Baetge, C. (2017). Mädchen und die Faszination von YouTube. In: Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenarbeit in NRW e.V. (Hrsg.), *Betrifft Mädchen*. 30. Jahrgang 2017, Heft 2 (S. 52-57). Weinheim: Beltz Juventa.
- Ganguin, S., & Gemkow, J. (2017). Media Literacy. In: K. Bering, R. Niehoff & K. Pauls (Hrsg.), *Lexikon der Kunstpädagogik* (S. 335-337). Oberhausen: ATHENA.
- Ganguin, S., & Sander, U. (2017). Medienökologie. In: L. Mikos & C. Wegener (Hrsg.), *Qualitative Medienforschung: Ein Handbuch* (2. Aufl.) (S. 175-182). Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.
- Ganguin, S., & Junge, T. (2017). Computerspiele und Familie. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.), *Anregung statt Aufregung. Neue Wege zur Förderung von Medienkompetenz in Familien* (S. 64-91). Köln: BZgA.
- Ganguin, S., Gemkow, J., & Haubold, R. (2017). Information Overload as a Challenge and Changing Point für Educational Media Literacies. In: R. Marques & J. Batista (Hrsg.), *Information and Communication Overload in the Digital Age* (S. 302-328). Hershey, PA: IGI Global.
- Ganguin, S., Gemkow, J., & Treumann, K. (2017). Methodentriangulation in der medienpädagogischen Forschung: Von agonalen Paradigmen zu einer methodologischen Synergie. In: T. Knaus (Hrsg.), *Forschungswerkstatt Medienpädagogik. Projekt - Theorie - Methode*. München: kopaed. Online abrufbar unter: <http://forschungswerkstatt-medienpaedagogik.de>.
- Gemkow, J. (i.E.). Medienkompetenz und die Mediatisierung des Wissens. Zum Potential der Dispositivanalyse am Beispiel mediatisierter Wissensbestände. *merzWissenschaft* 2017, 13. Jahrgang. München: kopaed.
- Haubold, R., & Ganguin, S. (2017). The Elderly's Media Appropriation as Variable for Target Groups. In: L. Costa & H. Grist (Hrsg.), *Ageing in a Network Society. Networking Knowledge, Journal of the MeCCSA Postgraduate network* (S. 27-43).

Vorträge und Tagungen

- Baetge, C. (2017). Non-formales Lernen in intergenerationellen Gruppen. Vortrag im Rahmen der 7. GAM-Jahrestagung, Volkshochschule Leipzig, 23.06.2017.
- Ganguin, S. (2017). Digitale Lehr- und Lernprozesse in der Hochschule. Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Didaktik Happens“. Universität Leipzig, 12.12.2017.
- Ganguin, S., & Gemkow, J. (2017). Methodentriangulation in der Medienforschung: Von agonalen Paradigmen zu einer methodologischen Synergie. Workshop-Beitrag 34. Forum Kommunikationskultur GMK. Was ist drin, wenn Medienpädagogik draufsteht? Medienpädagogische Standards im Fokus Qualitativer Forschung – ein Studien-Speed-Dating. Frankfurt a.M., 17.-19.11.2017.
- Ganguin, S. (2017). Medienkompetenz und Hate Speech. Vortrag und Podiumsdiskussion in Kooperation mit der SLM. Universität Leipzig, 09.11.2017.
- Ganguin, S. (2017). Medienwelten von Jugendlichen heute verstehen. Ansätze für den Schulunterricht. Sächsischen Bildungsinstitut, Dresden, 08.11.2017.
- Ganguin, S. & Gemkow, J. (2017). Bildkompetenz: Konzepte, Perspektive, Einsatz im Unterricht. Medienkompetenz fördern – Demokratie stärken. Workshop, Lemberg, 26.-29.10.2017.
- Ganguin, S. (2017): Games in der Schule: Herausforderungen und Potentiale (Keynote). Gamescom, Köln, 23.08.2017.

Internetlinks

www.kmw.uni-leipzig.de/bereiche/medienpaedagogik
www.leipziger-loewen.org
www.seitenstark.de/chat
www.visionale-leipzig.de

Medienwissenschaft und Medienkultur

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz

Professoren:

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz
Honorarprofessor Dr. Michael
Kölmel
Honorarprofessor Olaf Jacobs
Honorarprofessor Dietz Schwiesau
PD Dr. Florian Mundhenke

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Judith Kretzschmar
Dr. Fernando Ramos (Drittmittel, bis
31.7.2017)
Charmaine Voigt M.A.
Sven Knobloch M.A.
Peter Komarowski B.A.

Lehrbeauftragte:

Friedemann Brenneis
Tino Dallmann
Amelie Ernst
Jens Gideon
Ben Hänchen
Kathrin Ruther
Daniela Schmidt
Ulrike Werner
Bastian Wierzioch

Sekretariat:

Katrin Goldmann

Organisatorisches aus Wissenschaft und Forschung

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz

- Seit 2010, wiedergewählt 2016: Mitglied des Medienrats der Sächsischen Landesanstalt für Privaten Rundfunk und Neue Medien (SLM).
- Mitglied des Kuratoriums des Hauses des Dokumentarfilms, Stuttgart.
- Gutachter für internationale Programme des DAAD/PROMOS.
- Studiengangs-Verantwortlicher für den Master-Studiengang *New Media Journalism* an der Leipzig School of Media (LSoM) (bis Mai 2017).
- Herausgeber „Media Studien“ im Leipziger Universitätsverlag.

Mitgliedschaften:

- Studienkreis Rundfunk und Geschichte, DGPK, GfM, IAMHIST – Internat. Association for Media and History, German Studies Association.

Honorarprofessor Dr. Michael Kölmel

Filmproduzent : Filmaufbau Leipzig, Filmverleiher: Weltkino, Verleger : Zweitausendeins, Kinobetreiber in Dießen/Ammersee. Honorarprofessor für „Medienökonomie und AV-Wirtschaft“

**Honorarprofessor
Diplom-Kaufmann Olaf Jacobs**

Film- und Fernsehproduzent: Hofrichter und Jacobs, Honorarprofessor für die „Ökonomie der Film- und Fernsehproduktion.“

**Honorarprofessor
Dietz Schwiesau, Dipl.-Journ.**

Wortchef im Landesfunkhaus Sachsen-Anhalt (Magdeburg) des Mitteldeutschen Rundfunks (MDR), verantwortlich für die journalistischen Inhalte von Radio, Fernsehen, Online und in den Sozialen Netzwerken. Medientrainer. Honorarprofessor für Multiplattform-Kommunikation (Radio)

PD Dr. Florian Mundhenke

- Gesellschaft für Medienwissenschaft
- Gesellschaft für Bildwissenschaft
- NECS – Network for European Cinema and Media Studies
- ZWF – Zentrum für Wissenschaft und Forschung e.V.

Rüdiger Steinmetz (rechts) mit Robert Stewart von der Ohio University.



Dr. Judith Kretschmar

- Stellvertretende Vorsitzende „Zentrum für Wissenschaft und Forschung | Medien e.V.“ (ZWF)
- Stellvertretende Vorsitzende „Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V.“ und Redakteurin der Zeitschrift „Rundfunk und Geschichte“

Mitglied der Gesellschaft für Medienwissenschaft (GfM) (AG Fernsehgeschichte und Television Studies, AG Filmwissenschaft)

Lehrbeauftragte an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Salzgitter, Institut für Medienmanagement

Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt, Philosophische Fakultät, Seminar für Medien- und Kommunikationswissenschaft

Internetlinks

<http://www.zwf-medien.de/>

<http://rundfunkundgeschichte.de/>

Dr. Fernando Ramos

- MITGLIED des redaktionellen BEIRATS Comunicación y Medios [<http://www.comunicacionymedios.uchile.cl/index.php/RCM/index>]

- Deutsche Gesellschaft für Medienwissenschaften (GfM): AG Filmwissenschaft und Cinema Studies, AG Genres
- European Network for Cinema and Media Studies (NECS)
- The International Association for Media and History (IAMHIST)
- Zentrum für Wissenschaft und Forschung Medien (ZWF)
- Februar 2017 Gastdozentur an der Universidad Autónoma, Madrid (Spanien). Dpto. De Historia y Teoría del Arte
- Seit Februar 2017: Akkreditierung als “profesor contratado doctor”, “profesor ayudante doctor” und “profesor de universidad privada” durch die Spanish National Agency for Quality Assessment and Accreditation (ANECA)

Charmaine Voigt M.A.:

Mitgliedschaften:

- Deutsche Gesellschaft für Medienwissenschaften (GfM): AG Fernsehgeschichte und Television Studies
- Zentrum für Wissenschaft und Forschung | Medien e.V. (ZWF)
- Redaktionsleiterin Hochschultv.de (Projektkoordination und Produktionsausbildung)
- Lehrbeauftragte am SAE Institute Leipzig (Filmgeschichte, Kreativwirtschaft, Medienethik)

Kooperationen

Charmaine Voigt:

Kinoreihe Kurz & Gut – Filme der Masterklasse Medienwissenschaft/ Medienkultur in den Passage Kinos Leipzig, 04.05. und 16.11.2017

Wissenschaft

Charmaine Voigt:

Gastvorträge:

“German Television Landscape and TV Criticism”, “College Television in Germany” an der Scripps School of Journalism, Ohio University, Athens, USA, 29.-30.03.2017

“German Film History and Film Analysis”, “Social Media and Participation” an der Fakultät für Journalismus und Massenkommunikation, Universität Sofia St. Kl. Ohridski, Bulgarien, 16.-17.05.2017 gefördert durch Erasmus+

DAAD Kurzzeitstipendium für Doktorand_innen im Rahmen der Dissertation „College Television. Structures, Typology and Practice in the Digital Media Century – An International Inquiry in the USA and Germany” an der School of Journalism der University of Missouri, Columbia, USA, 07.08.-08.09.2017

Forschungsprojekte

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz

- Audio-visual Heritage in Saxony. Digitalization, Recognition and Analysis of Local TV Programs (1990 – 2000) after the Peaceful Revolution in Eastern Germany.
- New filmic narration and style in stereoscopic film (3D), 360 degree, and Virtual Reality.
- DVD Series: Learn How to Watch Films (Filme sehen lernen). Updates of new developments (camera movements, drones, new narration and dramaturgy, aesthetics. Transition from DVD to Apps.

Dr. Judith Kretzschmar

- Projektleitung *Zeitzeugen des Rundfunks* (zusammen mit Susanne Hennings, Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), Frankfurt a.M.): Zeitzeugen sind ein wichtiger und dennoch eher vernachlässigter Baustein zur Erforschung der Rundfunkentwicklung, bei der bislang vor allem Technik- und/oder Programmgeschichte im Fokus standen. Der Ansatz für das Projekt, an dem Fachgruppe im Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V. arbeitet, ist deshalb, die Menschen hinter den technischen Erfindungen und programmpolitischen Entscheidungen zu sehen, mit ihnen ins Gespräch zu kom-

men und ihre Erinnerungen vor dem Vergessen zu bewahren. Das Projekt wird von den Medienanstalten Berlin-Brandenburg (mabb) und Nordrhein-Westfalen (LfM) gefördert. (Laufzeit: 2016-2018) <http://rundfunkundgeschichte.de/aktivitäten/fachgruppen/fachgruppe-zeitzeugen/>

Charmaine Voigt:

- Dissertationsprojekt *College Television. Structures, Typology and Practice in the Digital Media Century – An International Inquiry in the USA and Germany*

Dr. Fernando Ramos:

- *Cinéphilie unter der Diktatur. Europäische Filmkultur zwischen 1955 und 1975 am Beispiel Spaniens und der GDR*, am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig. (bis 31.08. 2017)
- *Politics of Cinephilia. As Marie Curie Fellow*. Forschungsprojekt unterstützt vom DAAD, kofinanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und EU Marie Curie Actions als

Teil des European Union's Seventh Framework Program (FP7/2007–2013). REA Grant Agreement n° 605728. (bis 31.03.2017)

- *(als associate Researcher an der spanischen Forschungsgruppe): E-Story. Media and History from Cinema to the Web*. Siehe <http://www.e-story.eu/>. An diesem Erasmus + Projekt nehmen 8 Institutionen aus 7 europäischen Ländern während 36 Monate (2015 - 2018) teil: ERVET und PARRI-Italy / UNIR-Spain / ERI-Slovenia / IFIS PAN-Poland / KDKKA-Hungary / Euroclio-Netherlands/ UoL-United Kingdom.
- *(als associate Researcher): Historia de la Programación y de los Programas de Televisión en España (cadenas de ámbito estatal): de la desregulación al apagón analógico, 1990-2010" [History of Spanish TV Programming and Programs (National Broadcast Networks): from Deregulation to the Digital Switchover]*, financed from 2016 to 2018 by the Spanish Ministry for Economy and Competitiveness [Ministerio de Economía y Competitividad]

Vorträge und Tagungen

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz

Comparative 3D/2D film research with eye tracking methods. Valenti School of Communications. University of Houston. Houston, Texas (March 2017).

New filmic languages? Aesthetics, dramaturgy, style in 3D, VR, and 360 degree films. Rice University. Houston, Texas. (March 2017).

Audio-visual heritage in Saxony. Strategies for archiving and the cultural analysis of local television programs after the Peaceful Revolution. IFLA News Media Satellite Conference: Unser Leben mit Nachrichtenmedien – ihre Langzeitarchivierung und Bedeutung für unser kollektives Gedächtnis. Sächsische Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB), Dresden (September 2017).

Wissenschaft im Diskurs der Sächsischen Landesmedienanstalt (SLM) und der Universität Leipzig, Lehrstuhl Medienwissenschaft und Medienkultur:

Hate Speech & Fake News versus Vertrauen. Wie beeinflusst die Digitalisierung unsere gesellschaftlichen Diskurse?

Reihe *CinéVisionen* über originelle, fortschrittliche Narrationen im klassischen Film und in 360-Grad- und VR-Projekten, gemeinsam mit der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM)(November 2017 – Januar 2018).

Dr. Judith Kretzschmar

Zwischen Kitsch und Wunschbild: Der deutsche Heimatfilm in West und Ost. Fachschaftstagung Dahoam, to Hus, daheeme – Was ist Heimat? Cusanuswerk, Fachschaft Neuphilologie, Weimar.

Kommunikations- und Medienwissenschaft – Ansätze, Ansichten, Ausblicke, Gustav-Hertz-Gymnasiums Leipzig.

Aneignung und Feedback in der DDR. Jahrestagung der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft: Medieneffekte, Rezeptionen, Anschlusskommunikationen – Methoden, Quellen und Ansätze einer historischen Medienwirkungsforschung, Deutsche Nationalbibliothek Leipzig.

Mediale Flieh- und Bindungskräfte. Migration, Identität und Medien. Jahrestagung des Studienkreises Rundfunk und Geschichte in Kooperation mit der Deutschen Welle, Bonn.

Medienhistorisches Forum. Studienkreis Rundfunk und Geschichte e.V. in Kooperation mit NAKOGE, Nachwuchsforum Kommunikationsgeschichte der Fachgruppe Kommunikationsgeschichte der DG PuK, Lutherstadt Wittenberg

Professur und Profession zwischen Medientheorie und Medienpraxis. Ein Symposium anlässlich der Emeritierung von Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz, Luru Kino Leipzig.

Charmaine Voigt

Voigt, Charmaine: "Music and Lyrics as a World-Building Engine in Baz Luhrmann's Musical Drama Series *The Get Down*" Music Across Media. Functions, Convergence, Meaning. International Conference at the Fryderyk Chopin Institute Warschau, Polen, 22. April 2017.

Voigt, Charmaine: „Kamera läuft!“ auf dem Symposium anlässlich der Emeritierung von Rüdiger Steinmetz „Professur und Profession zwischen Medientheorie und Medienpraxis“, Luru-Kino in der Spinnerei Leipzig, 14.07.2017

Dr. Fenando Ramos

„Komparative Ansätze einer Geschichte der Filmkultur“ am Jahresworkshop der AG Filmwissenschaft der GfM. Philipps-Universität Marburg, Institut für Medienwissenschaft, Marburg (19.05.2017).

„Kino im Kollektiv. Filmrezeption und politische Kontrolle in der DDR der 1950er“ an der Tagung Medieneffekte, Rezeptionen, Anschlusskommunikationen. Methoden, Quellen und Ansätze einer historischen Medienwirkungsforschung, Leipzig (21.01.2017).

Publikationen

Rüdiger Steinmetz (Ed.)(2017): A hundred Years of Film Theory. Münsterberg and Beyond: Concepts, Applications, Perspectives. Leipzig: Universitätsverlag (=Reihe Media Studien, Bd. 19.).

Dr. Fernando Ramos

2018 Zur Filmkultur in der DDR um 1960. Eine filmsoziologische Annäherung. In: Geimer, Alexander; Heinze, Carsten und Winter, Rainer (ed.): Die Herausforderungen des Films. Soziologische Antworten. Wiesbaden: VS Verlag. S. 339-356.

- 2017 (PEER REVIEWED) Un cine leído. Cultura cinematográfica, censura y especulaciones en la España de la década de los sesenta [Read cinema. Film culture, censorship and speculations in Spain during the 1960s]. In: *Journal of Spanish Cultural Studies* 18 (3), S. 239-253.
- 2017 (PEER REVIEWED) Redefining the medium. German Television in the 1980s. In: *Comunicación y Medios*. (Vol. 35, Special Issue Programación y Programas en Cadenas Públicas y Privadas de Televisión. Experiencias Nacionales, July 2017), S. 22-35.
- 2017 Die Illusion einer anderen Realität. Cinéphiler Kulturtransfer in der DDR und in Spanien um 1960. In: Hüser, Dietmar (ed.): *Populärkultur transnational*. Bielefeld: Transcript Verlag. S. 115-139.
- 2017 (PEER REVIEWED): Film Clubs and the Politics of Film Culture in Spain and the GDR around 1960. In: *Communication and Society* 30(1), S. 1-15.
- 2017 (PEER REVIEWED) (together with Rubén Justo Álvarez): Una "tradición de calidad" española. Consideraciones industriales, temáticas y estéticas en torno a las películas de Interés Nacional (1944-1964) [A Spanish "tradition of quality". Industrial, thematic and aesthetic considerations on the Films of National Interest]. In: *Hispanic Research Journal* (Volume 18, Issue 1, Screen Arts V) S. 15-29.
- 2017 Zwischen binneneuropäischem Kulturaustausch und nationalen Traditionen. Zirkulations- und Aneignungsprozesse des Kriminalfilms um 1960. In: Ritzer, Ivo und Steinwende, Harald (ed.): *Transnationale Medienlandschaften und europäisches Genre-Kino*. Wiesbaden: VS Verlag. S. 291-306.

Aufsätze

Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz

Digitalisierungsstrategien für Archive sächsischer Lokalfernsehsender (mit Eckardt, Rickert und Eibl). *SLUB Journal*.

Qualifikationen

Charmaine Voigt:

- Mentee im Mentoring-Programm t.e.a.m. der Universität Leipzig
- Erhalt des Sächsischen Hochschuldidaktik Zertifikats

Besondere herausragende Abschlussarbeiten

- Julia Bill (M.A.): Authentizität des DDR-Alltags in der Fernsehserie *Weissensee* zwischen individuellem und kulturellem Gedächtnis. Eine qualitative Zuschauerbefragung.
- Luise Hopfmann (B.A.): Wim Wenders und der stereoskopische Film. Eine Untersuchung seiner theoretischen Überlegungen und der praktischen Umsetzung in *Pina* (dokumentarisch, D/F/UK 2011) und *Every thing will be fine* (fiktional, D/Can/F/N 2015).
- Anne-Sophie Jakubetz (M.A.) und Elisabeth Liedtke (M.A.): Der Einfluss der deutschen Synchronisation auf die Wahrnehmung amerikanischer Seriencharaktere.
- Katrin Laux (M.A.): Die Darstellung der Flüchtlingsthematik im ARD-Regionalfernsehen und ihre Entwicklung – Eine vergleichende Programmanalyse.
- Rebecca Roeder (M.A.): Von Superhelden und Jungfrauen in Nöten. Die Inszenierung von Geschlecht in den Serien *Marvel's Daredevil* und *Marvel's Jessica Jones*.
- Anne Schmidt (M.A.): Virtual Reality im Film: Besonderheiten der Wahrnehmung und Auswirkungen auf den Rezeptionsprozess bei VR-Experiences. Eine qualitative Untersuchung am Beispiel der VR-Experience *Notes on Blindness: Into Darkness*.
- Doreen Stachly (M.A.): Geschichtssendungen im öffentlich-rechtlichen Fernsehen – Trends zwischen Dokumentation und Fiktion. Eine Analyse.
- Marleen Tust (M.A.): „Auf's Maul“ – „German Mumblecore“ und Authentizität. Annäherung an eine avantgardistische Stilform – Eine Filmanalyse am Beispiel von *Love Steaks*, *Familienfieber* und *Alki Alki*.
- Kristin Weber (M.A.): Gegenwart und Zukunft nichtkommerzieller Lokalradios und Bürgerradios in Sachsen.
- Patrick Wenig (B.A.): Stereoskopie und die Liebe. Eine experimentelle Rezeptions- und Wirkungsanalyse am Beispiel von *Love*

Online-Kommunikation

Jun.-Prof. Dr. Cornelia Wolf

Organisatorisches aus Wissenschaft, Forschung und Lehre

Juniorprofessorin Wolf ist Erasmus+-Koordinatorin am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie wissenschaftliche Leiterin des Relaunches des Internetauftritts der Universität Leipzig. Gemeinsam mit dem Geschäftsführenden Direktor des Instituts begleitet sie in diesem Kontext auch den Relaunch der Webseite des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft. Seit Januar 2016 hat sie die Redaktionsleitung der Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) inne. Sie lehrte als Gastdozentin an der Baltic Film, Media, Arts and Communication School der Universität Tallinn, Estland, zu den Themen Big Data im Journalismus und Crowdfunding als Innovation im Medienmanagement sowie an der Ohio University, USA, zu multimedialem und transmedialem Storytelling. Im Rahmen der Crossmedia Summer School 2017 an der Universität Passau war sie im Bereich „Visualisierung und Storytelling“ tätig und lehrte dort im Bache-

lorstudiengang „Medien und Kommunikation“ crossmediales Publizieren. Zudem lehrte sie an der Leipzig School of Media im Volontärkurs Crossmedia und im Studiengang Mobile Marketing. Sie kooperiert seit 2016 mit dem Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie in Leipzig in unterschiedlichen Projekten, u.a. wurden gemeinsam auch mehrere Abschlussarbeiten betreut. Seit 2016 ist sie zudem Jury-Mitglied des Deutschen Preises für Onlinekommunikation.

Juniorprofessur

Jun.-Prof. Dr. Cornelia Wolf

Wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen

Nadja Enke, M.A.

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Claudia Glawe (Erasmus+-Beratung, seit Oktober 2017 in Elternzeit)

Göran Kügler (Projektmitarbeit)

Lisa Schelhas (Erasmus+-Beratung)

Anouk Schier (Projektmitarbeit)

Aktuelle Forschungsprojekte

Co-Creation, Collaboration und Co-opetition im Journalismus

Die Rolle der Massenmedien und der Zugang zur Öffentlichkeit haben sich durch die Digitalisierung stark verändert. Dies stellt die gesamte Wertschöpfungskette im Journalismus vor Herausforderungen. Große Datenmengen erfordern die Zusammenarbeit einzelner Organisationen, Internet-Intermediäre eröffnen neue Kooperationsformen und die Beteiligung des Publikums an der Produktion von Angeboten ist in allen Phasen der Wertschöpfung möglich. Zusammen mit Studierenden des Bachelorstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft wurden qualitative Interviews mit Verantwortlichen in international führenden Medienorganisationen geführt. Im Zentrum des Projekts standen publizistische, ökonomische und rechtliche Chancen und Risiken von erstens „Co-Creation“, also der gemeinschaftlichen Produktion mit Nutzern durch Konzepte des Open Journalism oder Crowdfunding. Zweitens von „Collaboration“, das heißt der Zusammenarbeit zwischen Medienorganisationen (wie z.B. national des Rechercheverbands von NDR, WDR und Süddeutsche Zeitung oder international des International Consortium of Investigative Journalists),

etwa um große Datenmengen auszuwerten. „Co-opetition“ schließlich fasst den Bereich der (temporären) Zusammenarbeit von Konkurrenten in spezifischen Bereichen, zum Beispiel mit Intermediären wie Apple, Facebook, Google, Blendle oder Readly.

Digitales Storytelling im Journalismus und Corporate Publishing

Scrollytelling, Webdokumentationen, selektive Multimediasstories: Jüngst etablieren sich im stationären und mobilen Internet neue Darstellungsformen, die technische Spezifika der Medien nutzen und diese mit neuen Darstellungs- und Bedienkonzepten kombinieren. Inzwischen experimentieren viele Redaktionen mit dieser neuen Form des geschichtenorientierten Journalismus, der publizistisch wie ökonomisch eine Chance für die digitale Zukunft darstellt. Gleichzeitig ist auch im Online und Mobile Corporate Publishing bzw. Content Marketing eine Fokussierung auf innovatives Storytelling zu beobachten. Von 2014 bis 2016 wurden in einem gemeinsamen Projekt von Jun.-Professorin Wolf und Prof. Godulla in einem Mehrmethodendesign aus Befragungen, Inhaltsanalyse und Beobachtung Qualitätserwartungen von Rezipienten und Kommunikat-

ren verglichen, Produktionsbedingungen in PR und Journalismus untersucht sowie die Rezeption der neuen Darstellungsformen auf unterschiedlichen Endgeräten beobachtet. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurde 2017 im Verlag Springer VS unter dem Titel „Digitale Langformen im Journalismus und Corporate Publishing. Scrollytelling – Webdokumentationen – Multimedias-torys“ veröffentlicht.

Krisenkommunikation im radiologischen und nuklearen Notfallschutz

Das Radiologische Lagenzentrum des Bundes hat zur Aufgabe, die Strahlenexpositionen durch natürliche und künstliche Strahlenquellen mit entsprechenden wissenschaftlichen Methoden zu ermitteln und überwachen, sowie die Notwendigkeit und Wirkung technischer und organisatorischer Maßnahmen im Bereich des radiologischen Notfallschutzes einzuschätzen. Hierzu zählt auch die Kommunikation mit relevanten Zielgruppen sowie die Information der Öffentlichkeit. In einem Forschungsvorhaben will die noch neue Einheit des Bundesamts für Strahlenschutz untersuchen, welche Möglichkeiten der Krisenkommunikation insbesondere in digitalen Medien bestehen. Zu diesem Zweck werden Repräsentanten der Zielgruppen befragt sowie bestehende Kommunika-

tionsinstrumente evaluiert. Die Professur für Kommunikationsmanagement sowie die Juniorprofessur für Online-Kommunikation kooperieren in diesem Forschungsvorhaben mit der Stiftung Risiko-Dialog mit Sitz in der Schweiz. Gemeinsam werden Empfehlungen für eine zeitgemäße, digitale Krisenkommunikation zuhanden des Radiologischen Lagezentrums erarbeitet.

Personal Branding in sozialen Medien

Nicht nur in der Politik, auch in anderen gesellschaftlichen Bereichen lässt sich eine zunehmende Fokussierung auf Personen anstelle von Organisationen beobachten. Insbesondere das Social Web bietet das Potenzial, direkt, dialogisch und multimedial mit verschiedenen Anspruchsgruppen zu kommunizieren. Im Rahmen eines Lehr-Forschungsprojekts wurde mit Studierenden des Masterstudiengangs Communication Management inhaltsanalytisch untersucht, wie ausgewählte Staats- und Regierungschefs, CEOs, Journalisten und Wissenschaftler auf Facebook mithilfe ihrer persönlichen Profile auf Facebook kommunizieren. Neben der Frage, welche kommunikativen Strategien angewendet werden stand auch im Fokus, wie die Personen auf dem Kanal mit den Nutzern interagieren.

Publikationen

Bücher

Godulla, A., & Wolf, C. (2017). Digitale Langformen im Journalismus und Corporate Publishing. Scrollytelling – Webdokumentationen – Multimedias-torys. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hooffacker, G., & Wolf, C. (Hrsg.) (2017). *Technische Innovationen – Medieninnovationen? Herausforderungen für Kommunikatoren, Konzepte und Nutzerforschung*. Wiesbaden: Springer VS.

Editionen

Godulla, A., & Wolf, C. (Hrsg.) (2017). Promotionsverfahren in der Kommunikationswissenschaft. Debatte in *Aviso – Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. Debattenleitung: A. Bock, I. Borucki, D. Sommer, & C. Strippel, *Aviso*, 32 (1). 2-8.

Wolf C., & Godulla, A. (Hrsg.) (2017). Berichterstattung über Terror – Medien und Verantwortung. Debatte in *Aviso – Informationsdienst der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK)*. Debattenleitung: M. Verhovnik. *Aviso*, 32 (2). 2-9.

Beiträge in Journals und Büchern

Godulla, A., & Wolf, C. (2017, im Druck). Future of Food: Transmedia Strategies of National Geographic. In R. R. Gambarato & G. Alzamora (Hrsg.), *Exploring Transmedia Journalism in the Digital Age*. Hershey, PA: IGI Global (peer reviewed).

Godulla, A., & Wolf, C. (2017). Die Usability neuer Darstellungsformen im digitalen Journalismus. In G. Hooffacker, & C. Wolf (Hrsg.), *Technische Innovationen – Medieninnovationen? Herausforderungen für Kommunikatoren, Konzepte und Nutzerforschung* (S. 62–75). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Müller, A., & Wolf, C. (2017). Apps in der Finanzkommunikation. *The Reporting Times*, 10. S. 8.

- Wolf, C., & Godulla, A. (2017, im Druck). Multimediale und selektive Elemente in digitalen Langformen. Erwartungen und Bewertungen der Rezipienten. In T. Schröder, & D. Pfurtscheller (Hrsg.), *Schneller, bunter, leichter. Kommunikationsstile im medialen Wandel*. Germanistische Reihe, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft. Innsbruck: Innsbruck University Press.
- Wolf, C., & Godulla, A. (2017). Karriereberatung im Wandel der Zeit. Die Promotion und ihre Relevanz: Kein Thema im letzten Jahrtausend. *Aviso*, (64), 10.
- Wolf, C., & Enke, N. (2017). Profilbildung durch Wissenschaftskommunikation im Social Web: Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen verschenken Potenzial. *Wissenschaftsmanagement – Zeitschrift für Innovation*. S. 22-25.
- Wolf, C., & Zerfass, A. (2017). Mobile Corporate Communications – Potentials and Contemporary Practices. In S. Duhé (Hrsg.), *New Media and Public Relations*. New York: Peter Lang. (peer reviewed)
- Wolf, C., Enke, N., Hüning, T., Lorenz, J., & Weber, J. (2017). Innovationskommunikation auf Facebook: Unternehmen verschenken Potenzial. *PR Magazin*. S. 54-59.

Tagungsbeiträge (peer-reviewed)

- Borchers, N.S., & Enke, N. (2017). Managing Authenticity: Social Media Influencer Communication as an Emerging Format of Branded Content. Paper presented at the Branded Content Research Network Conference, London, Großbritannien, November 2017.
- Enke, N. & Borchers, N.S. (2017). Influencer-Communication as a New Field of Strategic Communication: An Explorative Study. Beitrag zur Jahrestagung der Fachgruppe PR & Organisationskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK). Wien, Österreich, November 2017.
- Enke, N., & Wolf, C. (2017). Unternehmenskommunikation oder Journalismus? Eine Analyse der Facebook- und Twitter-Nutzung öffentlich-rechtlicher Rundfunkanstalten. Beitrag zur Jahrestagung der Fachgruppe Journalistik/Journalismusforschung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK). Würzburg, Februar 2017.

- Enke, N., & Wolf, C. (2017). Journalismus versus Corporate Communications. The success of different publishing strategies of German public broadcasters on Facebook and Twitter to engage their audiences. Paper presented at the ECREA Journalism Studies Section Conference 2017. Odense, Denmark, March 2017.
- Godulla, A., & Wolf, C. (2017). Nonlinear storytelling in digital longforms – Applying game design concepts to narrative forms of journalism. Vortrag auf der Fachgruppentagung der Temporary Working Group Journalism & Communication Education der ECREA „Trail and Error. Media Education in a Changing Media World“ in Tilburg, Niederlande, Mai 2017.
- Harnischmacher, M., Wolf, C., & Godulla, A. (2017). Learning from the best. What the global rise of Quality Television can teach struggling information markets. Vortrag auf der Jahrestagung der European Media Management Association (EMMA) „Value Creation in Media Markets: Business Models, Clusters and Ecosystems“ von 10. bis 12. Mai 2017 in Ghent, Belgien.
- Johann, M., Wolf, C. & Tonndorf, K. (2017). Relationship Building Strategies on Facebook: A Longitudinal Analysis of Leading Companies in Germany. Vortrag auf der Jahrestagung der ICA (Public Relations Division) „Interventions: Communication Research and Practice“ von 24. bis 27. Mai 2017 in San Diego, USA.
- Wolf C., & Godulla, A. (2017). Are Newsgames in Journalism a Failed Innovation? An Analysis of Products and User Judgements. Vortrag auf dem International Symposium in Media Innovations (ISMI) 2017 von 16. bis 17. Oktober 2017 in Tallinn, Estland.
- Wolf, C., Godulla, A. & Harnischmacher, M. (2017). How media organizations could benefit from games industry's business models. A systematic overview. Vortrag auf der Jahrestagung der European Media Management Association (EMMA) „Value Creation in Media Markets: Business Models, Clusters and Ecosystems“ von 10. bis 12. Mai 2017 in Ghent, Belgien.
- Wolf, C., Godulla, A. & Hoffmeier, J. (2017). Still business as usual: How German newspapers fail to stimulate dialogue on Facebook. Vortrag auf der Jahrestagung der Journalism Section der European Research and Communication Association (ECREA) „Changing audiences – Changing Journalism“ von 23. bis 24. März 2017 in Odense, Dänemark.

Wolf, C.; Enke, N.; Hüning, T.; Lorenz, J. & Weber, J. (2017). Wie partizipativ ist Wissenschaftskommunikation im Social Web? Ein Vergleich der Interaktion von außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Universitäten und Unternehmen mit ihren Stakeholdern auf Facebook. Beitrag zur 1. Jahrestagung der Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPUK). Landau, April 2017.

Vorträge (auf Einladung)

Godulla, A., Wolf, C. (2017). Eine Benchmarking-Analyse für die GIZ. Vortrag bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit am 13. März 2017 in Eschborn, Deutschland.

Wolf, C. (2017). Multimedia Storytelling. Usage and Production of Digital Longforms in Germany. Vortrag an der Ohio University, Athens, USA, September 2017.

Wolf C. (2017). Digitales Storytelling in Unternehmensmedien – Einblicke in Rezeption und Produktion. Vortrag im Rahmen des Refresh 2017. Vortrag auf der Konferenz Refresh – das Forum für Kommunikationsmanagement an der Universität Leipzig im Mai 2017 in Leipzig, Deutschland.

Wolf C. (2017) Scrollytelling & Co.: Digitales Storytelling in Corporate Media. Potenziale digitaler Langformen für das Corporate Publishing. Vortrag auf dem Research Dialogue der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation am 3. Februar 2017 in Leipzig, Deutschland.

Wolf, C. (2017). Blattkritik – Verbesserungspotenziale für den Jahresbericht des Fraunhofer IMW. Vortrag im Fraunhofer Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie am 18. Januar 2017 in Leipzig, Deutschland.

Wolf, C., & Donges, P. (2017). Internet Governance aus kommunikationswissenschaftlicher Perspektive: Zur Rolle von Intermediären. Vortrag auf dem Gemeinsamen Workshop der Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig „Internet Governance in the Global Condition“ am 1. Dezember in Leipzig, Deutschland.

- Wolf, C., Enke, N. & Lorenz, J. (2017). Wie öffentliche Forschungseinrichtungen und Unternehmen auf Facebook agieren Wissenschafts- und Innovationskommunikation im Social Web. Vortrag auf der Konferenz Refresh – das Forum für Kommunikationsmanagement an der Universität Leipzig im Mai 2017 in Leipzig, Deutschland.
- Wolf, C., & Godulla, A. (2017). Transmedia Strategies in Journalism. A case study on National Geographic's Future of Food. Vortrag im Rahmen des Research Seminars des Centre of Excellence in Media Innovation and Digital Culture (MEDIT) an der Universität Tallinn, Estland, am 19. Oktober 2017.

Strategische Kommunikation

Prof. Dr. Ansgar Zerfaß

Organisatorisches aus Wissenschaft, Forschung und Lehre

Der Fokus des Lehrstuhls auf Fragen der strategischen Unternehmenskommunikation sowie der internationalen und komparativen Forschung wurde im Berichtsjahr weiter verstärkt. Dazu trugen neben zahlreichen Keynotes, Vorträgen und Publikationen auf internationaler Ebene auch die Organisation einer hochkarätig besetzten Pre-Conference und von zwei Panels im Rahmen der Jahrestagung der International Communication Association (ICA) im Mai 2017 in San Diego, USA, bei. Als einziger deutscher PR-Lehrstuhl bestehen intensive Kontakte zu Universitäten in Asien und insbesondere China; diese wurden durch gemeinsame Projekte weiter intensiviert. Im deutschsprachigen Raum wurde ein mehrjähriges Forschungsprojekt zur Unternehmenskommunikation in agilen Organisationsumwelten gemeinsam mit den Universitäten Münster und Wien auf den Weg gebracht. Zudem wurden die Themenfelder Integrierte Kommunikation, Influencer-Kommunikation und Branding weiter vorangetrieben.

Bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist der erfolg-

reiche Abschluss von zwei Promotionen zu verzeichnen. Besonders erfreulich war, dass beide renommierten Wettbewerbe für die besten Masterarbeiten im Themenfeld Kommunikationsmanagement/PR in Deutschland in diesem Jahr durch Absolventinnen von Professor Zerfaß gewonnen wurden. Lena Schneider M.A. erhielt im März 2017 den DPRG-Wissenschaftspreis 2017 der Deutschen Public Relations Gesellschaft für ihre Studie „Unternehmenskommunikation und Polyphonie – Interdisziplinäre Grundlagen und konzeptionelle Perspektiven“. Meike Ostermeier M.A. wurde für ihre Arbeit „Der Beitrag von Kommunikationsabteilungen zur digitalen Transformation in Unternehmen“ im September 2017 mit dem Nachwuchspreis des Bundesverbands deutscher Pressesprecher (BdP) ausgezeichnet.

Mit der Einwerbung einer EXIST-Förderung für ein Startup-Unternehmen im Bereich der Employer-Kommunikation konnte erstmals die Existenzgründung vor Ort durch Absolventen der Universität Leipzig unterstützt werden. Der Wissenstransfer und die Zusammenarbeit mit Großunternehmen wurde durch den Start der Communication Benchmarking Initiative intensiviert.

Annähernd 40 namhafte Konzerne beteiligen sich an dieser weltweit einmaligen Vermessung von Strukturen, Prozessen, Budgets und Ressourcen von Kommunikationsabteilungen mit einem Mehrmethodendesign, das auf der wissenschaftlichen Expertise des Lehrstuhls beruht.

Startup Innovailably / whyapply

Professor Zerfaß wirkt seit Anfang 2017 als Mentor für das Gründer-team des Startups Innovailably GmbH, das im Rahmen des EXIST-Programms vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Europäischen Sozialfond mit insgesamt 88.800 Euro gefördert wird. Das Unternehmen um den Leipziger Gründer Michael Benz hat das Online-Tool whyapply entwickelt, mit dem Arbeitgeber und Absolventen oder Jobwechsler auf innovative Weise zusammengebracht werden. Statt Stellenausschreibungen und Lebensläufen geht es um konkrete „Challenges“, die man kreativ lösen muss, um das eigene Können jenseits klassischer Noten und Profile unter Beweis zu stellen. Die Anwendung ist als App für Smartphones und im Internet verfügbar und derzeit im Betatest; die Anschlussfinanzierung für das Unternehmen ist im Vorbereitung.

ICA-Konferenz 2017 in San Diego

Im Rahmen der Jahrestagung der International Communication Association, der führenden Organisation der Kommunikationswissenschaft mit mehr als 4.500 Mitgliedern aus über 80 Ländern, organisierten Mitarbeiter des Lehrstuhls für Strategische Kommunikation im Mai 2018 mehrere Plattformen zu aktuellen Theoriediskursen. Die ganztägige Preconference „Future directions of Strategic Communication: Towards the second decade of an emerging field“ widmete sich Grundsatzfragen des Forschungsfeldes Strategische Kommunikation und deren künftiger Ausrichtung. Die Tagung wurde von Professor Zerfaß gemeinsam mit Kollegen aus Schweden, Slowenien und den Vereinigten Staaten organisiert; aus den Kernergebnissen entsteht derzeit mehrere Journal-Beiträge. Ansgar Zerfaß und Sophia Volk organisierten darüber hinaus ein Panel „Comparative Research in Public Relations: Exploring Challenges and Opportunities“, bei dem konzeptionelle, methodische und praktische Herausforderungen der komparativen PR-Forschung und der Durchführung internationaler Studien erörtert wurden. Dr. Nils S. Borchers organisierte für die Journalism-Division der ICA ein Panel „Reinvigorating Theory in Journalism Studies: Employing

Social Systems Theory to Theorize Journalism and Mass Communication". Ziel des Panels war es aufzuzeigen, wie die kommunikationswissenschaftliche Forschung von der Verwendung des systemtheoretischen Analysebaukastens profitieren kann. Um ihre Vorteile zu demonstrieren, berichteten die Forscher aus Deutschland, Schweden, Dänemark und Italien von ihrer Arbeit in verschiedenen Bereichen der Journalismusforschung wie z.B. Fake News, Native Advertising und redaktionelle Diversität.

Gremientätigkeiten

Professor Zerfaß wirkt neben seiner Aufgabe in Leipzig u.a. als Professor in Communication and Leadership (Adjunct) an der BI Norwegian Business School, Oslo, sowie als Herausgeber des International Journal for Strategic Communication (Routledge Publishers), Philadelphia, USA. Er ist Plank Scholar am Plank Center for Leadership in Public Relations an der University of Alabama, USA, sowie wissenschaftlicher Beirat des Corporate Communication Cluster Vienna, Österreich, und der Communication Benchmarking Initiative in Deutschland. Er leitet die Jury des Integrated Communications Award des F.A.Z.-Instituts. Er ist Mitglied des Kuratoriums der Günter-Thiele-Stiftung für Kommunikation

und Management und dort verantwortlich für die Geschäftsführung der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation als Zusammenschluss von über 35 globalen Konzernen und sieben Universitäten.

Dr. Borchers ist stellvertretender Sprecher der Fachgruppe Werbekommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Nachwuchssprecher der Arbeitsgruppe Advertising Research der European Communication Research and Education Association, Brüssel.

Professor

Prof. Dr. Ansgar Zerfaß

Honorarprofessoren

Prof. Dr. Bernd Schuppener

Prof. Dr. Werner Süß

Prof. Dr. Christof E. Ehrhart

Wissenschaftliche Mitarbeiter/ innen

Dr. Nils S. Borchers

Dr. Lisa Dühning, M.A. *

Luise Georgi, M.A.

Lisa Müller, M.A. *

Sophia Charlotte Volk, M.A.

Markus Wiesenberg, M.A. *

Luisa Winkler, M.A. *

Wissenschaftliche Hilfskräfte

Luisa Bißwanger, B.A. *

Jana Brockhaus, B.A. *

Karolin Köhler, B.A. *

Carina Lichte, B.A.

Kerstin Lustig, B.A. *

Marcus Fetzer, B.A. *

Daniel Ziegele, B.A. *

* Drittmittelstellen

Sekretariat

Cornelia Böhland

Geschäftsstelle Günter-Thiele-Stiftung für Kommunikation & Management

Karen Berger, M.A.

Katrin Witthoff

Forschungsprojekte

Communication Excellence

Mit dem „Comparative Excellence Framework for Communication Management“ hat eine Forschergruppe der Professoren Ansgar Zerfaß (Leipzig), Ralph Tench (Leeds), Dejan Verčič (Ljubljana), Angeles Moreno (Madrid) und Piet Verhoeven (Amsterdam) einen Bezugsrahmen vorgestellt, der auf Grundlage zehnjähriger empirischer Forschung bei Kommunikationsabteilungen und -agenturen die zentralen Stellhebel für erfolgreiches Kommunikationsmanagement identifiziert. Das an

Exzellenz-Modelle der Managementforschung angelehnte Konzept identifiziert neun relevante Dimensionen auf den Ebenen der Gesamtorganisation, der Fachabteilung und einzelner Kommunikatoren. Das bei Palgrave Macmillan in London im Mai 2017 erschienene Buch „Communication Excellence – How to Develop, Manage and Lead Exceptional Communications“ fasst die Ergebnisse zusammen und veranschaulicht sie durch Fallbeispiele internationaler Unternehmen wie Santander, Electrolux, Porsche, KPMG und Deutsche Post DHL. Eine Adaption und Übersetzung des Buchs für den chinesischen Markt unter Federführung von Professor Zerfaß und Professorin Xianhong Chen, der Präsidentin der Public Relations Society of China, ist in Vorbereitung.

Comparative Strategic Communication Research

Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) fördert ein zweijähriges Gemeinschaftsprojekt des Lehrstuhls für Strategische Kommunikation (Ansgar Zerfaß, Sophia Charlotte Volk) mit der School of Communication der Hong Kong Baptist University (Regina Yi-Ru Chen, Melannie Y. Zhan).

Im Rahmen der Zusammenarbeit werden zwei komparative Forschungsprojekte zur Unternehmenskommunikation realisiert, gemeinsame Vorträge und Publikationen erstellt, sowie Forschungsaufenthalte in Leipzig und Hong Kong unterstützt.

Transforming CSR: Creating shared value, trust and perceived CEO quality in the United States, Germany and China

Im Rahmen von Bevölkerungsbefragungen (n = 1.770) in Deutschland, den USA und China geht diese Studie der Frage nach, wie verschiedene Spielarten der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen – namentlich Corporate-Social-Responsibility- und Creating-Shared-Value-Initiativen – wahrgenommen werden und ob sie einen Einfluss auf das öffentliche Vertrauen in Vorstandsvorsitzende und Unternehmen haben. Das Gemeinschaftsprojekt der Universität Leipzig (Ansgar Zerfaß, Sophia Charlotte Volk) mit der Hong Kong Baptist University, China; der University of Miami, USA, der University of South Carolina, USA; der Massey University, Neuseeland und der Edelman Group, New York, USA, wird durch eine Forschungsförderung des Arthur W. Page Center an der Penn State University, USA, ermöglicht.

Communication Benchmarking Initiative

Seit Sommer 2017 begleitet Professor Zerfaß als wissenschaftlicher Berater die Communication Benchmarking Initiative. Bei diesem Forschungsvorhaben werden im deutschsprachigen Raum zum ersten Mal Daten zur Organisation der Unternehmenskommunikation erfasst und vergleichbar gemacht. Durch eine Kombination aus einer quantitativen Erhebung und qualitativen Interviews werden Informationen über Budgets und Personalressourcen, Strukturen und Prozesse in der Unternehmenskommunikation gewonnen.

Die Communication Benchmarking Initiative wird von der Günter-Thiele-Stiftung für Kommunikation & Management getragen und operativ von der Unternehmensberatung für Kommunikation Lautenbach Sass durchgeführt. Allein im ersten Jahr der Erhebung beteiligen sich branchenübergreifend knapp 40 führende Unternehmen wie z.B. Allianz, BASF, Commerzbank, E-On, Merck oder Siemens. Dr. Christoph Zemelka, Leiter Konzernkommunikation der Robert Bosch GmbH, ist Vorsitzender des Beirats der Initiative.

Studie Integrierte Kommunikation 2017

Neue Kommunikationskanäle, stagnierende Budgets und zunehmend verschwimmende Zuständigkeiten stellen Unternehmenskommunikation und Marketing vor vielseitige Herausforderungen. Integrierte Kommunikation ist eines der zentralen Gebote der Stunde, doch bisherige Konzepte stoßen oft an Grenzen. Im Rahmen einer Kooperation mit dem F.A.Z.-Institut sind Professor Zerfaß und Dr. Borchers mit einem studentischen Projektteam diesem Thema nachgegangen. Das Projekt „Integrierte Kommunikation 2017: Ziele, Strukturen, Erfahrungen“ führt quantitative und qualitative Forschungsmethoden zusammen. Eine Online-Umfrage unter Entscheidern aus Marketing und Unternehmenskommunikation (n = 257 Unternehmen) sowie Forschungsinterviews mit 15 Best-Practice-Unternehmen auf der Grundlage eines neuen theoretischen Bezugsrahmens vermitteln einen umfangreichen Überblick über Herausforderungen der Integrierten Kommunikation in Deutschland. Der Studienbericht ist beim F.A.Z.-Institut erschienen und steht zudem als PDF unter <http://bit.ly/IK-2017> zum Download zur Verfügung.

Management der Influencer-Kommunikation

Influencer Marketing ist eine der aktuellsten und bedeutendsten neuen Entwicklungen im Bereich der strategischen Kommunikation. 2016 gaben 84 Prozent der US-Unternehmen an, für die kommenden 12 Monate eine Influencer-Kampagne zu planen (eMarketer, 2016). Die explorative Studie „Management der Influencer-Kommunikation“ von Dr. Nils S. Borchers und Nadja Enke untersucht, wie Unternehmen und Agenturen ihre Influencer-Aktivitäten planen, organisieren und evaluieren. Sie möchte so einen ersten systematischen Überblick über dieses in der Entstehung begriffene Feld geben. Die Studie ist die erste Untersuchung eines umfangreicheren Forschungsprogramms zur Influencer-Kommunikation am Lehrstuhl.

Asia-Pacific Communication Monitor 2017/18

Die Studie zu Strukturen und Trends der strategischen Kommunikation in Ostasien, Südasien, Südostasien, Australien und Neuseeland wurde im Berichtsjahr zum zweiten Mal durchgeführt. Es nahmen über 1,300 Kommunikationsmanager aus 22 Ländern teil. Die Studie wurde von Professor Zerfaß initiiert, der das Projekt zusammen mit den Professoren Jim Macnamara (Sydney),

May O. Lwin (Singapur) und Ana Adi (Berlin) leitet. Beteiligt sind außerdem PR-Professoren in 12 weiteren Ländern der Region, beispielsweise in China, Japan, Vietnam, Thailand, Indonesien und Malaysia. Partner sind u.a. die Asia-Pacific Association of Communication Directors (APACD) sowie PRIME Research. Die Studie ist Teil der globalen Communication-Monitor-Serie, die auch den Latin American Communication Monitor, den European Communication Monitor und künftig den North American Communication Monitor umfasst. In jeder Erhebungswelle werden über 5,000 Kommunikationsmanager in über 80 Ländern befragt. Die Ergebnisberichte der aktuellen APCM-Studie stehen unter www.communicationmonitor.asia zur Verfügung.

European Communication Monitor 2017

Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 3.387 Kommunikationsmanagern zeigt der diesjährige European Communication Monitor (ECM), dass visuelle Kommunikation für Unternehmen und andere Organisationen von zentraler Bedeutung ist. Jedoch verfügt mehr als die Hälfte aller befragten Kommunikatoren nur über geringe Kompetenzen in dem Bereich. Die Studienergebnisse bele-

gen zudem eine kritische Haltung, teils sogar eine Ahnungslosigkeit der Kommunikationsbranche, wenn es um Meinungsroboter – sogenannte Social Bots – geht. Europaweit hat lediglich ein Drittel die Debatte hierüber verfolgt und 15,9 Prozent geben sogar an, dass sie überhaupt nichts mit dem Begriff anfangen können. Das ist in Deutschland anders: hier haben sich bereits zwei Drittel der Befragten (67,1 Prozent) mit dem Thema befasst. Die Studie wurde im Juni 2017 in Brüssel vorgestellt; sie wird von einem internationalen Forscherteam unter Leitung von Professor Zerfaß durchgeführt; verantwortlicher Projektmanager ist Markus Wiesenberg. Im Laufe des Jahres 2017 konnte die nächste fünfjährige Projektphase dieser weltweit größten Studie zur strategischen Kommunikation durch Partnerschaftsverträge mit der European Association of Communication Directors (EACD), PRIME Research, einem globalen Dienstleister für strategische Medienbeobachtung und Kommunikationsanalysen sowie der Fink und Fuchs AG sichergestellt werden. Der Ergebnisbericht des ECM 2017 ist im Internet verfügbar unter www.communicationmonitor.eu.

Unternehmenskommunikation in agilen Organisationen

Im Sommer 2017 startete das dritte Modul des von der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung & Kommunikation geförderten Forschungsprogramms „Value Creating Communication“. Das Forschungsvorhaben ist als interdisziplinäres Verbundprojekt konzipiert, bei dem Forscherteams von drei Universitäten (Leipzig: Professor Dr. Ansgar Zerfuß, Dr. Lisa Dühning; Münster: Prof. Dr. Ulrike Röttger, Dr. Christian Wiencierz; Wien: Prof. Dr. Sabine Einwiller, Dr. Jens Seiffert-Brockmann) verschiedene Aspekte des Themas gemeinsam bearbeiten. Aus organisationstheoretischer und -psychologischer Perspektive werden die Kooperationsbeziehungen zwischen Kommunikationsabteilungen und internen und externen Partnern in Unternehmen analysiert. In den letzten Jahren hat sich in vielen Großunternehmen der Fokus von der formalen Koordination von Aufgaben mittels Hierarchie und Regelungen verschoben hin zu lateralen, informellen Kooperationsbeziehungen, die der Agilität und Flexibilität heutiger Geschäftsprozesse Rechnung tragen. Dadurch ergeben sich neue Herausforderungen, die situativ unter Einbeziehungen von Aspekten wie Kompetenzzuschreibungen, Macht,

Vertrauen, Vertragsbeziehungen etc. bewältigt werden können. Nach Abschluss der theoretischen Konzeptualisierungsphase in 2017 startet Anfang 2018 die Feldphase mit explorativen Interviews und später auch mit qualitativen und quantitativen Befragungen.

Communications Contributions Framework

Die meisten Führungskräfte erkennen Kommunikation als wesentlich für den Unternehmenserfolg an. Dennoch fehlt ihnen ein genaues Verständnis, wie Kommunikation konkret zur Wertschöpfung des Unternehmens beiträgt. Die Bedeutung von Kommunikation in der Sprache des Managements zu vermitteln, wird so zum entscheidenden Erfolgsfaktor. Das neu entwickelte „Communications Contributions Framework“ hilft Kommunikationsexperten dabei, die Leistungen von Kommunikationsabteilungen ganzheitlich darzustellen. Das Framework systematisiert die Leistungsbeiträge in vier Dimensionen und unterscheidet dabei jeweils strategische und operative Aspekte. In der Praxis lässt es sich als Managementtool in Workshops anwenden, um Aufgaben zu priorisieren, Zielvereinbarungen zu treffen oder ein ganzheitliches Reporting aufzusetzen. Das Framework wurde von

Professor Zerfaß und Sophia Charlotte Volk im Rahmen des Forschungsprogramms „Value Creating Communication“ entwickelt und bereits in quantitativen Studien in Europa und Asien getestet.

Towards Standards for Comparative Communication Research

Die international vergleichende Kommunikationsforschung hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen, da sich grenzüberschreitende Kommunikationsprozesse nicht mehr ausschließlich in nationalen Kontexten erforschen und erklären lassen. Seit Oktober 2015 untersucht Sophia Charlotte Volk dieses relativ junge Forschungsfeld mit der Zielstellung, Qualitätsstandards für die komparative Forschung zu entwickeln. Schwerpunkt der Dissertation ist zunächst eine umfassende Bestandsaufnahme sowie kritische Analyse der Qualität von komparativen Studien in den Feldern Politische Kommunikation, Journalismus, Interkulturelle Kommunikation, und Public Relations / Strategische Kommunikation. Auf Basis der State-of-the-Art-Analyse sollen Standards auf kon-

zeptioneller sowie methodischer Ebene entwickelt und mit führenden Wissenschaftlern diskutiert werden.

Genese des Kommunikationsmanagements im Mittelstand

Aus organisationssoziologischer Perspektive untersucht Luisa Winkler im Rahmen ihres Dissertationsprojekts, wie sich die besonderen Eigenschaften kleiner und mittlerer Unternehmen auf die Herausbildung und Entwicklung der Unternehmenskommunikation auswirken und wie Mittelstandskommunikation demnach charakterisiert werden kann. Im empirischen Teil der Studie wurden fünf Unternehmen aus dem Sektor Industrie, mehrheitlich in Hand von Gründern bzw. Familien, mit einem aufwendigen qualitativen Methodenmix untersucht. Die Auswertung ist inzwischen abgeschlossen und die Arbeit wird derzeit verschriftlicht. Das Projekt wird im Sommer 2018 abgeschlossen. Das Projekt ist Teil der Forschungsk Kooperation zur Mittelstandskommunikation mit dem Kompetenzpartner Fink und Fuchs, Wiesbaden.

Publikationen

Bücher

Dühring, L. (2017). *Reassessing the Relationship between Marketing and Public Relations. New Perspectives from the Philosophy of Science and History of Thought*. Wiesbaden: Springer VS.

Tench, R., Verčič, D., Zerfass, A., Moreno, A., & Verhoeven, P. (2017). *Communication Excellence – How to Develop, Manage and Lead Exceptional Communications*. London: Palgrave Macmillan.

Beiträge in Journals, Fachzeitschriften und Büchern

Borchers, N. S. (2017). Crossing the borders: A theory of hybrid advertising formats. In J. F. Hamilton, R. Bodle, & E. Korin (Eds.), *Explorations in critical studies of advertising* (pp. 195-207). New York, NY: Routledge.

Borchers, N. S., & Zerfass, A. (2017). Integration der Kommunikation: Langfristiges und ganzheitliches Vorgehen zahlt sich aus. *The Reporting Times*, 11, 31.

Canel, M., Oliveira, E., & Luoma-aho, V. (2017). Exploring citizens' judgments about the legitimacy of public policies on refugees: In search of clues for governments' communication and public diplomacy strategies. *Journal of Communication Management*, 21(4), 355-369.

Dühring, L. (2017). Public Relations als Wissenschaft. Gestern, heute, morgen. In M. Beiler & B. Bigl (Hrsg.), *100 Jahre Kommunikationswissenschaft in Deutschland. Von einem Spezialfach zur Integrationsdisziplin* (S. 49-74). Köln: Herbert von Halem.

Kiesenbauer, J. (2017). PR – eine Branche ohne Vorbilder? *Pressesprecher*, 15(5), 34-35.

Macnamara J., & Zerfass, A. (2017). Evaluation stasis continues in PR and corporate communication: Asia Pacific insights into causes. *Communication Research & Practice*, 3(4), 319-334.

Oliveira, E. (2017). Comunicação e legitimação no Terceiro Sector. In C. Cerqueira & S. Lamy (Eds.). *Vozes Plurais. A comunicação das organizações da sociedade civil* (pp. 65-82). Lisbon, Portugal: Documenta, Sopcom.

- Santos, M., & Oliveira, E. (2017). Communication controlling: origens e abordagens académicas e estudo de caso de cinco organizações. In G. Gonçalves & A. Athaydes (Eds.), *Liderança, Inovação e empreendedorismo no sector das relações públicas e comunicação organizacional no contexto de Portugal e Brasil* (pp. 157-184). Covilhã, Portugal: LabCom.
- Verčič, D., & Zerfass, A. (2017). Digital and visual. *Communication Director*, 12(3), 16-20.
- Volk, S. C. (2017). Towards Comparative Research in Strategic Communication: Analysis of Current Cross-National Studies and Future Directions. *International Journal of Strategic Communication*, 11(5), 434-453.
- Wiesenberg, M. (2018). Strategische Kommunikation und die Unberechenbarkeit der Taktik: Die Rolle der Rezipientinnen und Rezipienten in der Strategischen Kommunikation. In: S. Wehmeier & D. Schoeneborn (Hrsg.), *Strategische Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Intention und Emergenz* (S. 119-137). Wiesbaden: Springer VS.
- Wiesenberg, M., Zerfass, A., & Moreno, A. (2017). Big Data and Automation in Strategic Communication. *International Journal of Strategic Communication*, 11(2), 95-114.
- Winkler, L., Volk, S. C., Borner, M., & Zerfaß A. (2018). Zwischen Intention und Emergenz. Mittelstandskommunikation im Spannungsfeld kontroverser Strategieparadigmen. S. Wehmeier & D. Schoeneborn (Hrsg.), *Strategische Kommunikation im Spannungsfeld zwischen Intention und Emergenz* (S. 215-232). Wiesbaden: Springer VS.
- Wolf, C., & Zerfass, A. (2017). Mobile Corporate Communications – Potentials and Contemporary Practices. In S. Duhé (Ed.), *New Media and Public Relations* (3rd. ed., pp. 67-75). New York: Peter Lang.
- Zerfass, A. (2017). Nine Commandments of Excellent Communication. *Communication for Leaders*, 4(1), 4-5.
- Zerfaß, A., & Borchers, N. S. (2017). Licht und Schatten: Integrierte Kommunikation in deutschen Unternehmen. *Kommunikationsmanager*, 14(2), 20-23.
- Zerfass, A., & Viertmann, C. (2017). Creating Business Value through Corporate Communication: A Theory-Based Framework and its Practical Application. *Journal of Communication Management*, 21(1), 86-91.
- Zerfass, A., & Volk, S. C. (2017). The boundary spanner. *Communication Director*, 12(4), 79-83.

- Zerfaß, A., Bentele, G., & Sherzada-Rohs, M. (2017). Unternehmenskommunikation aus der Perspektive von Top-Managern und Kommunikatoren: Ein Vergleich. In O. Hoffjann & R. Seidenglanz (Hrsg.), *Allmächtige PR, ohnmächtige PR: Die doppelte Vertrauenskrise der PR* (S. 197-221). Wiesbaden: Springer VS.
- Zerfass, A., Verčič, D., & Volk, S. C. (2017). Communication Evaluation and Measurement: Skills, Practices and Utilization in European Organizations. *Corporate Communications – An International Journal*, 22(1), 2-18.

Forschungsberichte und Studien

- Macnamara, J., Lwin, M. O., Adi, A., & Zerfass, A. (2017). *Asia-Pacific Communication Monitor 2017/18. Strategic challenges, social media and professional capabilities – Results of a survey in 22 countries*. Hong Kong: APACD.
- Volk, S., Berger, K., Zerfass, A., Bisswanger, L., Fetzer, M., & Köhler, K. (2017). *How to play the game. Strategic tools for managing corporate communications and creating value for your organization. (Communication Insights, 3)*. Leipzig, Germany: Academic Society for Management & Communication.
- Zerfass, A., Moreno, Á., Tench, R., Verčič, D., & Verhoeven, P. (2017). *European Communication Monitor 2017. How strategic communication deals with the challenges of visualisation, social bots and hypermodernity. Results of a survey in 50 Countries*. Brussels: EACD/EUPRERA, Quadriga Media Berlin.
- Zerfaß, A., & Borchers, N. S. (2017). *Integrierte Kommunikation 2017. Studie zum Status Quo und Verständnis von Integrierter Kommunikation in Deutschland*. Frankfurt a.M., Leipzig: F.A.Z.-Institut, Universität Leipzig.

Tagungsbeiträge (peer-reviewed)

- Borchers, N. S. (2017). *Das kritische Potenzial der aktuellen kommunikationswissenschaftlichen Werbeforschung*. Beitrag zur Gründungstagung des Netzwerkes Kritische Kommunikationswissenschaft. München, Dezember 2017.
- Borchers, N. S. (2017). *Native advertising: The corruption of journalism*. Paper presented at the Annual Conference of the International Communication Association (ICA). San Diego, CA, USA, May 2017.

- Borchers, N. S., & Enke, N. (2017). *Managing authenticity: Social media influencer communication as an emerging format of branded content*. Paper presented at the Branded Content Research Network Conference. London, United Kingdom, November 2017.
- Chen, R., Hung-Baesecke, F., Stacks, D. W., Zerfass, A., Bowen, S. A., Boyd, B., & Volk, S. C. (2017). *Creating shared value, Chief Executive Officer characteristics and competencies, and public trust in business: A cross-national study in China, the United States, and Germany*. Paper presented at the 2nd Conference of the Public Relations Society of China (PRSC) & the 10th International Forum on Public Relations and Advertising (PRAD). Wuhan, China, October 2017.
- Chen, R., Stacks, D. W., Zerfass, A., Hung-Baesecke, F., Bowen, S. A., & Boyd, B. (2017). *Transforming CSR: Creating shared value, public trust and corporate financial performance in the United States, Germany and China*. Paper presented at Bledcom 2017 – 24th International Public Relations Research Symposium. Bled, Slovenia, June 2017.
- Enke, N., & Borchers, N. S. (2017). *Influencer communication as a new field of strategic communication: An explorative study*. Beitrag zur gemeinsamen Jahrestagung der Fachgruppen Public Relations und Organisationskommunikation sowie Werbekommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Wien, Österreich, November 2017.
- Verhoeven, P., Zerfass, A., Verčič, D., Moreno, A., & Tench, R. (2017). *Strategic communication across borders: Empirical insights from multilevel modelling of longitudinal data*. Paper presented at the Annual Conference of the International Communication Association (ICA), Preconference Future Directions in Strategic Communication. San Diego, CA, USA, May 2017.
- Verhoeven, P., Zerfass, A., Verčič, D., Tench, R., & Moreno, A. (2017). *Lost property? Locating responsibility for European PR-professionals and their organisations in hypermodern times*. Paper presented at Bledcom 2017 – 24th International Public Relations Research Symposium. Bled, Slovenia, June 2017.
- Volk, S. C. (2017). *Current challenges of comparative research*. Paper presented at the Annual Conference of the International Communication Association (ICA). San Diego, CA, USA, May 2017.

- Volk, S. C., & Zerfass, A. (2017). *Alignment: Revisiting a key concept in strategic communication*. Paper presented at the Annual Conference of the International Communication Association (ICA), Preconference Future Directions in Strategic Communication. San Diego, CA, USA, May 2017.
- Zerfass, A., & Volk, S. C. (2017). *Beyond creativity: How communication departments contribute to corporate success*. Paper presented at the EUPRERA 2017 Annual Congress. London, United Kingdom, October 2017.
- Zerfass, A., & Volk, S. C. (2017). *The strategic and operational contributions of corporate communications: Multiple rationales and diverging roles*. Paper presented at the International Public Relations Research Conference (IPRRC) 2017. Orlando, FL, USA, March 2017.
- Zerfass, A., Volk, S. C., & Macnamara, J. (2017). *Comparing communication departments in Asia-Pacific and Europe: How leaders prioritize the department's responsibilities*. Paper presented at the 2nd Conference of the Public Relations Society of China (PRSC) & the 10th International Forum on Public Relations and Advertising (PRAD). Wuhan, China, October 2017.

Vorträge und Tagungen

Prof. Zerfaß hielt 2017 neben den oben genannten Vorträgen auf akademischen Konferenzen zahlreiche Vorträge im In- und Ausland. Unter anderem hielt er Keynotes bei der Jahrestagung der Public Relations Society of China und dem 10. Public Relations and Advertising Forum (PRAD) im Oktober in Wuahn (China), beim Asia-Pacific Communications Summit 2017 im Oktober 2017 in Hong Kong und beim Geschäftsberichte-Symposium 2017 in Rüslikon bei Zürich.



Keynote von Professor Zerfaß auf dem Geschäftsberichte-Symposium 2017

Er sprach auf Einladung unter anderem beim European Communication Summit in Brüssel, beim Deutschen Markensummit 2017 in Frankfurt am Main, beim Corporate Communication Cluster Vienna, Wien, an der Alabama University in Tuscaloosa, USA, beim C-Centre for Chinese Media and Comparative Communication Research der Chinese University of Hong Kong, beim WebXF Forum in Berlin und im Gewandhaus zu Leipzig. Zudem leitete er mehrere Workshops und Webinare für Partner des Lehrstuhls.

Qualifikationen

Promotionen und Abschlussarbeiten

Im Jahr 2017 wurden zwei Promotionsverfahren abgeschlossen. Berichte zu den Arbeiten von Dr. Juliane Kiesenbauer und Dr. Evandro Oliveira finden sich in der entsprechenden Rubrik in diesem Jahresbericht. Professor Zerfaß betreut derzeit sieben weitere Doktoranden und im Jahr 2017 als Erstbetreuer über 30 Master- und Bachelorarbeiten.

Tätigkeiten der Emeriti

Prof. Dr. Günter Bentele

Forschungsprojekte

PR-historische Forschung: Projekt PR-Museum

Das pr-museum.de, ein online-Museum zur Geschichte von Public Relations und Kommunikationsmanagement, wurde für den Launch zum Ende des Jahres 2017 – auch juristisch - vorbereitet. Es wurden – auch unter tätiger Mithilfe von Studierenden – weitere Texte erarbeitet.

PR-Ethik in Europa

Im April 2017 fand ein zweites Treffen mit Beteiligten aus sechs europäischen Ländern in Brüssel statt, auf dem der gegenseitige Erfahrungsaustausch zum Thema PR-Ethik in Europa fortgesetzt wurde.

Publikationen

Beiträge in Journals und Büchern

Bentele, G. (2017). Eine zweihundertjährige Entwicklung. Kurze PR-Geschichte in Deutschland. In: pr-magazin Nr. 1 (Januar 2017), S. 40-47 (Gelbe Seiten).

Bentele, G. (2017). Karl Varnhagen von Ense: Die „Erfindung“ der Public Relations in Deutschland. Teil 1. In: pr-journal (2017). Online unter <https://pr-journal.de/fragen-und-meinungen/pr-historie/18698-karl-varnhagen-von-ense-die-erfindung-der-public-relations-in-deutschland-teil-1.html>

Bentele, G. (2017). Karl Varnhagen von Ense. Die „Erfindung“ der Public Relations in Deutschland. Teil 2. In: pr-journal (2017). Online unter: <https://pr-journal.de/fragen-und-meinungen/pr-historie/18731-karl-varnhagen-von-ense-die-erfindung-der-public-relations-in-deutschland-teil-2.html>

Bentele, G., G. Faber-Wiener (2017). Fake News aus Tirol: Die Pistenraupe von Seefeld. PR-Räte rügen Tourismusverband. In: Communicatio Socialis, 50. Jahrgang, (2017), Nr. 2, S. 292-233.

Bentele, G., Seidenglanz, R. (2017). Ethik der Public Relations: Eine Voraussetzung für Vertrauen in PR. In: Hoffjann, O., R. Seidenglanz (Hrsg.) (2017): Allmächtige PR, ohnmächtige PR. Die doppelte Vertrauenskrise der PR. Wiesbaden: Springer VS, S. 247-266.

Tagungsbeiträge (peer-reviewed)

Bentele, G. (2017). "The ‚invention‘ and institutionalization of Public Relations in Germany in the context of Political PR at the beginning of the 19th century." Paper presented at the International History of Public Relations Conference (IHPRC). Bournemouth, UK, July 2017.

Weitere Vorträge hielt Prof. Bentele auf Einladung u.a. in Düsseldorf (Februar 2017) zum Thema „Moral und Ethik der Kommunikationsmanager?“, auf dem Berliner Kommunikationskongress (September 2017) zum 30jährigen Bestehen des Deutschen Rats für Public Relations (DRPR), an der Universität Lund (Oktober 2017) zu den Themen „PR History in Europe“ und „Problems of a General ‚PR-Historiography‘“, an der Universität Wuhan, VR China, im Oktober 2017 zum Thema „Dialogue and Trust: (Theoretical) Foundations, Problems and Challenges“, in Landshut, Bayern zum Thema „Fake News, Hassbotschaften und Propaganda? Zur Moral bei Pressesprechern und Kommunikationsmanagern“ und an der Hochschule Macromedia in Köln (22. 11.) zum Thema „Nur wer die Vergangenheit kennt, dem gehört die Zukunft – was auch PR-Praktiker aus 200 Jahren PR-Geschichte in Deutschland“ lernen können.

Andere Aktivitäten

Professor Bentele wirkt u. a. als Vorsitzender des Deutschen Rats für Public Relations, dem Selbstkontrollgremium der Branche, er ist Mitglied im Stiftungsrat der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig und Mitglied der Akademischen Leitung der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung und Kommunikation. In beratender Funktion ist er als Mitglied des Sustainability Advisory Council (SAC) für die Deutsche Post tätig und er wirkt als Jurymitglied beim Liberty Award von Reemtsma. Als Vorsitzender leitet er die Jury des Günter-Thiele-Preises für wissenschaftliche Abschlussarbeiten der Universität Leipzig.

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler

Forschungsprojekt

Entwicklung von Sportformaten im Fernsehen

Das Leipziger Videoarchiv gibt die Möglichkeit, die Entwicklung von verschiedenen Sportformaten im deutschen Fernsehen im Trend zu verfolgen. In einem ersten Schritt wird die Fußballberichterstattung ("ran" bzw. ARD-Sportschau) untersucht. Dabei wird u.a. die Hypothese geprüft, dass in den letzten 20 Jahren narrative Elemente zugenommen haben. In einem zweiten Schritt werden die Spielberichte analysiert. Auch hier werden Veränderungen (Zunahme dynamisierender und narrativer Elemente) angenommen.

Betreuung

8 BA-Arbeiten, 12 MA-Arbeiten / darunter 4 im Studiengang Global Mass Communication / 4 Dissertationen

Lehraufträge

Sommersemester (Universität Leipzig): Anwendungsmodul - Studien zum Mediensport

Wintersemester (Hochschule Hannover): Mediaforschung

Ämter

Ko-Herausgeber der Reihe Sportkommunikation im von Halem Verlag

Ko-Herausgeber des Journals für Sportkommunikation und Mediensport (Online, Open Access)

Publikationen

Stiehler, H.-J. (2016): Zuschauer-sport und Mediensport - eine verspätete Keynote. In: Journal für Sportkommunikation und Mediensport 1. Jg., Heft 1-2 S. 19-25

Vorträge

20.01.2017 Key Note: Möglichkeiten einer Rezeptionsforschung in historischer Perspektive. (Jahrestagung der DGPK-Fachgruppe Kommunikationsgeschichte)

27.2.2017 Medien und Sport - ein Diskussionsbeitrag zur Mediat/lisierung (Universität Zürich, IPMZ - Speakers Series)

7.4.2017 Aus, Aus, Aus! 11 Versuche über den Abschied (und ihr Scheitern) (Abschiedsvorlesung)

Tätigkeiten der Honorarprofessuren

Prof. Christof Ehrhart

Vorträge und Tagungen

Prof. Ehrhart hat an Universitäten bzw. Fachhochschulen und auf Fachkongressen zahlreiche Vorträge zu Fragen der globalen Unternehmenskommunikation und des Nachhaltigkeitsmanagements gehalten. So sprach er auf Einladung der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Hochschule Darmstadt, der Quadriga Hochschule Berlin und der Universität Leipzig über Fragen des postmodernen Kommunikationsma-

agements. Anlässlich des Kommunikationskongress / Berlin hielt er einen Impulsvortrag vor ausgewählten Kommunikationschefs führender deutscher Unternehmen. Im Rahmen der Münchner Gespräche – einem Gesprächskreis der CMOs und CCOs in Deutschland ansässiger Unternehmen – referierte er über Fragen der digitalen Disruption in der Unternehmenskommunikation.

Publikationen

Beiträge in Journals und Büchern

Ehrhart, C. (2017). Case Study Deutsche Post DHL Group. In: Ralph Tench & Liz Yeomans (Hrsg.) *Exploring Public Relations. Global Strategic Communication*, (S. 554-557). 4. Auflage, Harlow: Pearson.

Ehrhart, C. (2017). Deutsche Post DHL Group. Strategic Communications Management: Long-Term Planning and Short-Term Calibration. In: Ralph Tench, Dejan Vercic et. al., *Communication Excellence. How to Develop, Manage and Lead Exceptional Communications*. (S. 123-125). Cham: Palgrave Macmillan.

Ehrhart, C. (2017). Unternehmenskommunikation in der (digitalen) Postmoderne: Alles auf neu? In: E. Deekeling & D. Barghop (Hrsg.), *Kommunikation in der digitalen Transformation*, (S. 34-45). Wiesbaden: Springer Gabler.

Praxisbeiträge

Prof. Ehrhart publiziert seit 2016 kontinuierlich auf dem Blog www.futureproofingpr.com zu den wissenschaftlichen und praktischen Perspektiven von Kommunikations- und Nachhaltigkeitsmanagement. Im Fachmagazin >kommunikationsmanager veröffentlicht er eine regelmäßige Kolumne zum Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis der Unternehmenskommunikation.

Prof. Wolfgang Kenntemich

EU in bewegten Zeiten

Study-Tour des EIQ mit Studierenden der Leipziger Journalistik nach Brüssel

Am 16./17. Oktober 2017 waren auf Initiative des Europäischen Instituts für Qualitätsjournalismus EIQ und dessen Direktor, Prof. Wolfgang Kenntemich, 15 Master-Studierende der Journalistik der Universität Leipzig zu Gast bei der EU in Brüssel. Organisiert wurde die Reise von der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland, vertreten durch deren Sprecher, Reinhard Hönighaus. Die Reise diene vor allem der praktischen Erfahrung bei Vorbereitung und Durchführung einer anspruchsvollen journalistischen Recherche im internationalen Kontext. Der Besuch in Brüssel fand in politisch bewegten Zeiten statt: Brexit-Verhandlungen, Migrationspolitik, Katalonien, Zukunft der EU als Wertegemeinschaft, das Verhältnis zu Afrika, aber auch zur Türkei und zu Russland – diese aktuellen Themen waren im wahrsten

Sinne des Wortes zum Greifen nah. So konnte der Blitzbesuch der britischen Premierministerin Theresa May hautnah miterlebt und die mittägliche Pressekonferenz des Kommissionsprechers live vor Ort verfolgt werden. Im Kommissions-Gebäude „Charlemagne“ erläuterte Reinhard Hönighaus zur Einführung die Kommunikationsstrategien der EU, die speziellen Aufgaben eines Kommissionsprechers und die Funktion der Vertretung der EU-Kommission in Deutschland. Ziel ist: Ein umfassender Service zur Beantwortung inhaltlicher Fragen und möglichst große Transparenz.

Im Anschluss sprach Suzanne Vanderzande, Assistant Policy Officer der Media Task Force, über Medienfreiheit und Pluralismus in Europa. Dabei kam sie zu dem nüchternen Schluss, dass die Kommission nur

wenig Sanktionsmöglichkeiten hat, wenn Medienfreiheit und -vielfalt in Gefahr sind. Das liege u.a. daran, dass die Kommission keine direkte Medienpolitik betreibe. So muss sich Europa auf die Unterstützung verschiedener Projekte beschränken,

wie zum Beispiel den Media Pluralism Monitor.

In einem sehr engagierten Vortrag befasste sich Anthony Agotha, enger Vertrauter von Vize-Kommissionspräsident Frans Timmermans, mit der inneren Verfasstheit der Union.



Gruppenfoto im EU-Kommissionsgebäude Charlemagne

(Foto: EU-Presse)

Dabei brachte er auf anschauliche Weise den Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen der EU näher, wenn die nationale Politik und Gesetzgebung einzelner Mitgliedsstaaten nicht mit den Zielen des EU-Vertrags konform geht.

Am zweiten Tag führte der erste Weg zum ARD-Studio in Brüssel.

Markus Preiss, der Studioleiter, nahm sich eine gute Stunde Zeit für Fragen der Studierenden und erläuterte anschaulich die Aufgaben und Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Berichterstattung aus dem Machtzentrum Europas.



Markus Preiss, Leiter des ARD-Studios in Brüssel, empfängt die Studierenden.

Vor dem Besuch des Midday Briefings der EU-Kommission gab Jaana Temmler, Generaldirektion Migration und Inneres, Einblicke in die aktuelle Migrationspolitik der EU. Dabei konzentrierte sie sich ausgesprochen faktenreich auf die Themen „Grenz-sicherung“, „irreguläre Migration und Rückführung“ sowie die Pläne für eine Dublin-Reform.

Zum Abschluss stand ein Besuch beim Europäischen Parlament auf der Tagesordnung. Der deutsche Eu-

ropaabgeordnete Jakob von Weizsäcker (SPD) sprach zum Thema „Ein Europafunk nach dem Vorbild der ARD und BBC“. Dieser „Europafunk“ sollte seinen Überlegungen nach eine Plattform mit Medieninhalten aus Europa und den Mitgliedstaaten sein. Neben Mehrwertangeboten wie zum Beispiel einem eigenen E-Mail-Angebot sollte diese Plattform auch europäische Programme in türkischer, arabischer und russischer Sprache bieten. Für eine konkrete Ausgestaltung der Nachrichten-Plattform liegen noch keine Pläne vor, es sei aber großes Interesse vorhanden, so von Weizsäcker.

Insgesamt gab die Study-Tour viele interessante Einblicke in die ausgewählten Themenfelder. Das Programm war straff. Dennoch blieb ein wenig Zeit für einen kurzen abendlichen Ausflug zum Grand Place. In welchem Outfit sich das Manneken Pis an den zwei Tagen präsentier-te... dafür war die Zeit zu knapp.

Prof. Dr. iur. Helmuth Neupert

Beendigung der Tätigkeit in der KEF

Nach 23 Jahren Tätigkeit in der „Unabhängigen Kommission zur Ermittlung und Überprüfung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten“ – bekannt als KEF – hat Prof. Dr.iur.

Helmuth Neupert seine Tätigkeit dort Anfang 2017 beendet. Neupert war bereits 1991/92 und dann seit 1994 Mitglied der 16köpfigen Kommission.

Diese erstattet alle zwei Jahre den Ländern einen Bericht über den Finanzbedarf der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten (9 Landesrundfunkanstalten, ZDF, Deutschlandradio, Europäischer Fernsehkanal „ARTE“). Sie schlägt den Ländern ggf. eine Anpassung der Höhe des Rundfunkbeitrags vor (z.B. zuletzt Senkung auf € 17,50 / Monat).

Neupert war nach seiner langjährigen Tätigkeit dienstältestes und auch ältestes Mitglied der Kommission. In seiner Amtszeit war die KEF mit zahlreichen grundlegenden Entscheidungen zur Rundfunkfinanzierung in Deutschland befaßt. Neupert war z.B. Berichterstatter bei einer Sonderuntersuchung 2004/05 über die finanziellen Auswirkungen des Entfallens von Werbung und Sponsoring, er leitete 2007 eine Sonderarbeitsgruppe der KEF zur Entscheidung der Europäischen Kommission über die Vereinbarkeit der Gebührenfinanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland mit den Europäischen Verträgen und er konnte 2014 die schon viele Jahre währenden Arbeiten zum Finanz-

ausgleich für Radio Bremen und den Saarländischen Rundfunk zu Ende bringen. Seit 2013 bearbeitete Neupert intensiv die komplexen verfassungsrechtlichen Fragen, die sich nach der Umstellung vom Gebühren- auf das Beitragsmodell für die Kommission ergaben. Während seiner Tätigkeit in der KEF stand Neupert kontinuierlich in enger Berührung mit der aktuellen medienrechtlichen und medienpolitischen Diskussion. Seinen Erfahrungsschatz bringt Neupert seit 2012 bei den Journalisten und den Kommunikationswissenschaftlern in seine regelmäßigen Lehrveranstaltungen „Medienrecht“ und das Seminar über aktuelle medienpolitische Fragen ein. Er empfindet es als Bereicherung, sich an der Universität Leipzig neben dem institutionellen Medienrecht nun auch medieninhaltlichen Fragen widmen zu können.

Die Vorsitzende der Rundfunkkommission der Länder, die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer, verabschiedete Neupert und andere ausscheidende KEF-Mitglieder persönlich im Rahmen einer Feierstunde am 31.01.2017 in Mainz.

Promotionen

Dr. Juliane Kiesenbauer

Kompetenzmanagement für die Unternehmenskommunikation: Grundlagen der Professionalisierung und Personalentwicklung im Kommunikationsmanagement



Dr. Juliane Kiesenbauer wurde von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig im Juli 2017 mit „summa cum laude“ zur Dr. rer. pol. promoviert. Die Dissertationsschrift wurde von Professor Dr. Ansgar Zerfaß betreut. Zweitgutachterin war Professorin Dr. Ulrike Röttger, Westfälische Wilhelms-Universität Münster. In ihrer Dissertation führt Juliane Kiesenbauer den betriebswirtschaftlichen Ansatz des Kompetenzmanagements in den wissenschaftlichen Diskurs zur Unternehmenskommunikation ein. Sie leitet einen anwendungsorientierten, mehrdimensionalen Kompetenzbegriff interdisziplinär her und eröffnet die Professionalitätsdebatte für den jungen Wissensberuf der Kommunikationsmanager mit Blick auf die

Interaktion zwischen Kommunikationsexperten und ihren (internen) Klienten aus soziologischer Perspektive. Die Bedeutung des Personalmanagements für ein professionelles Kommunikationshandeln in Organisationen wird ausführlich begründet. Anhand von Fallstudien in fünf Großunternehmen bietet die Forscherin einen Einblick in die Herausforderungen des Kompetenzmanagements für das Berufsfeld und liefert eine Vielzahl von Umsetzungshinweisen. Zusammenfassend werden zehn Thesen über das Kompetenzmanagement als Steuerungsinstrument und Legitimierungsstrategie abgeleitet. Die Studie wird im Frühjahr 2018 als Monografie im Verlag Springer VS (Wiesbaden) erscheinen.

Juliane Kiesenbauer war von 2013 bis 2017 als Research Associate am Lehrstuhl für Strategische Kommunikation der Universität Leipzig tätig und wirkt weiterhin in Forschungs- und Transferprojekten mit. Neben ihrer Lehrtätigkeit veröffentlichte sie mehrere Studien, u. a. zur Internen Kommunikation und über das Be-

rufsfeld PR. Vor ihrer Rückkehr an die Universität war die Absolventin des Leipziger Magisterstudiengangs Kommunikations- und Medienwissenschaft drei Jahre als Pressesprecherin für das Daimler-Tochterunternehmen

car2go international in Stuttgart tätig. Ihre Promotion wurde durch Stipendien der Akademischen Gesellschaft für Unternehmensführung und Kommunikation sowie des Freistaates Sachsen gefördert.

Dr. Evandro Oliveira

The Instigatory Theory of NGO Communication



Evandro Samuel Reibeiro dos Santos Oliveira wurde im November 2017 von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig in einem Cotuelle-Promotionsverfahren mit der Universidade do Minho, Braga, Portugal, mit „magna cum laude“ zum Dr. phil. promoviert. Die englischsprachige Dissertationsschrift wurde in Leipzig von Professor Dr. Ansgar Zerfuß und in Braga von den Professorinnen Dr. Teresa Ruao und Helena Sousa betreut.

Die Studie geht davon aus, dass Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zu zentralen Akteuren in gesellschaftspolitischen Prozessen geworden sind und mittlerweile rund 31.000 NGOs als „Global Player“ auf internationaler Ebene aktiv sind. In der Forschung zum Kommunikationsmanagement wurden diese Organisationen bislang jedoch nur am Rande berücksichtigt. Die Dissertation untersucht daher die Ontogenese von NGOs aus historisch-anthropologischer, kommunikationsorientierter, soziologischer, ökonomischer und managementorientierter Perspektive und entwirft darauf aufbauend eine sogenannte „Initiative Theorie der NGO-Kommunikation“. Diese umfasst ein konzeptionelles Modell des angewandten Kommunikationsmanagements und ein kybernetisch-operatives Modell zum Verständnis und zur Steuerung von NGO-Kommunikation. Beide Modelle wurden

mit einem Mehrmethodenansatz empirisch getestet. Die Empirie umfasst eine weltweit angelegte, quantitative Befragung von internationalen Menschenrechtsorganisationen und qualitative, teilstrukturierte Interviews mit Kommunikationsmanagern, die sich durch besondere Erfahrung in internationalen Organisationen und deren Umfeld auszeichnen.

Evandro Oliveira war von 2012 bis 2016 als Research Associate am Lehrstuhl für Strategische Kommuni-

kation der Universität Leipzig tätig, gefördert durch ein Promotionsstipendium der portugiesischen Regierung. Zuvor wirkte er mehrere Jahre als Kommunikationsmanager in mehreren Ländern, u.a. für Greenpeace in New York. Bereits vor Abschluss seiner Promotion erhielt er zwei Rufe auf Fachhochschul-Professuren; er ist inzwischen an der HMKW Hochschule für Medien, Kommunikation und Wirtschaft in Berlin als Dozent tätig.

Studiengänge

B.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tutorium

Das Einführungsmodul 1001 des BA KMW wird seit mehreren Jahren durch ein Tutoriumsangebot begleitet. Studierende aus den höheren Semestern unterstützen den Studieneinstieg der neuen KommilitonInnen inhaltlich und organisatorisch mit abwechslungsreichen Medien, Methoden und natürlich den eigenen Erfahrungen.

Durch verschiedene universitätsinterne Bedingungen und Kürzungen in der Mittelvergabe durch STIL konnten dieses Jahr leider nur drei TutorInnen gewonnen werden, die sich mit ihrem Angebot an über 100 neue Studierende wenden. Eine angemessene Unterstützung der Studierenden mit reichlichen Präsenztreffen in kleinen Lerngruppen ist damit kaum umzusetzen. Umso wichtiger ist es, die TutorInnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen und das Angebot wertzuschätzen. Alle drei können auf pädagogisch-didaktische Erfahrungen sowie intensive Beteiligung im Fachschaftsrat zurück greifen. Für ihr Engagement im Tutorium danken wir namentlich: Anika Bahn, Tabea Brandt und Namduy Nguyen. Die Betreuung des Projekts obliegt Julian Kasten.

Leipzig lauscht.

Der Blog zu Leipzig liest - Das SQ-Modul der KMW

Im März 2017 lauschten die rund 70 studentischen Redakteure zum dritten Mal auf der Leipziger Buchmesse und berichteten auf dem Blog von gut 200 Literaturveranstaltungen. Darüber hinaus sind zahlreiche neue Porträts von regulären und außergewöhnlichen Leseorten entstanden sowie Interviews mit Autoren und Büchermachern. Außerdem gelang es dem Team aus dem SQ-Modul, das immer im Wintersemester angeboten wird, auf den Social-Media-Kanälen für guten Zuwachs zu sorgen. Die Vernetzung mit anderen anspruchsvollen Buchblogs konnten wir ebenfalls vorantreiben. Besonders freute sich das Team darüber, die Universität Leipzig wieder durchgängig an ihrem Messestand bei der Repräsentation zu unterstützen und das Gewinnspiel Guess my Book zu veranstalten.

Die Vorbereitung im Semester galt einerseits dem Schreibtraining und der Umsetzung der unterschiedlichen Teamaufgaben wie Blogbetreuung oder Öffentlichkeitsarbeit.

Andererseits lebt das Modul in der Vorlesung vom Input der Gäste, die aus unterschiedlichen Bereichen des Literaturbetriebs stammen und Einblick in die jeweiligen Berufsfelder geben. Dazu zählten Andreas Platt-Haus (FAZ) oder der Berliner Verleger Christoph Links.

Das dritte Jahr von „Leipzig lauscht“ stand ansonsten ganz im Zeichen der Weiterentwicklung. Um den Blogbetrieb ganzjährig aufrecht zu erhalten, begleitete erstmals ein KMW-Anwendungsmodul seine Geschichte über das Sommersemester hinweg. Jenseits der Buchmesse lauscht die Redaktion nun bei Leip-

ziger Lesungen. Darüber hinaus hat das Sommer-Team von „Leipzig lauscht“ aus Gründen der Vernetzung und Inspiration unter anderem ein kleines, fruchtbringendes Bloggertreffen mit Leipziger Akteuren veranstaltet. Neben inhaltlichen Anpassungen können wir außerdem einen problemlosen Serverwechsel vermelden, der einige technische Vereinfachungen in der Backend-Betreuung mit sich bringt.

„Leipzig lauscht“ wird weiterhin unterstützt von der Leipziger Buchmesse und der Literaturredaktion des „kreuzer“.

Im Internet: www.leipzig-lauscht.de

Die Redaktion von „Leipzig lauscht“ vom Wintersemester, bereit für die Leipziger Buchmesse 2017. (Foto: Juliane Seifert)



M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft

Der Masterstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft (MA KMW) wurde 2017 von einer Reformkommission¹ des Instituts gründlich überarbeitet und neu strukturiert. Als Ergebnis mehrerer Sitzungen und Papiere entstand eine neue Modulstruktur sowie eine neue Prüfungs- und Studienordnung, die als „Antrag auf wesentliche Änderungen“ im Oktober 2017 vom Fakultätsrat verabschiedet und an die Universität überwiesen wurde.

Bislang war der MA KMW in fünf Schwerpunkte gegliedert, die den Bereichen des Instituts entsprachen: Historische und Systematische Kommunikationswissenschaft, Empirische Kommunikations- und Medienforschung, Medienwissenschaft und Medienkultur, Medienpädagogik, Buchwissenschaft/Buchwirtschaft. Die Schwerpunkte waren stark voneinander abgegrenzt. Es gab keine Module, die gemeinsam von Dozierenden aus mehreren Bereichen gestaltet wurden.

Mit der Reform wird zum einen die Anzahl der Schwerpunkte von fünf auf drei reduziert werden. Sie lauten zukünftig:

1. Kommunikations- und Medienforschung
2. Medienkultur und Medienbildung
3. Historische Kommunikations-, Medien- und Buchwissenschaft

An jedem Schwerpunkt sind jetzt mindestens zwei Professuren beteiligt und die meisten Module werden von Dozentinnen und Dozenten aus mehreren Schwerpunkten geleitet. Ferner wird es eine Einführungsphase in den MA KMW geben, in dem sich die Studierenden neu orientieren können. Den Studierenden steht es zukünftig frei, ob sie sich auf einen Schwerpunkt konzentrieren (der dann auch im Abschlusszeugnis steht) oder Angebote mehrerer Schwerpunkte nutzen wollen. Sie müssen sich auch nicht mehr mit der Bewerbung auf einen Schwerpunkt festlegen. Das Verfahren zur Eignungsfeststellung wurde entsprechend geändert.

¹ Der Kommission gehörten an: Prof. Dr. Patrick Donges (Vorsitz), Prof. Dr. Sonja Ganguin, Prof. Dr. Anne Bartsch, Prof. Dr. Siegfried Lokatis, Jun.-Prof. Patrick Merziger, Jun.-Prof. Sven Stollfuß, Dr. Judith Kretzschmar, Dr. Benjamin Bigl, Charmaine Voigt, Thomas Rakebrand, Charlotte Knorr sowie Rossitza Ivanova und Nastassja von der Weiden als Vertreterinnen der Studierenden.

Ferner werden zukünftig einzelne Module ohne Notenvergabe abgeschlossen. Die Prüfungsformen wurden durch Portfolio-Prüfungen erweitert. Semesterübergreifende Forschungsmodule sind möglich. Sie wurden jedoch so ausgestaltet, dass die Auslandsmobilität gesichert ist. Der MA KMW bleibt mit dieser Reform ein konsekutiver, stärker forschungsorientierter Studiengang. Er dient weiter der wissenschaftlichen Vertiefung erster berufsqualifizierender Abschlüsse kommunikations- und medienwissenschaftlicher Fachrichtungen und bildet damit weiter die „Generalistinnen und Generalisten“ für die Kommunikations- und Mediengesellschaft aus. Einschreibungen

in den veränderten Masterstudiengang sollen zum Wintersemester 2018/19 möglich sein (sofern die Prüfung durch die universitären Gremien zeitnah erfolgt). Für bereits eingeschriebene Masterstudierende ist sichergestellt, dass das Studium nach bisheriger Ordnung oder durch Wechsel in die neue Struktur abgeschlossen werden kann. Die Reform des MA KMW ist auch eine Reaktion des Instituts auf die leicht sinkende Zahl von Bewerberinnen und Bewerbern. Im Jahr 2017 folgten 49 Studierende der Zulassung, das entspricht einer Auslastung von 91%. Dem steht allerdings eine Auslastung des Bachelorstudienganges von 121% gegenüber.

	Schwerpunkt Kommunikations- und Medienforschung	Schwerpunkt Medienkultur und Medienbildung	Schwerpunkt Historische Kommunikations-, Medien- und Buchwissenschaft
1 WS	Einführung in den Masterstudiengang Kommunikations- und Medienwissenschaft		
	Kommunikation, Medien, Gesellschaft		
	Methodenmodul I		
2 SoSe	Theorien der Kommunikations- und Medienwissenschaft		
	Methodenmodul II	Lehrpraxisprojekt	Forschungsfelder, Methoden und Quellen der Kommunikationsgeschichte
	Forschungsmodul I: Datenerhebung in der Medieninhalts- und Wirkungsforschung	Forschungsmodul I: Medienkultur und Medienbildung	Forschungsmodul Historische Buchwissenschaft
3 WS	Forschungsmodul II: Datenauswertung in der Medieninhalts- und Wirkungsforschung	Forschungsmodul II: Medienkultur und Medienbildung	Forschungsmodul Kommunikationsgeschichte
	Strukturbezogene Kommunikations- und Medienforschung	Digitale Medien, Kultur und Bildung	Kultur- und geschichts- wissenschaftliche Perspektiven auf die Mediengesellschaft
	Anwendungen und Praxisfelder der Kommunikations- und Medienwissenschaft		
	4 SoSe	Kolloquium	Masterarbeit

Reformierte Studiengangsstruktur des M.A. Kommunikations- und Medienwissenschaft

M.A. Communication Management

Aktuelles aus dem Studiengang

Der Master-Studiengang Communication Management belegt im Ranking der deutschen Studiengänge zu Kommunikationsmanagement/PR weiterhin den ersten Platz. Die Bewertung des Lehrangebots durch die Studierenden ist durchweg positiv. Die Vollevaluation aller Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 resultierte in der Durchschnittsnote 1,92 für alle Seminare und Vorlesungen/Übungen. Besonders positiv bewertet wird die fachliche Kompetenz der Dozenten (Ø1,29), der Einbezug von Gastreferenten und der gleichzeitige Theorie- und Praxisbezug.

In diesem Jahr haben sich 204 Studierende für einen Studienplatz ab Herbst 2017 beworben, davon fünf ausländische Bachelor-Absolventen. Die in einem mehrstufigen Auswahlverfahren zugelassene Masterclass 2017 setzt sich aus 17 Studentinnen und 9 Studenten zusammen, die ihren ersten kommunikationswissenschaftlichen Studienabschluss an 13 unterschiedlichen Hochschulen erworben haben und nun dem Lockruf nach Leipzig gefolgt sind.

Im Rahmen der Capstone Classes im März 2017 in Hong Kong (Betreuer:

Professor Hoffmann, Professor Süss) und im September 2017 in Athens, Ohio (Betreuer: Jun.-Professorin Wolf, Professor Süss) konnten zahlreiche Studierende des Masterstudiengangs interkulturelle Erfahrungen durch gemeinsame Projektarbeit mit Kommilitonen aus den USA und China sammeln. In gemischten Teams wurden Fallstudien zu Problemen der internationalen Kommunikation bearbeitet und darüber hinaus Lehrveranstaltungen an den Gastuniversitäten besucht. Das Programm wird fortgesetzt; u.a. findet im Juni 2018 auch eine Capstone Class in Leipzig statt.



Im TV-Studio der Hong Kong Baptist University: Studierende des Master Communication Management



Capstone Class 2017 des Studiengangs Communication Management an der Ohio University

Lehrende im SS 2017 und WS 2017/18

Prof. Dr. Ansgar Zerfaß
Prof. Dr. Christian P. Hoffmann
Jun.-Prof. Dr. Cornelia Wolf
Prof. Dr. Günter Bentele
Prof. Dr. Christof E. Ehrhart
Prof. Dr. Werner Süß
Prof. Dr. Alexander Godulla
Dr. Nils S. Borchers
Dr. Felix Frey
Nadja Enke, M.A.
Sandra Tietz, M.A.
Sophia Charlotte Volk, M.A.
Freya Sukulla, M.A.
Thomas Eichhorn, Dip.-Soz.

Lehrbeauftragte

Dr. Juliane Kiesenbauer, Leipzig
Dr. Phoebe Keibel, HeringSchuppener, Frankfurt am Main
Heiko Kretschmer, Johanssen + Kretschmer Strategische Kommunikation, Berlin
Dietrich Schulze van Loon, Orca van Loon, Hamburg

REFRESH 2017 – Plattform für Wissenstransfer und Alumni-treffen

Auf große Resonanz stieß die im Mai 2017 erstmals durchgeführte Tagesveranstaltung REFRESH, die aktuelle praxisrelevante Studienergebnisse zur strategischen Kommunikation kompakt vermittelt und zum Austausch mit den Forschern des Lehrbereichs einlädt. Am Puls der Zeit bleiben, neue Impulse erhalten, Wissen auffrischen – das ist das Ziel dieses neuen, jährlichen Formats, das von den Professoren Ansgar Zerfaß, Christian P. Hoffmann und Cornelia Wolf organisiert und von den Studierenden des LPRS e.V. unterstützt wird. Über 120 Kommunikationsverantwortliche in Unternehmen, Non-profit-Organisationen, Verbänden und anderen Organisationen sowie in Kommunikationsberatungen und -agenturen aus ganz Deutschlands hatten sich angemeldet, darunter überwiegend Absolvent/innen der Studiengänge des Instituts, für die die Teilnahme kostenlos war. Die nächste Auflage der Veranstaltung wird am 4. Mai 2018 stattfinden.

Studiengangsreform

Der Master-Studiengang Communication Management wird seit seiner Einführung im Wintersemester 2007 kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt.

Im Oktober 2017 ist die nunmehr bereits dritte Version des Studiengangs durch die Inkraftsetzung neuer Studien- und Prüfungsordnungen an den Start gegangen. Die aktuelle Reform ist ein direkter Ausfluss des 2015 universitätsweit erstmals durchgeführten Lehrberichtsverfahrens. Sie reflektiert eine ganze Reihe von Qualitätszielen der Fakultät und erhöht sowohl die Wettbewerbsfähigkeit des Studienganges im nationalen und internationalen Vergleich als auch seine Studierbarkeit. Das Novellierungskonzept wurde unter Federführung von Professor Zerfaß und Dr. Borchers unter Einbeziehung der Expertise des Studienbüros der Fakultät entwickelt und von Dozenten und Studierenden in der Studienkommission und im Fakultätsrat einstimmig beschlossen. Die professionelle und zügige Umsetzung der Reform wurde bei der schlussendlichen Beschlussfassung des Rektorats besonders hervorgehoben.

Durch die Novellierung werden mehrere Ziele erreicht. Erstens wird der Studiengang durch die Weiterentwicklung des Curriculums schärfer profiliert mit Fokus auf die zentralen Handlungsfelder Kommunikationsmanagement (einschließlich Bran-

ding), Digitalisierung und Internationale Kommunikation. Zweitens wird das Lehrangebot durch die Einführung von Wahlmöglichkeiten und Möglichkeiten zur Spezialisierung (Finanzkommunikation und Nonprofit-Kommunikation) flexibler gestaltet. Drittens wird die Internationalisierung weiter vorangetrieben durch die stärkere Berücksichtigung von globalen Forschungs- und Praxisperspektiven und die Ausweitung des englischsprachigen Lehrangebots sowie durch die Einbeziehung der bislang freiwillig belegbaren internationalen Capstone Classes in Athens (Ohio, USA) und Hong Kong (China). Viertens konnte eine didaktische Optimierung des Studienaufbaus realisiert werden, indem einige Veranstaltungen und Module umgestellt wurden. Schließlich wurde die Prüfungslast als Reaktion auf die von Studierenden als hoch bzw. sehr hoch empfundenen Leistungsanforderungen mit entsprechendem Zeitaufwand reduziert. Einige zentrale Elemente des Studiengangs wie die Forschungs- und Transferprojekte mit empirischen Studien in Partnerorganisationen werden nun stärker gewichtet; neue flexiblere Prüfungsformen (Portfolios) wurden eingeführt.

Auszeichnungen für Studierende

Die Leistungsfähigkeit der forschungsbasierten Ausbildung im Studiengang Communication Management wird immer wieder durch Auszeichnungen für Masterarbeiten auf nationaler oder europäischer Ebene unterstrichen. In Deutschland gibt es zwei etablierte Auszeichnungen für die besten Abschlussarbeiten im Themenfeld Kommunikationsmanagement/PR – beide gingen im Berichtsjahr nach Leipzig. Zudem konnten sich die Preisträger des Günter-Thiele-Preises über Urkunden und Geldpreise freuen.

Lena Schneider M.A. erhielt im März 2017 den DPRG-Wissenschaftspreis 2017 der Deutschen Public Relations Gesellschaft. Der mit 1.000 Euro dotierte Preis wurde vor über dreihundert Branchen- und Pressevertretern bei der Gala zum Internationalen Deutschen PR-Preis in München übergeben. Die von Professor Zerfaß betreute Masterarbeit zum Thema „Unternehmenskommunikation und Polyphonie – Interdisziplinäre Grundlagen und konzeptionelle Perspektiven“ wurde von der Jury aus Hochschullehrern als „eine mutige und sehr anspruchsvolle Arbeit“ gewürdigt, „die interdisziplinär vorgeht und den internationalen Wissensstand sehr gut und umfassend reflektiert. Mit dem Konzept der Polypho-

nie greift die Arbeit eine aktuelle Problemstellung (...) auf: angesichts der schnell voranschreitenden digitalen Vernetzung und der neuen technischen Kommunikations- und Vernetzungsmöglichkeiten werden traditionelle Kommunikationshierarchien zunehmend in Frage gestellt und gleichzeitig öffnet sich der Blick für die Vielzahl der Stimmen, die die Kommunikation im Unternehmen und des Unternehmens nach außen prägen: Kommunikatoren arbeiten nicht nur in der Kommunikationsabteilung, sondern mehr denn je wirken heute alle Mitarbeiter im Unternehmen als Kommunikatoren.“

Meike Ostermeier M.A. nahm im September 2017 bei einer Gala im Berliner Friedrichsbau-Palast vor über 1.000 Branchen- und Medienvertretern den diesjährigen Nachwuchspreis des Bundesverbands deutscher Pressesprecher (BdP) für die beste Abschlussarbeit aus den Medien- und Kommunikationswissenschaften an deutschen Hochschulen entgegen. Sie hat in der von Professor Zerfaß betreuten Studie „Der Beitrag von Kommunikationsabteilungen zur digitalen Transformation in Unternehmen“ gezeigt, wie Kommunikatoren einen Beitrag zu der derzeit größten Herausforderung in der Wirtschaft leisten können.

Ostermeier habe einen „umfassenden und innovativen Ansatz“ gewählt, der „alle drei Rollen des Kommunikators 4.0 vom Handwerk über das Stakeholdermanagement bis zum beratenden Coaching“ abdecke und der „angesichts der Unvermeidlichkeit dieses Changeprozesses eine besonders hohe Relevanz für die Praxis“ habe, begründete die Jury ihre Entscheidung. Die wissenschaftliche Studie der Preisträgerin wird demnächst als Buch veröffentlicht.

Der Günter-Thiele-Preis 2017 für herausragende studentische Abschlussarbeiten an der Universität Leipzig ging an Lena Lülfiing und Lena Schneider. Die mit Geldpreisen dotierten Auszeichnungen wurden bei der Absolventenfeier des Instituts im Mai 2017 vom Juryvorsitzendem Professor Dr. Günter Bentele übergeben. Bachelorabsolventin Lena Lülfiing setzte in ihrer Abschlussarbeit „Kultur-PR im Wandel. Professionalisierungstendenzen in der Öffentlichkeitsarbeit für Kunst und Kultur am Beispiel ausgewählter Musikfestivals“ (Erstbetreuerin: Jun.-Professorin Dr.

Cornelia Wolf) ein bisher kaum berücksichtigtes Feld in den Fokus der Kommunikationswissenschaft. Sie untersuchte die veränderten Rahmenbedingungen für Kulturanbieter und die damit einhergehende Rolle der PR-Arbeit in Kunst und Kultur. Die Arbeit von Masterabsolventin Lena Schneider (Erstbetreuer: Professor Zerfaß) wurde oben bereits skizziert und an dieser Stelle erneut ausgezeichnet.



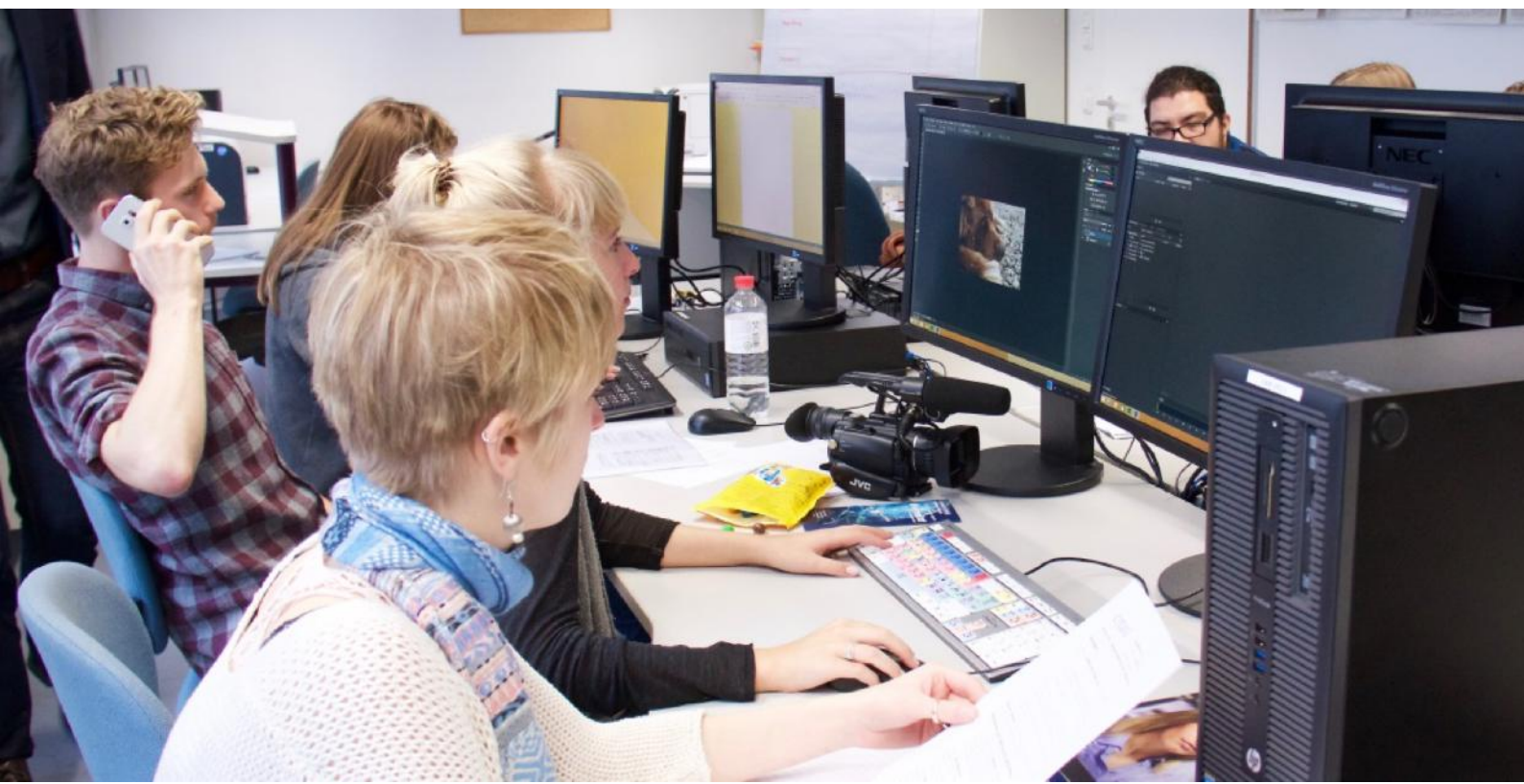
Doppelte Preisträgerin: Master-Absolventin Lena Schneider

M.A. Journalistik/M.Sc. Journalismus

„Innovativ und digital“ – so lässt sich der neue Masterstudiengang Journalismus an der Universität Leipzig be- titeln. Im Wintersemester 2018/19 soll der neue Masterstudiengang Journalismus starten. Studierende lernen hier, den digitalen Wandel des Journalismus zu begleiten und mitzugestalten. Dazu vereint der interdisziplinäre Master eine vertie-

fende journalistische Ausbildung mit informatikwissenschaftlichen Kompe- tenzen und Kenntnissen angewand- ter Journalismusforschung. Gleichzei- tig wird am Institut für Kommunikati- ons- und Medienwissenschaft die grundständige journalistische Aus- bildung auf Bachelorebene ausge- baut und gestärkt.

Studierende entwickeln im Innovationlab neue digitale Formate für den Journalismus von heute und morgen.



Der dreijährige Masterstudiengang Journalismus vermittelt breit Kompetenzen für das sich ständig wandelnde Berufs- und Forschungsfeld Journalismus und schließt mit einem Master of Science ab. Der Studiengang stützt sich in den ersten zwei Jahren auf drei inhaltliche Säulen mit insgesamt 17 Modulen, die jeweils spezifische Fertigkeiten vermitteln. Das letzte Jahr des Studiums bildet ein integriertes journalistisches Volontariat, für das der Studiengang mit Medienpartnern in ganz Deutschland kooperiert. Pro Jahr sollen zunächst 20 Studierende mittels Auswahlverfahren aufgenommen werden. Bewerbungsvoraussetzung sind grundlegende journalistische Vorerfahrungen, die über Praktika oder in einem Bachelorstudium erworben sein können (6 Monate bzw. 30 Leistungspunkte). Der Master Journalismus ist nicht konsekutiv, d.h. er ist für Absolventinnen und Absolventen aller Studiengänge offen.

Das von einer Reformkommission erarbeitete Konzept hatte der Fakultätsrat der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie am 28. November 2017 einstimmig verabschiedet. Es muss nun noch den inneruniversitären Qualitätsmanagementprozess durchlaufen und vom Rektorat beschlossen werden. In der

Reformkommission unter Leitung von Studiendekan Prof. Dr. Thomas Kater haben Professorinnen und Professoren, Mitarbeiter, Studierende sowie Journalistinnen und Journalisten das Berufsfeld analysiert und darauf aufbauend die traditionsreiche Journalistenausbildung an der Universität Leipzig zeitgemäß fortentwickelt. In den bisherigen Masterstudiengang Journalistik, in den 113 Studierende im akademischen Jahr 2016/17 eingeschrieben sind, waren daher zum Wintersemester 2017/18 keine neuen Studierenden aufgenommen worden, um den Studiengang grundlegend zu reformieren. Im April 2017 war die Immatrikulation einmalig ausgesetzt worden.

„Wir haben außerdem evaluiert, welche Kompetenzen wir als Universität in ganz besonderer Weise im Vergleich zu anderen Institutionen der Journalistenausbildung haben, um unseren Beitrag dazu zu leisten, Akademiker für das Berufsfeld Journalismus zu qualifizieren“, erläutert Studiendekan Kater. „Dies sind die Forschungskompetenz, die Vermittlung kreativer Fertigkeiten sowie die Interdisziplinarität.“ Zu dem Studiengang steuern daher künftig auch das Institut für Soziologie und die Fakultät für Mathematik und Informatik zielgerichtet Inhalte bei, die für

eine zeitgemäße universitäre Journalistenausbildung erforderlich sind.

Das Modell des dreijährigen Master Journalismus sieht drei inhaltlich miteinander verzahnte Säulen vor (siehe Abbildung). Die erste Säule des Masterstudiengangs Journalismus vertieft theoretische und praktische Kenntnisse journalistischer Arbeitsweisen. Hier werden auch Kompetenzen zur Organisation und Entwicklung des digitalen Journalismus sowie zu rechtlichen und ethischen Normen vermittelt.

Die zweite Säule legt die informatikwissenschaftlichen Grundlagen des digitalen und datengetriebenen Journalismus, die im Berufsfeld immer wichtiger werden. Studierende lernen u.a. zu verstehen, wie Algorithmen und Datenbanken funktionieren, auf denen z.B. auch die digitalen Anwendungen im Journalismus basieren.

Die dritte Säule vermittelt Kompetenzen der angewandten Sozial- und Journalismusforschung. Studierende erlangen hier Fertigkeiten, wie aktuelle Phänomene des Journalismus nach wissenschaftlichen Methoden empirisch untersucht werden.

Die drei Säulen kulminieren im zentralen Modul „Innovationsprojekt“. Hier wenden die Studierenden die erworbenen Kompetenzen projektorientiert und im Team ganzheitlich an. Im Mittelpunkt der Innovationsprojekte steht die kreative und innovative (Weiter-)Entwicklung eines journalistischen Angebots, Produkts oder Formats vor dem Hintergrund des dynamischen medialen und gesellschaftlichen Wandels, für den der Journalismus immer wieder neue Lösungen anbieten muss. Projekte visieren insbesondere die Bereiche Crossmedia-, Online-, Social-Media- oder Mobil-Journalismus an sowie den Umgang mit und den Einbezug von Daten und Algorithmen, z.B. auch Datenjournalismus. „Unsere Analysen bei der Entwicklung des Studiengangs und die beteiligten Experten aus der journalistischen Praxis weisen darauf hin, dass wir mit dem Konzept des Masters Journalismus zielgenau in eine große Lücke stoßen“, sagt Studiendekan Kater. „Die Studierenden werden so nicht nur für die Arbeit als Redakteurin bzw. Redakteur geschult, sondern auch für projektorientiertes Arbeiten in Führungspositionen vorbereitet.“

Phase	FS	Säule 1 Grundlagen und Anwendungsfelder des Journalismus	Säule 2 Informatikwissenschaftliche Grundlagen des digitalen Journalismus	Säule 3 Angewandte empirische Sozial- und Journalismusforschung
Grundlagenphase	1. FS 21 SWS	0001 Grundlagen des digitalen Journalismus (5 LP, 4 SWS) V „Einführung in digitalen Journalismus“ (2 SWS) S „Wandel der öffentlichen Kommunikation“ (2 SWS)	0002 Arbeitsweisen des Journalismus (5 LP, 4 SWS) S „Recherchieren“ (2 SWS) Ü „Darstellungsformen“ (2 SWS)	2002-1 Algorithmen und Datenstrukturen 1 (5 LP, 3 SWS) V „Algorithmen und Datenstrukturen 1“ (2 SWS) Ü „Algorithmen und Datenstrukturen 1“ (2 SWS)
	2. FS 19 SWS	0005 Organisation und Entwicklung im digitalen Journalismus (10 LP, 6 SWS) V „Medienökonomie/-management“ (2 SWS) S „Redaktions-/Projektmanagement“ (2 SWS) S „Formatentwicklung“ (2 SWS)	2002-1 Narrativität im Journalismus (5 LP, 3 SWS) S „Storytelling“ (2 SWS) Ü „Visuelles Storytelling“ (1 SWS)	2005-1 Modellierung und Programmierung 1 (5 LP, 3 SWS) V „Modellierung und Programmierung 1“ (2 SWS) Ü „Modellierung und Programmierung 1“ (2 SWS)
Projektphase	3. FS 19 SWS	0009 Innovationsprojekt (10 LP, 6 SWS) PS „Journalismus im Digitalen“ (6 SWS)	2002-1 Datenbanksysteme I (5 LP, 3 SWS) V „Datenbanksysteme I“ (2 SWS) Ü „Datenbanksysteme I“ (2 SWS)	0003 Grundlagen der Sozialforschung (5 LP, 4 SWS) V „Methoden der empirischen Sozialforschung“ (2 SWS) S „Theoretische Grundlagen der Sozialforschung“
	4. FS 8 SWS	0011 Normen des Journalismus (5 LP, 4 SWS) V „Medienrecht“ S „Journalistische Ethik“	Wahl 1 Wahlpflichtbereich 1 (5 LP, 3 SWS) - Algorithmen und Datenstrukturen 2 - Information Retrieval - Grundlagen der Visualisierung für Digital Humanities - Textdatenbanken	0004 Analyseverfahren 1 (5 LP, 3 SWS) V „Einführung in die Statistik 1“ (1 SWS) Ü „Einführung in die Statistik 1“ (1 SWS)
Praxisphase	5. FS	0007 Erhebungsverfahren (5 LP, 4 SWS) S „Empirische Erhebungsmethoden 1“ (2 SWS) S „Empirische Erhebungsmethoden 2“ (2 SWS)		
	6. FS	0008 Analyseverfahren 2 (5 LP, 3 SWS) V „Einführung in die Statistik 2“ (1 SWS) Ü „Einführung in die Statistik 2“ (1 SWS)		
Projektphase	3. FS 19 SWS	0009 Innovationsprojekt (10 LP, 6 SWS) PS „Journalismus im Digitalen“ (6 SWS)		0010 Forschungsprojekt 1 (5 LP, 4 SWS) PS „Forschungsprojekt 1“ (4 SWS)
	4. FS 8 SWS	MA Masterarbeit (20 LP) 23 Wochen Bearbeitungszeit		0012 Forschungsprojekt 2 (5 LP, 4 SWS) PS „Forschungsprojekt 2“ (4 SWS)
Praxisphase	5. FS	0013/Volo Volontariatspraktikum (60 LP, 9-12 Monate) Vorbereitungs- und Begleit-/Betreuungsseminar (WS und SoSe mit je 1 SWS)		
	6. FS			

Modulübersicht des reformierten Master of Science Journalismus

Mit Studiengangsstart wird die neue „Karl-Bücher-Gastprofessur für die Zukunft des Journalismus“ eingerichtet. Auf dieser sollen künftig renommierte Journalistinnen und Journalisten lehren. Mit der Benennung der Gastprofessur wird der Gründer der Vor-Vorläufereinrichtung des heutigen Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft geehrt. „Karl Bücher ist nicht nur der Begründer der institutionalisierten Kommunikationswissenschaft im deutschsprachigen Raum vor 101 Jahren, sondern der erste Ordinarius, der eine theoretische wie praktische akademische Ausbildung von Journalisten an einer deutschen Universität verwirklicht hat“, sagt Prof. Dr. Christian Hoffmann, Geschäftsführender Institutsdirektor. „Damit setzen wir auch ein Zeichen, wie grundlegend der Anspruch unserer Reform der Journalistenausbildung an der Universität Leipzig war.“ Das Rektorat hat für diese Gastprofessur zusätzliche Mittel zur Ausstattung der Journalismusausbildung bereitgestellt. Des Weiteren soll eine neue Juniorprofessur im journalistischen Bereich ausgeschrieben werden.

Verantwortet wird der Masterstudiengang Journalismus von Dr. Markus Beiler, Juniorprofessor für Journalismusforschung, zu dessen Fachgebieten auch die Weiterentwicklung der hochschulgebundenen Journalisten-

ausbildung gehört. „Mit einem breit aufgestellten Team aus Professorinnen und Professoren, der neuen Karl-Bücher-Gastprofessur sowie wissenschaftlichen Mitarbeitern werden wir den Master Journalismus in enger Partnerschaft mit den Studierenden betreiben und auch künftig wissenschaftsfundiert den sich ständig wandelnden Erfordernissen anpassen“, sagt Jun.-Prof. Dr. Beiler.

Zu dem Team gehören u. a. Dr. Cornelia Wolf, Juniorprofessorin für Onlinekommunikation, die insbesondere ihre Expertise zu digitalem Storytelling einbringen wird, sowie Prof. Dr. Alexander Godulla, der im Oktober 2017 als Professor für Empirische Kommunikations- und Medienforschung berufen wurde. Godulla wird für die Internationalisierung des Master Journalismus zuständig sein und für die Verknüpfung mit dem von ihm verantworteten internationalen Masterstudiengang Global Mass Communication and Journalism, der zusammen mit der E.W. Scripps School of Journalism der Universität Ohio in den USA betrieben wird.

Wichtiger Teil der umfassenden Reform der Journalismusausbildung an der Universität Leipzig ist die Vermittlung grundständiger journalistischer Kompetenzen auf Bachelorebene als Basis für den vertiefenden Masterstudiengang.

Prof. Dr. Marcel Machill, Professor für Allgemeine und Spezielle Journalistik mit dem Schwerpunkt Internationale Mediensysteme, wird künftig die journalistische Grundlagenausbildung im Rahmen des Bachelors Kommunikations- und Medienwissenschaft sicherstellen.

Zusätzlich wird ab Oktober 2018 für Studierende aller geistes- und sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiengänge der Universität das neue Wahlfach „Crossmedia-Journalismus“ angeboten, das das bisherige Wahlfach „Hörfunk“ ablöst. Jun.-Prof. Dr. Sven Stollfuß, Juniorprofessor für Digitale Medienkultur, wird dieses Wahlfach verantworten. Weiterhin engagieren sich im Wahlfach u. a. Prof. Dietz Schwiesau (Honorarprofessor für Multiplattform-Kommunikation und trimedialer Nachrichtenchef MDR Sachsen-Anhalt) und Prof. Ruprecht Eser (Honorarprofessor für Fernsehjournalismus und ehemaliger Leiter des ZDF-heute-journals). Das Wahlfach bietet eine grundständige praxisbezogene journalistische Ausbildung in drei Modulen über drei Semester. Es ist eng

verknüpft mit mephisto 97.6, dem Lokalradio der Universität Leipzig. Absolventen des Wahlfachs erfüllen die Bewerbungsvoraussetzungen für den neuen Master Journalismus.

„Nach einem intensiven einjährigen Reformprozess werden wir die journalistische Ausbildung an der Universität Leipzig im Oktober 2018 grundlegend neu und zeitgemäß aufgestellt haben – mit dem Flaggschiff Master Journalismus im Zentrum der verschiedenen maßgeschneiderten journalistischen Ausbildungsangebote für Studierende“, fasst Rektorin Schücking als Zwischenbilanz zusammen. Das Rektorat war in den Reformprozess von Beginn an einbezogen. Die Universität Leipzig hat eine besondere und fortwährende Verantwortung, Alma Mater einer zukunftsgerichteten Journalistenausbildung zu sein und diese fortzuentwickeln: Es war die Universität Leipzig, an der im Jahr 1916 die erste institutionalisierte Journalismusausbildung an einer Hochschule im deutschsprachigen Raum etabliert wurde.



Besprechung der Programmdirektoren Alexander Godulla und Bernhard Debatin mit Studierenden des Double Degree Programms

M.A. Global Mass Communication

Passend zum 25jährigen Jubiläum der Partnerschaft mit der Ohio University schließen die ersten Studierenden das Doppelabschluss-Masterprogramm Global Mass Communication ab

Mit dem Wintersemester 2015/2016 startete das Institut gemeinsam mit der E.W. Scripps School of Journalism der Ohio University in Athens/Ohio (USA) das gemeinsame Double-Degree Masterprogramm Global Mass Communication/Journalism, das zu einem Doppelabschluss aus beiden beteiligten Universitäten führt. Das Programm ist einzigartig in Deutschland und ein wichtiger Bestandteil der Kooperation zwischen der Universität Leipzig und der Ohio University, die in diesem Jahr ihr 25jähriges Bestehen feiert. Während mit dem Wintersemester bereits die dritte Kohorte auf deutscher Seite das Studium begonnen hat und sich auf das Auslandssemester im nächsten Jahr vorbereitet,

biegen die ersten fünf Studierenden auf die Zielgerade ein und werden im Dezember ihre auf Englisch verfasste und von Kollegen aus beiden Ländern betreute Masterarbeit öffentlich verteidigen. Wir sind gespannt auf die Arbeiten wie etwa „Ideological Representation of the US-Presidential Candidates in the Editorial Positions of the English Online Newspapers in Russia - A Critical Discourse Analysis“ von Swetlana Maschinez. Die Arbeit, um nur ein Beispiel zu nennen, nimmt ein spannendes auch in Europa in den Medien heiß diskutiertes Thema im Zusammenhang mit der vermuteten Einflussnahme Russlands auf die U.S.-Präsidentenwahl im vergangenen Jahr in den Blick.

Wichtigstes Ereignis im Doppelabschluss-Masterprogramm Global Mass Communication/Journalism war die erfolgreiche Evaluation des Programms zu Beginn des Jahres. Damit verbunden ist auch die finanzielle Weiterförderung des Programms und seiner Studierenden für zunächst zwei weitere Jahre in Höhe von rund 150 Tsd. Euro – viel Geld, welches maßgeblich den Studierenden zu Gute kommt.

Es ermöglicht den Studierenden aus Leipzig einerseits durch Stipendien die finanzielle Absicherung ihres Auslandssemesters sowie den Studierenden aus Ohio u.a. durch einen

Sprachvorbereitungskurs und eine tutorielle Begleitung einen optimalen Start ins Studium. Die Evaluation und die weitere Förderung des Programms attestiert und würdigt damit auch die Arbeit von Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler und Dr. Benjamin Bigl, ohne deren engagierte Arbeit eine erfolgreiche Weiterförderung nicht möglich gewesen wäre. Mit Beginn des Sommersemesters gab Hans-Jörg Stiehler nach seinem Ausscheiden in den verdienten Ruhestand die Projektleitung an Christian Hoffmann ab, der das Amt übergangsweise bis zum Antritt Alexander Godullas weiterführte.



Graduationsfeier des M.A. Global Mass Communication im Amerikanischen Generalkonsulat.

Seit dem Wintersemester ist weiterhin auch der zweite Jahrgang der Studierenden aus Athens für ein Semester am Institut. Nach einem intensiven Deutschkurs im September und dem Studienbeginn in einem für sie manchmal ungewohnten Studiensystem haben die fünf schon einiges in Deutschland und Europa gesehen. Darunter geschichtsträchtige Orte wie Weimar, Meißen, Dresden, Berlin, Stuttgart, Prag, Krakau oder auch das kleine Zingst an der Ostsee, welches sie im Rahmen eines Blockseminars „The Fracking Issue“ unsicher machten.

Neben den Studierenden nahmen in diesem Jahr mit Nadja Enke (Leip-

zig) und Bill Reader (Ohio) auch wieder zwei Dozenten am Austausch im Rahmen des Programms teil. Im Dezember wird zudem noch Aimee Edmondson (Ohio) erwartet, die Gastvorträge in den Seminaren von Uwe Krüger und Benjamin Bigl halten wird.

Mit dem Besuch einer hochrangigen Delegation aus Ohio anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Partnerschaft der beiden Universitäten Anfang Dezember, wird das dritte Jahr des Doppelabschlussmasters dem Anlass angemessen glanzvoll zu Ende gehen – wir hoffen, es war nicht das Letzte.

Leipzig School of Media

M.A. Corporate Media

Wissenschaftliche und berufsbegleitende Weiterbildungsangebote sind nach Sächsischem Hochschulfreiheitsgesetz eine Pflichtaufgabe für die sächsischen Hochschulen. Der berufsbegleitende Masterstudiengang Corporate Media ist ein dreisemestriger, berufsbegleitender Masterstudiengang, der seit 2009 in Kooperation zwischen dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig und der Leipzig School of Media angeboten wird. Er richtet sich an alle Interessenten mit einem berufsqualifizierenden Erststudiumsabschluss mit Praxiserfahrung von mindestens einem Jahr, speziell an Berufstätige, die in Kommunikations-, PR- und Marketingabteilungen von Unternehmen, Verbänden, Parteien und Verwaltungen, in Agenturen und Medienhäusern die Kommunikation gestalten und hierbei Verantwortung z.B. für die Handlungsfelder Corporate Publishing, Content-Marketing und Öffentlichkeitsarbeit tragen. Die Studiengangsleitung hat Prof. (em.) Dr. Günter Bentele, Prüfungs-

ausschussvorsitzender ist Prof. Dr. Ansgar Zerfaß. Insgesamt sind seit 2009 im Studiengang 82 Studierende immatrikuliert worden. Die Zahl der aktuellen Bestandsstudierenden beläuft sich auf 36. Im Oktober 2017 immatrikulierte die Leipzig School of Media 14 Studierende im Studiengang Corporate Media, was nicht nur das große Interesse an diesem Studiengang und seinen Inhalten zeigt, sondern auch die Höchstzahl von Studierenden darstellt, die für den Studiengang zugelassen werden können. Zu den Dozierenden gehören renommierte WissenschaftlerInnen (u.a. Universität Leipzig, HTWK Leipzig, HHL, HS Hannover, TU Dresden), aber auch erfahrene PraktikerInnen z.B. von Siemens, Audi, Porsche oder von erfolgreiche Kommunikationsagenturen), die in ihrem jeweiligen Wissensgebiet der Corporate Media zu den führenden ExpertInnen gehören und die Themen ihrer Lehre zeitgemäß gestalten. Im Jahr 2017 wurden drei Masterarbeiten eingereicht. Die Themen

waren „Neue Markenkommunikation des Lebensmitteleinzelhandels? Analyse der Markenkommunikation von Supermärkten und Discountern im Zeitvergleich“, „‘Come and follow me!’ Katholische Ordensgemeinschaften in Deutschland und Social Media. Eine empirische Untersuchung“ sowie „Ein harmonisches

Duett? Potenziale und Grenzen der Integrierten Kommunikation für die Instituts- und Projektkommunikation am Beispiel des Fraunhofer-Zentrums IMW in Leipzig“. Weitere Informationen unter: <https://www.leipzig-schoolofmedia.de/masterstudiengaenge/corporate-media.html>

M.A. New Media Journalism

Der Masterstudiengang „New Media Journalism“ ist ein viersemestri-ger berufsbegleitender Studiengang. Er wird seit 2009 von der Leipzig School of Media und dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig angeboten. Inhaltliche Schwerpunkte des Studiums sind Recherchieren, multimediales und konvergentes Produzieren, Medienwirtschaft und Medienmanagement sowie Medienrecht und Medienethik.

Der Studiengang ist europäisch vernetzt: Studienorte sind neben Leipzig auch Hamburg, Salzburg in Österreich und Luzern in der Schweiz. Kooperationspartner sind die Akademie für Publizistik (Hamburg), das Kuratorium für Journalistenausbil-

dung/die Österreichische Medienakademie (Salzburg) sowie das MAZ – Die Schweizer Journalistenschule (Luzern).

Die Leitung des Studiengangs hat Jun.-Prof. Dr. Markus Beiler als Studiengangverantwortlicher und Prüfungsausschussvorsitzender zu Beginn des Sommersemesters 2017 von Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz übernommen.

Zum Wintersemester 2017/18 startete der neunte Jahrgang mit elf Studierenden und einer Lehrgangsteilnehmerin. Von diesen zwölf kommen sieben aus der Schweiz und fünf aus Deutschland.

<https://www.leipzig-schoolofmedia.de/masterstudiengaenge/new-media-journalism>

Fachschaftsrat KMW

Ein ereignisreiches, jedoch nicht nur positives Jahr liegt hinter dem FaRa KMW – lassen wir nun einmal die Veranstaltungshöhepunkte gemeinsam Revue passieren.

In Zusammenarbeit mit den anderen Fachschaftsräten der Fakultät organisierten wir im Juni das allseits beliebte FakFest. Die Open-Air-Veranstaltung vor dem GWZ war wieder einmal ein voller Erfolg. Alle, die dort waren wissen das natürlich bereits – und erzählen immer noch, wie spektakulär die Auftritte von *Le_Go* und *pea zu fall* waren.

KMW-Grillen

Mit dem Ausklingen des Sommersemesters begannen wie in jedem Jahr die Vorbereitungen für die Ersti-Tage. Während der vorlesungsfreien Zeit – es wäre falsch, diese Zeit „Ferien“ zu nennen – arbeiteten „neue“ und

„alte“ FaRa-Mitglieder an einer Neuauflage bereits etablierter Ersti-Veranstaltungen und der Ausarbeitung neuer Programmpunkte. So konnten wir in den Einführungsveranstaltungen alle Erstis an unserem Institut und natürlich in Leipzig begrüßen.

Wie in jedem Jahr erfolgte dies einhergehend mit einer Campusführung und den prall gefüllten Ersti-Beuteln. Nicht fehlen durfte selbstverständlich die berühmt berüchtigte Kneipenralley durch den Leipziger Süden. Gekrönt wurde alles von einer Party im Spizz. Alleine der Versuch, die Großartigkeit dieses Events in Worte zu fassen muss scheitern. Als nächstes stand die Stadtführung auf dem Plan – natürlich erst am Wochenende, sodass jeder genügend Zeit zum Erholen hatte. Aber auch hier konnten wir erfreulicherweise einen regen Andrang verzeichnen.



Unsere Ersti-Fahrt: Glückliche Gesichter in einem Funkloch. (Foto: Adrian Breda, Fachschaftsrat KMW)

Ersti-Fahrt

Zum zweiten Mal führten wir dann vom 20. bis 22. Oktober eine Ersti-Fahrt durch. Dieses Mal ging es mit knapp 30 Leuten ins idyllische Organitz. Wieder einmal zeigte sich, dass sich jede Sekunde der Vorbereitung lohnt. Die Studierenden hatten reichlich Zeit, sich und natürlich auch uns besser kennenzulernen und in Workshop-Sequenzen so ei-

niges über das Studium in all seinen Facetten und die Aufgaben des FaRas zu erfahren. Gleich in der darauf folgenden FaRa-Sitzung durften wir viele neue und extrem interessierte Gesichter in unseren Reihen begrüßen. (Vielleicht können wir im Institut noch einen größeren Raum beantragen?) So weit, so gut.

ZMK – Zentrum für Medien und Kommunikation

Das Zentrum für Medien und Kommunikation der Universität Leipzig ist eine zentrale, ausbildungs- und praxisorientierte medientechnische Serviceeinheit der Universität Leipzig. Inhaltlich ist das ZMK mit dem IfKMW verbunden. Das ZMK hat aktuell 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Direktorin des ZMK ist Prof. Dr. Sonja Ganguin, Geschäftsführer ist Volker Pankrath.

Aufgaben des ZMK

1. Als zentraler Dienstleister unterstützt das ZMK die Einrichtungen der Universität Leipzig bei der Konzeption, Anwendung und (Post-)Produktion audiovisueller und digitaler Medien. Insbesondere unterstützt das ZMK die Einrichtungen der Universität Leipzig hinsichtlich ihrer Aufgaben in Lehre und Forschung sowie bei der internen und externen Kommunikation.

Die Mitarbeiter des ZMK - Zentrum für Medien und Kommunikation bei einem Team-Ausflug



2. Das ZMK gewährleistet den technischen Sendebetrieb des Lokalradios der Universität Leipzig, mephisto 97.6.
3. Ferner berät das ZMK die Einrichtungen der Universität Leipzig bei Fragen zur Beschaffung, Nutzung und Wartung mobiler und stationärer Medientechnik. Dies schließt auch die fachliche Beratung des Rektorats und die Abstimmung mit den universitären Einrichtungen bezüglich medientechnischer Aspekte bei Rekonstruktionsmaßnahmen und Neubauten der Universität Leipzig ein.
4. Das ZMK kooperiert mit dem E-Learning-Service bei der Konzeption und Evaluation innovativer audiovisueller Lehr- und Lernformate.

Auch 2017 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZMK wieder zahlreiche Projekte erfolgreich durchführen. Der kontinuierliche Sendebetrieb von mephisto 97.6 wurde ebenfalls sichergestellt. Darüber hinaus hat sich mephisto 97.7 erfolgreich für das DAB+ Projekt der sächsischen Landesmedienanstalt beworben und sendet ab Dezember 2017 erstmals ein 24-Stunden Programm an 7 Tagen.

Weitere Projekte des ZMK wurden begonnen bzw. sind in Planung. Ei-

nen Schwerpunkt bildet die Konzeption und geplante Umsetzung für den interaktiven Hörsaal an der Universität Leipzig. Die Unterstützung von Lehrveranstaltungen beinhaltet beispielsweise die Aufzeichnung und Liveübertragung von Vorlesungen zu anderen Universitäten. Die Zusammenarbeit mit dem IfKMW, der Medizinischen Fakultät oder dem Sprachenzentrum/Herder Institut wurden weiter ausgebaut und verstetigt.

Kooperationen

Die seit 2013 bestehenden Kooperationen mit der TU Dresden und der TU Freiberg, um Veranstaltungen professionell live streamen zu können, wurden fortgesetzt. 2017 wurde des Weiteren die bereits vorhandene Kooperation mit dem Universitätsrechenzentrum intensiviert und ausgebaut.

Besondere Projekte 2017

- Workshop Reihe Kamera/Schnitt/Audio (dreimal wöchentlich) für die Abteilung Journalistik.
- Unterstützung der Studierenden auf Leipziger Buchmesse und bei der Bundestagswahl Ende September, von denen RADIO *mephisto 97.6* erfolgreich live von der Neuen Messe bzw. aus dem Neuen Rathaus sendete.

- Mit großer Beliebtheit wurde unsere Studio-Infrastruktur auch in diesem Jahr, samt technischen Personal von vielen öffentlich-rechtlichen Hörfunksendern, wie DLF, DLF Kultur, DLF Nova, WDR, SWR, rbb Kulturradio, aber auch vom CBC-Radio Canada und der BBC World als Dienstleister genutzt. ARD-Korrespondenten, freie Journalisten und Studiogäste, die zur Berichterstattung in Leipzig sind, übertragen hier via ISDN-Konferenzschaltung - Reportagen, Interviews oder Hörerfrage- und Talkrunden zu ihrem Heimatsender, bzw. nutzen Produktions- und Schnittkapazitäten.
- Das Projekt UKW-Multiplex-Sendeleitung für RADIO *mephisto* 97.6, welches außer dem Audiosignal, zusätzlich die TA-Verkehrsfunksteuerung und dynamische RDS-Daten per Internet überträgt, gestaltet sich wegen den vielen daran beteiligten Institutionen und Partner schwieriger als gedacht. Wegen Übertragungsproblemen im Audibereich wurde es vom Leitungsanbieter Media Broadcast mehrfach nachgebessert, ist aber noch nicht erfolgreich abgeschlossen.
- Im Frühjahr dieses Jahres schrieb die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM) ein befristetes Projekt für einen lokalen DAB+-Multiplex für Sachsen, speziell für Leipzig und Freiberg aus. Um sich dieser digitalen Übertragung nicht zu verschließen, bewarb sich unser RADIO *mephisto* 97.6 bei der SLM für dieses Projekt und erhielt neben 15 anderen, kommerziellen Programmanbietern, den Zuschlag. Die zu UKW hybridmäßige Übertragung über DAB+ ist für Ende 2017 vorgesehen.
- Aufzeichnungen und Liveübertragungen von Veranstaltungen der Universität Leipzig. Beispiele sind die Donnerstagsdiskurse der Rektorin, sowie die Immatrikulationsfeier aus dem Gewandhaus zu Leipzig.
- Produktion von diversen Videos für das Internetportal www.leipzig-studieren.de, sowie für den YouTube Kanal der UL.
- Konzeptionelle und strukturelle Planungen zum medientechnischen Ausbau mehrerer Hörsäle mit fest installierter Videoaufzeichnungs- und Übertragungstechnik. Dazu wurde in Zusammenarbeit mit dem Dezernat 4 und dem URZ das Projekt „VideoCampus“ fortgeführt. So konnten drei Hörsäle, unter anderem das Auditorium Maximum, den Regelbetrieb aufnehmen.

mephisto 97.6

Ein Sender im Wandel

Das Jahr 2017 war für mephisto 97.6 eines der aufregendsten der gesamten 22-jährigen Sendergeschichte. Man möchte fast schon das Wort „Revolution“ in den Mund nehmen. Denn es gab gleich drei große Umbrüche, von denen jeder für sich eine Abhandlung wert wäre. Zum einen hat mephisto 97.6 nach über 15 Jahren endlich ein neues auditives Gesicht spendiert bekommen, das dem alten Sound-Design mindestens ebenbürtig ist. Die gesamte Klang-Verpackung unserer Radiosendungen (Jingles für Sendungen und Rubriken, Instrumentalmusik als Untermalung von Moderationen, etc.) wurde von Grund auf neugestaltet und orientiert sich so-

wohl hörfunktechnisch als auch musikalisch an der Gegenwart. Großer Dank gebührt an dieser Stelle Magnus Folten (ehemaliger Chefredakteur mephisto 97.6) und Tim Chessa (Musikproduzent), die mehr als ein Jahr lang intensiv an diesem Großprojekt gearbeitet haben.

Außerdem wurde nach einem halben Jahr der Konzeption ein nie dagewesenes Nachrichtenformat in den Redaktionsalltag integriert: Der „NewsTalk“. Anstelle klassischer Radionachrichten, in denen eine SprecherIn die wichtigsten Themen des Tages verliest, unterhält sich nun die ModeratorIn mit einer RedakteurIn über genau diese Themen.

Die lockere Gesprächsatmosphäre schafft mehr HörerInnen-Nähe und ermöglicht einen einfacheren Zugang zu komplexen Sachverhalten. Hinzu kommen eine Vielzahl an Gestaltungsmöglichkeiten: Interviewtöne, live zugeschaltete ReporterInnen am Ort des Geschehens, Geräuschkulissen (z.B. Stadionatmosphäre bei RB-Spielen), Mini-Reportagen, Erklärstücke, Meinungen aus dem Netz ... Wie wir in zahlreichen Evaluationen festgestellt haben, sind der Kreativität hier kaum Grenzen gesetzt, ohne dass der nachrichtliche Anspruch verloren geht. Wer sich selbst ein Bild machen möchte: Der „Newstalk“ läuft jeden Tag um 10 und 11 Uhr.

Das dritte Großprojekt markiert zugleich den größten Umbruch, den das Lokalradio der Universität Leipzig je erlebt hat. Arbeitstitel: „M24“. Voraussichtlich ab Ende des Jahres sendet mephisto 97.6 zusätzlich zum täglich vierstündigen UKW-Angebot auch digital auf DAB+. Das Besondere: Unser Programm läuft dann rund um die Uhr. Statt wöchentlich 20 Stunden gilt es fortan, 168 Stunden Sendeﬂäche zu bespielen. Um das gewährleisten zu kön-

nen, braucht es einerseits eine neue technische Infrastruktur, für die sich das ZMK erfolgreich eingesetzt hat, als auch ein umfassendes Programmkonzept, das die gesamte Redaktion in den vergangenen Monaten entwickelt hat. Wir alle sind überaus gespannt, wie sich dieser einschneidende Schritt auf die Zukunft des Senders, die Programmqualität und vor allem die Ausbildung auswirkt. Doch wir sind sicher: Es wird fantastisch und uns erwartet ein aufregendes Jahr 2018.

Organisatorisches

Der emeritierte Professor Hans-Jörg Stiehler hat die Universität Leipzig und damit auch die Programmdirektion von mephisto 97.6 verlassen. An seiner Stelle übernimmt Junior-Professor Sven Stollfuß die Geschäftsführung. Als weiteres Mitglied der Programmdirektion ist Honorarprofessor Dietz Schwiesau berufen worden, die auch die Entwicklung des „Newstalk“ initiiert und begleitet hat. Dr. Tino Dallmann hat für drei Monate als Elternzeit-Vertretung für Sven Knobloch in der Programmdirektion mitgewirkt.

Zum Sender

mephisto 97.6 ist das Lokalradio der Universität Leipzig und das bundesweit erste Universitätsradio mit eigener Lizenz. Es sendet seit 1995 ein werktäglich vierstündiges Hörfunkprogramm mit einem Wortanteil von 40 Prozent im Ballungsraum Leipzig/Halle auf UKW 97.6 (technische Reichweite: über eine Million Personen), im Kabelnetz auf 93,6 MHz und per Livestream auf mephisto976.de. Voraussichtlich ab 2018 sendet mephisto 97.6 zudem im Digitalradio DAB+ und im Livestream rund um die Uhr. In klassischen Magazinsendungen bietet mephisto 97.6 eine aktuelle und kritische Be-

richterstattung aus der Leipziger Politik, Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Sport. Darüber hinaus finden im Programm täglich lange Radioformen wie Themen-, Interview-, Hörspiel-, Feature- und Sati-resendungen statt. Der Programmbe-trieb ist teilweise in die JournalistIn-nenenausbildung des Instituts für Kommunikations- und Medienwissen-schaft an der Universität Leipzig in-tegriert. Die Redaktion ist nach pro-fessionellen Kriterien strukturiert; die studentischen ReporterInnen, Mode-ratorInnen, NachrichtensprecherIn-nen, MusikredakteurInnen, RvDs/CvDs und ChefredakteurInnen arbei-ten ehrenamtlich.

Hochschultv.de

Auf 360 Grad unter Palmen und mit Ameisen

Das Jahr 2017 stand für Hochschultv.de unter dem Motto der Eigenproduktion. Bereits im Februar wurde unter Palmen die sechste Ausgabe des Hochschulmagazins *Hörsaal-Flimmern* produziert. In Kooperation mit dem SAE Institute Leipzig ist die Sendung zum Thema Reisen im Gondwanaland des Leipziger Zoos entstanden. Moderator Jorrit führte durch die Sendung und machte halt in Südkorea, Frankreich, Kamerun und natürlich Deutschland.

Unter dem Label *HSTV Leipzig* gab es viele neue Produktionsformen und -formate. Die Eigenkreation *Univerbal* ist unser aktuelles Umfrageformat. Reporterin Charly, hat Leipziger Studierende nach ihren Lieblingsserien, den besten Lost Places der Stadt und Tipps für Erstis gefragt. Apropos Erstis, wie die Einführungswoche im Oktober gelaufen ist, zeigt *Das große HSTV Erstiwochenrecap*,

in dem die Band *Tell you what now* verrät, wie es zu ihrem Bandnamen kam. Mit innovativen Animationsformaten haben wir die Hochschulgruppen Stipendiennetzwerke und den juristischen Verein ELSA Leipzig zum Märchen Mood Court unterstützt. Außerdem gab es ein Reisevideo aus Kenia, das ausschließlich mit dem Smartphone gedreht wurde. Das Highlight des Jahres war die Kurzfilmproduktion *La Fourmi*, die in der Aktion *Regisseur für einen Tag* zur Vorstellungsstraße ihren Anfang nahm. Der Film erzählt mit wenig Dialog die Geschichte eines jungen Mannes, der in der Durchschnittlichkeit seines Lebens auf einen besonderen Menschen trifft. Dank einer weiteren Kooperation mit dem Zoo Leipzig konnten für das Intro dokumentarische Aufnahmen von Ameisen gedreht werden.



Stop-Motion Dreh im Augusteum des Universität Leipzig

Für mehr Reichweite sorgte nicht nur gezielte Facebook-Arbeit, sondern vor allem die Erwähnung von Hochschultv.de auf der neuen 360 Grad Medienkompetenzplattform des Mitteldeutschen Rundfunks. (<http://www.mdr.de/medien360g/medienprojekte/hochschul-tv-100.html>) Wir waren in diesem Jahr auch wieder international unterwegs, haben in Sofia, Bulgarien den Hochschuls-

der *Alma Mater TV* und in Columbia, USA den Studierenden der *MUTV* besucht.

Der Herbst brachte uns neue Mitglieder, die wir an dieser Stelle herzlich willkommen heißen! HSTV-Team im Wintersemester 2017/18: Paula Faul, Gina Flemming, Jorrit Köhn-topp, Lea Koltermann, Klara Otto, Finn Sasse, Svenja Tschirner.

Alumni-Netzwerk

Strukturelle Umbrüche und Neuanfang

Das Alumni-Netzwerk wurde im Oktober 2015 aus der Idee und dem Wunsch heraus geboren, ehemalige und aktuelle Studierende, Mitarbeiter_innen sowie Freunde und Förderer des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft zu vernetzen. Ziel des Netzwerkes ist es, den *Austausch und die Bindung* dieser Gruppen an das Institut zu fördern und zu gestalten. Das zweite Jahr der Netzwerkarbeit war zunächst bestimmt von der Mitgliederakquise. Außerdem konnte sich der Arbeitskreis neue finanzielle und personelle Ressourcen erschließen.

Im Vorfeld der Absolvent_innen-Verabschiedung im Mai organisierte das Netzwerk erneut die erfolgreiche Veranstaltung „*How to survive: Abschlussarbeiten?*“. Studierende, die vor ihrer Abschlussarbeit stehen, gewinnen dabei Einblicke in die Erfahrungen frischgebackener Alumni bezüglich deren Vorgehen und Problemen beim wissenschaftlichen Arbeiten. Auf dem Podium stellten Absolventinnen verschiedener Fachbereiche des Instituts ihre Abschlussar-

beiten vor, darunter beispielsweise Karin Kämmerling ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Komm, wir malen uns ein Feindbild“.

Zum Abschluss der Absolvent_innen-Verabschiedung lud das Alumni-Netzwerk wie auch im vergangenen Jahr zum gemeinsamen *Get-together* in die Gosenschenke ein und sorgte somit für einen angenehmen Abendausklang.

Dank einer Förderung des Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) steht das Alumni-Netzwerk in der zweiten Jahreshälfte vor einer *Vereinsgründung* und damit am Beginn eines wichtigen neuen Abschnitts. Eine kleine Arbeitsgruppe bewarb sich erfolgreich auf eine Ausschreibung des DAAD zur Anschubfinanzierung der Alumni-Arbeit von Studiengängen mit Doppelabschluss. Es wurde ein umfassendes Antragskonzept entworfen, welches neben den Alumni des Doppelabschlussprogramms Global Mass Communication und den seit 1992 am Austausch mit der Ohio University Beteiligten –

immerhin rund 500 Studierende und Dozenten – auch alle Absolventen der weiteren Studiengänge des Instituts einschließen soll. Die Qualität des Antrages überzeugte den DAAD und mit dieser Förderung im Rücken hat die Alumni-Arbeit seit September Fahrt aufgenommen. Zentrales Ziel ist nun die Gründung eines möglichst inklusiven Alumni- und Fördervereins für die genannten Zielgruppen, der eine institutionelle Basis für die Vernetzung von Alumni, Studierenden, Dozenten und Freunden der Leipziger Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie deren langfristige Bindung an das Institut bieten soll. Der Verein ist dabei ausdrücklich offen für und interessiert an einer Zusammenarbeit mit den bereits bestehenden spezifischeren Alumni- und Förderinitiativen im Umfeld des Instituts.

Eine große Herausforderung beim Ausbau der Alumniarbeit ist die aktuell laufende Recherche von Absolventen der verschiedenen Studiengänge des Instituts sowie der am Austausch mit der Ohio University Beteiligten – neben den Studierenden des Masters Global Mass Communication sind das u.a. die Teilnehmer der verschiedenen Studienexkursionen und Capstone Classes nach Athens aber auch die Studierenden, die ihr journalistisches Volontariat in Athens abgelegt haben

oder ein Auslandssemester dort verbracht haben.

Ein Alumni-Netzwerk, erst recht ein Alumni-Verein, kann nur erfolgreich sein, wenn es durch engagierte Menschen getragen und gelebt wird. Wir sind daher auf *Unterstützung* und Input möglichst vieler Mitglieder des Instituts angewiesen. Wir würden uns daher über Hilfe auf folgenden Wegen freuen:

- Kontakt vermitteln: Sie haben Kontakt zu Absolventen oder Alumni, die gern mit dem Institut in Verbindung bleiben oder sich für dieses einsetzen möchten? Sie kennen Studierende, Dozenten und Praxispartner, die sich am Austausch mit der Ohio University beteiligt haben?
- Ideen einbringen: Sie haben Ideen für Veranstaltungen oder Formate, die den Zielen des Netzwerks entsprechen? Kommen Sie zu einem der Treffen oder schreiben Sie uns eine Mail!
- Sich engagieren: Sie haben Lust auch aktiv zur Alumni- und Förderarbeit beizutragen? Dann kommen Sie gern auf uns zu.

Das Alumni Netzwerk am Institut für KMW erreichen Sie unter:

Alumni.kmw@uni-leipzig.de oder www.facebook.de/groups/alumnikmw